

SIMONA

PART OF THE FUTURE

Konzernabschluss 2023

INHALT

→ 003

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 005 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 007 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 017 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
- 023 PROGNOSEBERICHT
- 024 SONSTIGE ANGABEN
- 025 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

→ 036

KONZERNABSCHLUSS

- 036 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 037 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 038 KONZERNBILANZ
- 040 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 041 KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 042 KONZERNANHANG
- 089 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

→ 097

SONSTIGES

- 097 FINANZKALENDER 2024



PART OF THE FUTURE

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, (kurz SIMONA AG, SIMONA oder Gesellschaft) zusammen (§ 315 Abs. 5 i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB). Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SIMONA AG. Die Informationen zur SIMONA AG sind im Wirtschaftsbericht in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten.

PART OF THE FUTURE

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbzeuge, Rohre und Formteile sowie Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF), Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE), Perfluoralkoxyl (PFA), Thermoplastische Olefine (TPO), Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), Polycarbonat (PC) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzgießen, spanende Bearbeitung und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in eigenen Kunststoffwerkstätten.

Wesentliche Absatzmärkte

Die Absatzmärkte des SIMONA Konzerns spiegeln sich in den Business Lines wider. Die Business Line Industry beliefert vor allem die chemische Prozessindustrie, Halbleiterindustrie sowie Produkte für die Wasseraufbereitung, den Schwimmbadbau und die Medizintechnik. Die Business Line Infrastructure stellt vor allem Rohrleitungssysteme für Infrastrukturanwendungen in der Wasser- und Gasversorgung, der Abwasserentsorgung, für den Schutz von Energie- und Datenleitungen sowie für die Verkehrswegetechnik her. Die Business Line Advertising & Building liefert hauptsächlich PVC-Schaumprodukte für Bau- und Werbeanwendungen. Die Business Line Mobility hat sich auf die Innenausstattung von Flugzeugen und Zügen sowie Kraftfahrzeuge spezialisiert. Darüber hinaus stellt die Ausrüstung von Fischzuchtanlagen einen weiteren Absatzmarkt für SIMONA dar und ist in der Business Line Others enthalten.

Der SIMONA Konzern vertreibt seine Produkte weltweit. Die Berichtsstruktur ist geografisch nach den Regionen

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
- Amerika
- Asien-Pazifik

und den Business Lines

- Industry
- Infrastructure
- Advertising & Building
- Mobility
- sowie Others

aufgestellt.

Produktions- und Vertriebsstandorte

Innerhalb des Konzerns erfolgt der Vertrieb über die SIMONA AG in Deutschland und Tochtergesellschaften in Großbritannien, Italien, Frankreich, Spanien, Polen, Tschechien, Hongkong, China, Indien, Norwegen, der Türkei und den USA sowohl direkt an die Endkunden als auch über Handelspartner. Die SIMONA AG betreibt darüber hinaus eine Vertriebsniederlassung in Möhlin in der Schweiz, die am Konzernumsatz mit rund zwei Prozent beteiligt ist. Der Sitz der Muttergesellschaft, SIMONA AG, ist in 55606 Kirn (Deutschland).

Der SIMONA Konzern hat im Berichtsjahr in drei inländischen und acht ausländischen Werken produziert. In Kirn (Rheinland-Pfalz) werden in zwei Werken Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und in Ringsheim (Baden-Württemberg) Rohre, Formteile und kundenspezifische Bauteile produziert. In Litvinov (Tschechien) werden Rohre, Formteile und Platten produziert. Die SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield (UK) produziert Rohre, Formteile sowie kundenspezifische Bauteile. Die SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet (Norwegen), plant, produziert und installiert Rohrleitungssysteme für die Aquakultur. SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce (Türkei) produziert Platten. In Jiangmen (China) werden Halbzeuge (Platten, Stäbe, Schweißdrähte) und Rohre produziert. In Archbald (Pennsylvania, USA) produziert die SIMONA AMERICA Industries LLC vor allem Platten. Die SIMONA Boltaron Inc. stellt in ihrem Werk in Newcomerstown (Ohio, USA) Platten aus Thermoplasten vor allem für die Inneneinrichtung von Flugzeugen und Gebäudeanwendungen her. Darüber hinaus produziert die SIMONA PMC LLC in Findlay (Ohio, USA) Platten für Tiefziehenanwendungen.

Leitung und Kontrolle der SIMONA AG

Vorstände im Berichtsjahr waren Matthias Schönberg (Vorsitzender), Michael Schmitz und Dr. Jochen Hauck. Das SIMONA Global

Management Team (GMT) auf Konzernebene besteht aus dem Vorstand der SIMONA AG sowie den regionalen CEOs in Amerika, Adam Mellen, und Asien-Pazifik, Shaobin Wang. Das GMT führt einen regelmäßigen Austausch über die Konzernstrategie, steuert globale Projekte und treibt die Internationalisierung des Unternehmens voran.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Dr. Klaus F. Erkes (Vorsitzender), Dr. Roland Reber (stellvertretender Vorsitzender), Roland Frobel und Martin Bücher sowie als Arbeitnehmervertreter Andy Hohlreiter und Markus Stein.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Ziele

Der SIMONA Konzern hat das Ziel, fokussiert auf thermoplastische Platten, Stäbe, Rohre und Formteile, global wachsende Branchen zu beliefern und profitabel zu wachsen. Dieses wird mit jährlich im Planungsprozess festgelegten Umsatz- und Absatz- sowie Return-on-Sales-Zielen gemessen und unterjährig nachgehalten. Dabei wird mittel- und langfristig eine EBIT-Marge von 6 bis 8 Prozent angestrebt, die in den letzten Jahren schon erreicht wurde. Das Umsatzwachstum soll organisch und durch Unternehmenszukäufe erzielt werden. Durch eine klare Ausrichtung auf die Endanwendungen der Produkte möchte SIMONA die höchste Endkundenorientierung nachhaltiger thermoplastischer Kunststofflösungen in all seinen Anwendungsgebieten bieten. SIMONA unterhält eine enge und vertrauensvolle Bindung zu allen Stakeholdern und stellt den langfristigen Personalbedarf durch frühe Bindung von Fach- und Führungskräften sicher. SIMONA baut eine prozessorientierte Organisation auf Basis offener Kommunikation und einer Feedback-Kultur auf, die von regelmäßig gut geschulten Mitarbeitenden weiterentwickelt wird.

Nachhaltigkeitsaspekte sind wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie und basieren auf den drei Säulen nachhaltige Produkte, nachhaltige Produktion und Prozesse sowie Wertschätzung der Mitarbeitenden.

Strategien

Zur Erreichung der Unternehmensziele werden strategische Initiativen gebildet und Meilensteine definiert. Dieses obliegt

den in einer Matrix organisierten Einheiten im Vertrieb und den endanwendungsorientierten Business Lines. Darüber hinaus werden globale Wachstumsmärkte in sogenannten Global Working Groups, überregional und interdisziplinär besetzt bearbeitet und erschlossen. Zur Erreichung der langfristigen Nachhaltigkeitsziele wurde ein eigener Unternehmensbereich, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, sowie ein „Global Sustainability Board“ eingerichtet, das die Strategie regelmäßig überprüft, Meilensteinentscheidungen trifft und deren Umsetzung überwacht. In die zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Balanced Scorecard (siehe Kapitel 1.3) wurde entsprechend eine Zieldimension „Environmental-/Social-/Governance“ aufgenommen. Mit dem Konzept „A company like a friend“ werden unter einem Dach Personalentwicklungs- und Recruiting-Strategien sowie zur Kommunikation mit Stakeholdern umgesetzt.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM

Als strategisches Steuerungs- und Führungsinstrument setzt SIMONA die Balanced Scorecard (BSC) ein. Das Global Management Team (GMT) ist dabei verantwortlich für die BSC-Unternehmensziele, wie auch die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Effektivität des BSC-Prozesses im Rahmen der Gesamtbewertung des Managementsystems. Die BSC wird auf weitere Managementebenen kaskadiert und einheitlich weltweit eingesetzt.

Die Analyse und Beurteilung der Ertragssituation von SIMONA erfolgt auf Basis von nach den IFRS ermittelten Kennzahlen und dabei hauptsächlich anhand der Umsatzerlöse sowie der beiden Kennzahlen EBIT-Marge und EBITDA-Marge, jeweils in Prozent der Umsatzerlöse. Das EBIT weist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie Beteiligungserträgen aus. Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen und Abschreibungen) ermöglicht eine Annäherung an den operativen Cashflow, da die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und Nutzungsrechte Leasing zum EBIT addiert werden.

Zudem wird die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens im Konzern jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und dient als wesentliches Kriterium, um das Investitionsbudget

PART OF THE FUTURE

zu steuern. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rentabilitätsgröße in Bezug auf das eingesetzte Kapital (das Capital Employed berechnet sich aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, finanziellen Vermögenswerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) in Relation zum EBIT.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der SIMONA AG und dem Konzern sind entsprechend die Umsatzerlöse, das EBIT, EBITDA und ROCE. Als nachrangige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden unter anderem die CO₂-Emissionen, Kundenzufriedenheit, Anzahl und Ausbildung der Belegschaft sowie das Qualitätsmanagement herangezogen. Neben den vier genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren hat die SIMONA Gruppe weitere finanzielle Leistungsindikatoren, die laufend vom Vorstand überwacht werden. Diese Kennzahlen sind jedoch von geringerer Bedeutung und werden daher nicht prognostiziert. Zu den weiteren finanziellen Leistungsindikatoren zählen: CAPEX (Betrag der Investitionen), Tonnage (Absatzmenge in Tonnen), das Rohergebnis (Umsatzerlöse, Sonstige Erträge, Bestandsveränderung abzüglich Materialaufwand) und die Rohmarge (Rohergebnis in Prozent der Umsatzerlöse).

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung gliedert sich in die Bereiche Rezepturentwicklung, neue Produkte und Anwendungen sowie Verfahrensentwicklung. Der Umsatz mit jungen Produkten (nicht älter als drei Jahre) ist im Berichtsjahr stärker zurückgegangen als der Konzernumsatz. Daher ist der Anteil junger Produkte am Gesamtumsatz im Jahr 2023 gesunken.

In der Verfahrens- und Materialentwicklung lag der Schwerpunkt 2023 auf der Umsetzung des Investitionsprogramms, das im Rahmen der Unternehmensstrategie Effizienz und Flexibilität steigern soll. So wurden in den Werken am Stammsitz Kirn Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Schneckentechnologie für Polyolefin-Produkte sowie in der Verfahrenstechnik für Produkte der Business Line Mobility umgesetzt. Darüber hinaus wurden Investitionen zur Modernisierung und Effizienzsteigerung bei der Vollstab-Extrusion getätigt sowie eine neue Anlage zum Pressen von Fluorkunststoff-Platten in Betrieb genommen. Im Zuge des

Aufbaus eines Kompetenzzentrums für PVC-Schaumplatten wurden zwei Extrusionsanlagen in das SIMONA PLASTECH Werk in Düzce, Türkei, verlagert.

Im Rohr- und Formteilwerk Ringsheim wurde in die Modernisierung der Maschinen- und Anlagenausstattung der Rohrextrusion sowie in Mehrfachwerkzeuge zur Produktion von Formteilen investiert. Darüber hinaus wurde die Außenlagerfläche erweitert. Dies erlaubt sowohl eine höhere Verfügbarkeit von Produkten als auch zusätzliches Projektgeschäft abwickeln zu können.

Nach 12 Monaten Bauzeit hat der SIMONA Konzern sein neues Werk in China im Rahmen einer Kundenveranstaltung offiziell eröffnet. Mit diesem Werk auf dem Gelände des Produktionsstandorts in Jiangmen im Süden Chinas wird die Produktionsfläche auf insgesamt 20.000 qm verdoppelt und künftiges Wachstum in der Region Asien-Pazifik ermöglicht. Im neuen Werk werden Platten sowie thermoplastische Rohre und Vollstäbe für industrielle Anwendungen hergestellt. Die Produktionslinien zeichnen sich durch einen hohen Automatisierungsgrad aus. Prototypenanlage, Fertigung, Lager und Logistik sind unter einem Dach vereint. Das soll zu einer Effizienzsteigerung beitragen und den Energieverbrauch senken. Darüber hinaus wurden im bestehenden Werk die Kapazitäten für die Produktion von Schweißdraht und die Plattenextrusion ausgebaut.

In den drei Werken in der Region Amerika wurden Produktionsanlagen modernisiert und zum Teil automatisiert, um die Effizienz zu steigern und die Kapazität zu erweitern. SIMONA AMERICA Industries in Archbald plant, sein Fabrikgebäude mit Solarpanels bedecken, um in Zukunft einen steigenden Anteil des Stromverbrauchs über erneuerbaren Solarstrom zu decken. Die Inbetriebnahme ist für Sommer 2024 geplant.

In der Produktentwicklung wurden auch 2023 innovative Produktneu- und -weiterentwicklungen vorangetrieben.

In der Business Line Mobility wurde mit der Weiterentwicklung des Produkts SIMONA COPLAST-AS-X eine vielversprechende Materialkombination für den Innenausbau von Freizeitfahrzeugen, wie Wohnmobilen, gefunden. Für den Bau von Wohnmobilen werden komplexe Bodenstrukturen in einem Sandwichtaufbau

genutzt. Durch weltweite Rohstoffknappheit sowie steigende Anforderungen an CO₂-Reduzierung, Leichtbau und Recyclingfähigkeit suchen die Hersteller nach langfristigen Ersatzlösungen zu bisher eingesetzten Materialien. Die von SIMONA weiterentwickelte Platte ist stabil, leicht und zeichnet sich durch geringe Wasseraufnahme und hohe Umweltverträglichkeit aus.

In der Business Line Infrastructure wurde das Produktprogramm um segmentgeschweißte PE100-RC Winkel erweitert. Durch die Fertigung aus verstärkten Spritzguss-Bögen ermöglichen diese Bauteile Richtungsänderungen auf engstem Raum ohne die bei segmentierten Bauteilen übliche Abminderung der Druckbelastbarkeit.

Im Marktsegment Kabelschutz wurde das Schweißverfahren Clearduct weiterentwickelt. Das sogenannte Stumpfschweißverfahren verhindert einen den Innendurchmesser verjüngenden Innenwulst. SIMONA setzt darüber hinaus nun zur Herstellung von Platten, die unter anderem zur Sanierung von Brücken eingesetzt werden, einen neuartigen Werkstoff ein, der geringe Gleitreibung und hohe Abriebfestigkeit miteinander kombiniert. Damit eignen sich Kunststoffplatten aus diesem neuartigen Werkstoff hervorragend, um Gleitunterlagen für Brückenlager herzustellen.

SIMONA hat 2023 die bauaufsichtliche Zulassung für Bauprodukte aus SIMONA PE 100 RC Schwarz und SIMONA PE 100 RC UV Weiß und Blau des Deutschen Institut für Bautechnik (DIBT) erhalten. Damit erweitert SIMONA das zugelassene Produktangebot im Behälter- und Apparatebau zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten.

Für SIMONA PVC-Platten, die im Werk Jiangmen, China, hergestellt werden, liegt nun die FM-4910-Zulassung vor. Dabei handelt es sich um einen von Factory Mutual System, einer globalen Industrieversicherungsorganisation, festgelegten Standard für feuerhemmende Eigenschaften von Materialien, die in Reinraumanwendungen zum Einsatz kommen. Besondere Anforderungen sind hier sehr geringe Flammausbreitung und Rauchgasdichte, da auch schon kleinste Brände großflächige Verunreinigungen der Produktionsanlagen und Produktionsprozesse in Reinräumen verursachen können. Mit dieser Zulassung

ist SIMONA PVC-FM nun für Anwendungen in der Halbleiterindustrie spezifiziert.

Das Angebot an nachhaltigen Produkten hat SIMONA im Jahr 2023 erweitert und unter der Produktmarke „EcoPlastIQ“ gebündelt. Das Prinzip der Massebilanzierung liegt der neuen SIMONA Produktlinie „ISCC plus zertifizierte“ Rohre & Formteile zugrunde. ISCC steht als Abkürzung für International Sustainability and Carbon Certification. Die dahinterstehende ISCC-Organisation aus internationalen Unternehmen und NGOs zeichnet Rohstoffe aus, die den etablierten Nachhaltigkeitsverordnungen entsprechen. Aus drei verschiedenen ISCC-Nachhaltigkeitskategorien setzt SIMONA zunächst auf Granulate mit biozirkulärer und zirkulärer Herkunft, d.h. dass die eingesetzten Granulate zur Kunststoffherstellung z.B. aus biologischen Abfällen stammen. Da sie vor der Polymerisation eingebracht werden, bleiben die Produkteigenschaften der ISCC plus zertifizierten SIMONA Produkte im Vergleich zu rein fossil basierten Granulaten vollständig erhalten und die gewohnt hohe Qualität in Bezug auf Funktion und Leistung der Produkte gewährleistet. Neben Rohren & Formteilen aus PE 100, sind inzwischen auch Rohre & Formteile aus PP „ISCC plus zertifiziert“.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern beliefen sich wie im Vorjahr unverändert auf 5,9 Mio. EUR. Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaft

„Widerstandsfähig, aber langsam“ bezeichnet der Internationale Währungsfonds (IWF) den Zustand und die Aussichten der Weltwirtschaft. Die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise erweist sich laut IWF als wider-

PART OF THE FUTURE

standsfähig aber wenig dynamisch. Die Inflation geht schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Jahr 2022 zurück, die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit sind geringer als erwartet ausgefallen. Für 2023 prognostiziert der IWF ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent. Eine nach wie vor dynamische US-amerikanische Wirtschaft, die 2023 um 2,5 Prozent wachsen soll, ist Lokomotive dieser Entwicklung. Für den Euroraum wird eine deutliche Abkühlung des Wachstums von 3,4 Prozent in 2022 auf nur noch 0,5 Prozent in 2023 erwartet. Deutschland ist Schlusslicht im Euroraum und befindet sich mit einem Minus von 0,3 Prozent in einer Rezession. Frankreich (+0,8 Prozent) und Italien (+0,7 Prozent) zeigen ebenso einen deutlichen Wachstumsrückgang. Spaniens Wirtschaft wird zwar um 2,4 Prozent wachsen, hat aber deutlich an Dynamik verloren (2022: +5,8 Prozent). Chinas Wirtschaftswachstum wird 2023 mit 5,2 Prozent erwartet, deutlich mehr als 2022 (+3,0 Prozent), aber zu wenig, um für eine wirtschaftliche Trendwende zu sorgen.

Kunststoffbranche in Deutschland

Die Kunststoff verarbeitende Industrie in Deutschland verzeichnete laut dem Gesamtverband GKV 2023 schrumpfende Umsätze. Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 Prozent auf 72,5 Mrd. Euro zurück. Die verarbeitete Menge sank sogar um 9 Prozent. Die Ursache für den Umsatzrückgang sieht der Verband in den aktuell ungünstigen Rahmenbedingungen für die deutsche Industrie. Die Unternehmen seien zudem derzeit zurückhaltend bei Investitionen aufgrund unsicherer Zukunftsaussichten. Die Inlandsumsätze sind um 9,4 Prozent gesunken, während die Auslandsumsätze mit -0,3 Prozent fast stabil blieben.

Die Konjunktur für die Business Line Industry

Die Hoffnungen auf eine Belebung der Chemie-Konjunktur in Deutschland haben sich nicht erfüllt. Produktion (-11 Prozent) und Umsatz (-12 Prozent) sind nach Angaben des Verbands der chemischen Industrie in Deutschland e. v. (VCI) 2023 gesunken. Die Inlandsumsätze sind dabei mit -16 Prozent stärker gesunken als die Auslandsumsätze mit -10 Prozent. Der deutlich geringere Rückgang der Auslandsumsätze ist auch auf die positive weltweite Entwicklung der Chemieproduktion zurückzuführen. Die globale Chemieproduktion ist im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 um 2,3 Prozent gestiegen, getragen von einem starken Wachstum in Asien.

Hohe Auftragsbestände im weltweiten Maschinen- und Anlagenbau konnten die schwache Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe 2023 zunächst noch abfangen. Diese Unterstützung ist im Jahresverlauf allerdings gesunken und es hat sich trotz hohen Investitionsbedarfs noch keine Trendwende bei den Auftragseingängen eingestellt. In der EU ist die reale Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in den ersten zehn Monaten 2023 um 1,0 Prozent zurückgegangen, in den USA in den ersten elf Monaten um 3 Prozent. Chinas reale Maschinenbauproduktion wuchs im Zeitraum Januar bis November um 2,6 Prozent, was angesichts der geringen Dynamik im Vorjahr eine eher schwache Entwicklung darstellt.

Die Konjunktur für die Business Line Infrastructure

Berechnungen der Forschergruppe „Euroconstruct“, der auch das Wirtschaftsforschungsinstitut ifo angehört, gehen davon aus, dass der Tiefbau in Europa 2023 um 2,9 Prozent zulegen wird. Notwendige Investitionen in die Energieversorgung, den Ausbau von Transportwegen und in öffentliche Verkehrsangebote sind die Treiber des Wachstums. Für den öffentlichen Tiefbau in Deutschland wird laut Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit einem realen Umsatzrückgang von gut knapp 3 Prozent gerechnet.

Die Konjunktur für die Business Line Mobility

Das Marktforschungsunternehmen Counterpoint geht von einer weiteren Erholung des Marktes für die Inneneinrichtung von Flugzeugen aus. 2023 soll der Markt deutlich von ca. 10 Mrd. US-Dollar auf ca. 12 Mrd. US-Dollar gewachsen sein. Hauptgrund ist der nach der COVID-19-Pandemie wieder stark steigende globale Reiseverkehr. Der „Global Seat Market Report“ prognostiziert dem weltweiten Markt für Sitze in Zugwaggons 2023 ein Wachstum von 6,5 Prozent auf 1,72 Mrd. Dollar. Investitionen in die Eisenbahninfrastruktur zur Modernisierung von Bahnstrecken weltweit treiben diese Entwicklung.

Die Konjunktur für die Business Line Advertising & Building

Die Bautätigkeit in Europa wird 2023 nach Berechnungen von Euroconstruct voraussichtlich um 1,7 Prozent zurückgehen. Vor allem der Hochbau und hier insbesondere der Wohnungsbau ist betroffen, während im Tiefbau weiter ein Wachstum erzielt wird. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes erwartet für

Deutschland 2023 einen Umsatzrückgang von 5 Prozent. Für die negative Entwicklung ist vor allem der Wohnungsbau verantwortlich mit einem Minus von 11 Prozent.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF SIMONA KONZERN

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse von 600,0 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 712,1 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang von -15,7 Prozent ist neben gesunkenen Verkaufspreisen auch auf geringere Absatzmengen zurückzuführen. In einem intensiven Wettbewerbsumfeld sind die Umsätze in den Regionen EMEA und Amerika zurückgegangen, während die Region Asien-Pazifik eine leichte Umsatzsteigerung verzeichnet. Die im Rahmen des Konzernlageberichtes des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2023 abgegebene Umsatzprognose von 650 bis 675 Mio. EUR sowie die im Rahmen des Halbjahresberichtes reduzierte Umsatzprognose von 610 bis 630 Mio. EUR wurde damit nicht erreicht.

Während das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern mit 52,9 Mio. EUR nahezu auf dem Vorjahresniveau von 54,1 Mio. EUR liegt, ist die EBIT-Marge von 7,6 Prozent auf 8,8 Prozent angestiegen. Die erzielte EBIT-Marge liegt damit über dem oberen Ende der prognostizierten EBIT-Marge von 6 bis 8 Prozent. Der Anstieg der EBIT-Marge resultiert hauptsächlich aus der deutlichen Verbesserung der Materialeinsatzquote von 58,3 Prozent auf 51,8 Prozent sowie geringeren vertriebsbezogenen sonstigen Aufwendungen im Geschäftsjahr.

Das EBITDA beträgt 75,9 Mio. EUR nach 75,5 Mio. EUR im Vorjahr. Damit ergibt sich eine höhere EBITDA-Marge von 12,7 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent), die über der prognostizierten EBITDA-Marge von 10 bis 12 Prozent liegt.

Der Konzern-ROCE liegt mit 11,2 Prozent innerhalb des Zielwertes (10 bis 12 Prozent) und nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 11,4 Prozent.

Insgesamt ist nach Ansicht des Vorstandes die Geschäftsentwicklung, insbesondere die Ergebnisentwicklung, weit besser verlaufen als aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage insbesondere gegen Ende des Jahres zu erwarten war.

Umsatzentwicklung der Region EMEA

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA sind um -19,2 Prozent auf 369,3 Mio. EUR (Vorjahr 456,9 Mio. EUR) gesunken. Der Umsatzrückgang betrifft alle Business Lines mit Ausnahme der Business Line Mobility. Der Anteil der Region EMEA am Gesamtumsatz ist rückläufig und beträgt 61,6 Prozent (Vorjahr 64,2 Prozent). Das EBIT im Segment EMEA hat sich aufgrund des Umsatzrückgangs und höheren Abschreibungen von 19,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,6 Mio. EUR verringert.

Umsatzentwicklung der Region Amerika

Die Region Amerika verzeichnete ein Umsatzminus von -13,4 Prozent auf 179,3 Mio. EUR (Vorjahr 207,1 Mio. EUR). Die konjunkturell bedingte Nachfrageschwäche aus der chemischen und auch den freizeitnahen Industrien konnte durch die weitere Erholung des Geschäfts für Flugzeugausstattung zum Teil aufgefangen werden. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz ist von 29,1 auf 29,9 Prozent leicht gestiegen. In der Region Amerika hat sich das EBIT von 32,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 33,9 Mio. EUR leicht verbessert, hauptsächlich aufgrund einer verbesserten Rohmarge.

Umsatzentwicklung der Region Asien-Pazifik

Die Region Asien-Pazifik erzielte mit 51,4 Mio. EUR einen im Vergleich zum Vorjahr (48,1 Mio. EUR) höheren Umsatz. Wesentliche Wachstumsimpulse kamen aus der Business Line Industry und hier aus dem Bereich Semicon und Photovoltaik sowie der Business Line Mobility. Der gestiegene Anteil der Region am Gesamtumsatz beträgt 8,6 Prozent (Vorjahr 6,8 Prozent). Asien-Pazifik verzeichnete ein wechselkursbedingt abgeschwächtes EBIT von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR).

Umsatzentwicklung der Business Lines

In der Business Line Industry wurden Umsatzerlöse von 227,5 Mio. EUR generiert (Vorjahr 266,0 Mio. EUR) was einem Umsatzminus von -14,5 Prozent entspricht. Die Business Line Advertising & Building erzielte Umsatzerlöse von 87,8 Mio. EUR (Vorjahr 111,3 Mio. EUR; -21,2 Prozent). Die Business Line Infrastructure erwirtschaftete einen Umsatz von 103,0 Mio. EUR (Vorjahr 122,3 Mio. EUR; -15,8 Prozent). Die Business Line Mobility verzeichnete eine Umsatzsteigerung auf 77,9 Mio. EUR (Vorjahr 70,6 Mio. EUR; 10,3 Prozent). Die übrigen Umsatzerlöse

PART OF THE FUTURE

aus weiteren verschiedenen Anwendungsfeldern und Handel werden unter "Others" zusammengefasst und betragen 103,9 Mio. EUR (Vorjahr 141,8 Mio. EUR).

Auftragslage

Der offene Auftragswert zum 31. Dezember 2023 beläuft sich im Konzern auf 73,5 Mio. EUR (Vorjahr 142,9 Mio. EUR); davon entfallen auf die SIMONA AG 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 49,0 Mio. EUR).

2.3 ERTRAGSLAGE

Das Konzern-EBIT ist um -2,1 Prozent von 54,1 Mio. EUR auf 52,9 Mio. EUR leicht gesunken. Die EBIT-Marge beträgt 8,8 Prozent und ist damit über den Vorjahreswert von 7,6 Prozent gestiegen. Die nominal nur leichte Verringerung des Konzern-EBIT resultiert trotz eines deutlichen Umsatzrückgangs hauptsächlich aus einer verbesserten Materialeinsatzquote und gesunkene Volumina führten zu geringeren variablen sonstigen Aufwendungen. Durch höhere Abschreibungen liegt das EBITDA mit 75,9 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr (75,5 Mio. EUR). Dies entspricht einer höheren EBITDA-Marge von 12,7 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent). Der Return on Capital Employed (ROCE) beträgt 11,2 (Vorjahr 11,4 Prozent).

Das Rohergebnis ist im Berichtsjahr nominal um -4,6 Prozent von 304,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 290,0 Mio. EUR gefallen. Die Rohmarge hat sich von 42,7 Prozent im Vorjahr auf 48,3 Prozent verbessert.

In der Ergebnisrechnung ist eine Bestandsminderung von -7,6 Mio. EUR enthalten (Vorjahr Bestandserhöhung 10,8 Mio. EUR).

Im Posten Aktivierte Eigenleistungen werden im Berichtsjahr erstmalig erbrachte Eigenleistungen im Rahmen der SAP S4/Hana Einführung in Höhe von 0,3 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Sonstigen Erträge betragen 9,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind 0,9 Mio. EUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist auf 311,7 Mio. EUR zurückgegangen (Vorjahr 425,3 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert sowohl aus

den im Berichtszeitraum gesunkenen Rohstoffnotierungen als auch aus dem rückläufigen Volumen. Die im Materialaufwand enthaltenen Kosten für Energie haben sich im Vorjahresvergleich um etwa 1,9 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR erhöht.

Der Personalaufwand beträgt 115,0 Mio. EUR (Vorjahr 113,4 Mio. EUR) und hat sich um insgesamt 1,5 Prozent erhöht. Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich insbesondere in der Region Asien-Pazifik aufgrund des Ausbaus der Produktion leicht erhöht, während sie in EMEA zurückgegangen ist. Die Zahl der Mitarbeitenden im Konzern betrug zum Jahresende 1.757 (Vorjahr 1.734).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen belaufen sich auf 23,0 Mio. EUR (Vorjahr 21,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverträgen mit 2,0 Mio. EUR.

Die Sonstigen Aufwendungen sind um -13,7 Prozent auf 99,4 Mio. EUR (Vorjahr 115,2 Mio. EUR) gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus geschäftsbedingt verringerten Aufwendungen für Vertrieb wie Provisionen, Frachten und Verpackungen (12,2 Mio. EUR) sowie geringeren Betriebskosten (2,1 Mio. EUR). Zudem enthält der Posten gestiegene Verwaltungskosten (+1,7 Mio. EUR).

Die Verringerung der Finanzerträge um -1,8 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR resultiert hauptsächlich aus der Hochinflationbilanzierung für die Türkei in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Die Finanzaufwendungen von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) enthalten 8,5 Mio. EUR Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). Zudem hat sich der auf Finanzschulden bezogene Zinsaufwand primär aufgrund der Akquisitionsförderung PEAK um 1,8 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR erhöht.

Die Ertragsteuern haben sich von 15,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 14,5 Mio. EUR verringert. Die Konzernsteuerquote beträgt im Berichtsjahr 32,0 Prozent (Vorjahr 29,7 Prozent).

In der Region EMEA ist das EBIT auf 16,6 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 19,2 Mio. EUR). Dabei haben die Vertriebsgesellschaften positive, jedoch deutlich rückläufige, Ergebnisse erwirtschaftet.

Die Produktionsgesellschaft in Tschechien hat ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Ergebnis verbucht, ebenso wie die in 2022 akquirierte Gesellschaft SIMONA PEAK Pipe Systems in Großbritannien. Nach einem Verlust im Vorjahr konnte die türkische Produktionsgesellschaft dieses Jahr das Ergebnis deutlich verbessern und mit einem positiven EBIT abschließen. SIMONA Stadpipe erlitt hingegen in 2023 einen Verlust aufgrund eines Investitionseinbruchs der Fischzuchtindustrie infolge der norwegischen Steuerpolitik. In der Ergebnisrechnung ist eine Bestandsminderung von -8,5 Mio. EUR enthalten (Vorjahr Bestandserhöhung 9,6 Mio. EUR). Das Rohergebnis ist im Vorjahresvergleich um 12,0 Mio. EUR gesunken. Der Materialaufwand in der Region EMEA beträgt 208,2 Mio. EUR (Vorjahr 301,4 Mio. EUR) und ist gegenüber dem Umsatzrückgang überproportional gesunken. Während sich die Rohstoffkosten verringert haben, sind die Energiekosten weiter gestiegen. Der Personalaufwand liegt mit -1,3 Prozent leicht unter Vorjahresniveau. Aufgrund der höheren Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen um 1,8 Mio. EUR angestiegen. Die Sonstigen Aufwendungen von 68,8 Mio. EUR haben sich verringert (Vorjahr 79,0 Mio. EUR), nachdem hauptsächlich der variable Vertriebsaufwand gesunken ist.

Das EBIT der Region Amerika konnte auf 33,9 Mio. EUR nochmals leicht gesteigert werden (Vorjahr 32,4 Mio. EUR). Hauptgrund war insbesondere die weitere Erholung des Luftfahrtgeschäftes, während das Industriegeschäft im Laufe des Jahres deutlich an Dynamik verlor. Der Materialaufwand in Höhe von 80,3 Mio. EUR (Vorjahr 107,9 Mio. EUR) ist überproportional zum Umsatzminus gesunken. Der Personalaufwand beträgt 35,4 Mio. EUR (Vorjahr 32,9 Mio. EUR). Die Sonstigen Aufwendungen von 25,4 Mio. EUR liegen mit -5,5 Mio. EUR hauptsächlich wegen geringerer Vertriebsaufwendungen unter dem Vorjahr.

Die Region Asien-Pazifik verzeichnet ein EBIT von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Der Ergebnismrückgang resultiert hauptsächlich aus einem geringeren Rohergebnis und erhöhten sonstigen Aufwendungen, insbesondere Wechselkursaufwendungen im operativen Geschäft. Die Vertriebsgesellschaft in Hongkong verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Ergebnismrückgang aufgrund geringerer Provisionserträge infolge des Umsatzrückgangs. SIMONA INDIA konnte das Jahr fast auf Vorjahresniveau abschließen.

2.4 VERMÖGENSLAGE

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2023 beträgt 611,2 Mio. EUR nach 621,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Bilanzentwicklung Vermögenswerte

Die Aktivseite der Bilanz ist hauptsächlich geprägt von einer Reduzierung der immateriellen Vermögenswerte, der Vorräte und Kundenforderungen während sich die Sachanlagen und die Zahlungsmittel erhöht haben.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit 93,7 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr 96,2 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Geschäfts- und Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben in den USA, Norwegen, der Türkei und Großbritannien. Zudem enthält der Posten den jeweiligen Kundenstamm und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte aus den Akquisitionen der Vorjahre in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr 33,4 Mio. EUR).

Die Sachanlagen sind mit 188,1 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr 176,8 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen im Konzern betragen 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 34,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 17,7 Mio. EUR (Vorjahr 17,2 Mio. EUR).

Die Nutzungsrechte aus Leasing sind mit 7,7 Mio. EUR (Vorjahr 8,6 Mio. EUR) aktiviert.

Die latenten Steueransprüche liegen trotz höherer latenter Steuern auf die gestiegenen Rückstellungen für Pensionen aufgrund der Saldierung mit passiven latenten Steuern insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Vorräte betragen insgesamt 132,8 Mio. EUR (Vorjahr 144,4 Mio. EUR). Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind hauptsächlich preisbedingt auf 55,3 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 60,2 Mio. EUR). Die Fertigen Erzeugnisse und Waren haben sich von 81,5 Mio. EUR auf 74,1 Mio. EUR mengen- und preisbedingt verringert.

PART OF THE FUTURE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind geschäftsbedingt um -5,9 Mio. EUR auf 83,0 Mio. EUR zurückgegangen.

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen Vermögenswerte sowie Ertragsteuerforderungen betragen 23,1 Mio. EUR (Vorjahr 29,5 Mio. EUR). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus verringerten Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern (8,9 Mio. EUR).

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte betragen unverändert 0,3 Mio. EUR.

Zur Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente verweisen wir auf die Erläuterung des Cashflows und der Liquididen Mittel.

Die bilanzierten derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) enthalten einen Zinsswap zur Absicherung fixer Zinszahlungen im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited.

Bilanzentwicklung Eigenkapital und Schulden

Die Passivseite ist zum Bilanzstichtag durch ein im Vorjahresvergleich leicht rückläufiges Eigenkapital gekennzeichnet. Während das langfristige Fremdkapital angestiegen ist, hat sich das kurzfristige Fremdkapital verringert.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum Jahresende 361,9 Mio. EUR (Vorjahr 376,4 Mio. EUR). Darin enthalten sind hauptsächlich das Periodenergebnis 2023 in Höhe von 30,8 Mio. EUR sowie gegenläufig die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2023 über 11,1 Mio. EUR und das direkt im Eigenkapital erfasste negative Ergebnis aus Währungsumrechnung (10,6 Mio. EUR). Zudem hat sich das Konzerneigenkapital durch die Neubewertung der Pensionsrückstellungen, insbesondere aufgrund des gesunkenen IFRS-Rechnungszinses sowie dem Rückgang des Planvermögens, erfolgsneutral um 20,6 Mio. EUR verringert.

Der fortgeführte Ansatz der Kaufoptionen für ausstehende Anteile ist im Eigenkapital in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 10,2 Mio. EUR) kapitalmindernd angesetzt. Im Zusammenhang mit dem Geschäftsanteilskaufvertrag der SIMONA Stadpipe AS wurde in 2020 ein Shareholder Agreement mit dem Altgesell-

schafter geschlossen, der weiterhin 25,07 Prozent der Geschäftsanteile an der SIMONA Stadpipe AS hält. Darin ist ein Put/Call-Optionsrecht für den Kauf der verbleibenden Geschäftsanteile vereinbart (3,2 Mio. EUR, Vorjahr 10,2 Mio. EUR). Zudem ist im Rahmen des Geschäftsanteilskaufvertrages der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi in 2021 ein Shareholder Agreement mit den Altgesellschaftern geschlossen, die weiterhin 30,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft halten. Darin ist ein Put/Call-Optionsrecht für den Kauf der verbleibenden Geschäftsanteile vereinbart (10,8 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres sind keine eigenen Anteile auszuweisen. Wir verweisen auf Anhangangabe [28].

Die Konzerneigenkapitalquote zum Bilanzstichtag ist von 61 Prozent auf 59 Prozent gefallen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden enthalten im Wesentlichen die Bankdarlehen zur Akquisitionsfinanzierung PEAK in Höhe von 34,8 Mio. EUR (davon 8,2 Mio. EUR kurzfristig und 26,6 Mio. EUR langfristig) mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Zudem enthält der Posten kurzfristige Finanzschulden Geldmarktkredite in Höhe von 22,1 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Pensionen sind mit 80,6 Mio. EUR deutlich höher dotiert als im Vorjahr (49,5 Mio. EUR). Hauptgrund sind der verringerte IFRS-Rechnungszinssatz von 3,22 Prozent (Vorjahr 3,80 Prozent) sowie die Reduzierung des Planvermögens (wir verweisen auf die Ausführungen in den Notes [27] und [28] im IFRS-Konzernanhang).

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen betragen 27,3 Mio. EUR (Vorjahr 32,6 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Sonstigen finanziellen Schulden belaufen sich auf 20,0 Mio. EUR (Vorjahr 13,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind langfristige Schulden aus den oben beschriebenen Optionsrechten in Höhe von 14,0 Mio. EUR, die aus den Unternehmenserwerben in Norwegen und der Türkei resultieren.

Die Sonstigen Schulden betragen 21,4 Mio. EUR (Vorjahr 23,8 Mio. EUR) und umfassen im Wesentlichen Schulden gegenüber

der Belegschaft, Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit und Steuerschulden sowie Gutschriften aus gewährten Provisionen.

Die langfristigen (4,0 Mio. EUR) und kurzfristigen (2,8 Mio. EUR) Sonstigen Rückstellungen liegen in Summe unter dem Vorjahresniveau.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen im Konzern betragen 32,7 Mio. EUR (Vorjahr 34,3 Mio. EUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Investitionen in technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Produktionsstandorten in Deutschland, USA und Asien, wobei in China der Ausbau des Produktionswerkes im Geschäftsjahr abgeschlossen wurde. Insgesamt wurden im Konzern Netto-Sachanlageinvestitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen) in Höhe von 14,9 Mio. EUR getätigt (Vorjahr 17,1 Mio. EUR).

2.5 FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das primäre Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der Finanzkraft des SIMONA Konzerns. Die ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sowie den Kapitaldienst wird dabei als wichtigste Aufgabe angesehen. Das Finanzmanagement ist zentral in der Muttergesellschaft organisiert. Den weltweiten Liquiditätsbedarf im Konzern deckt SIMONA überwiegend mittels konzerninterner Finanzierung über Ausleihungen oder Darlehen. Zudem verfügt der Konzern über fest zugesagte Kreditlinien. Liquiditätsüberschüsse werden risiko- und renditeoptimiert am Geld- oder Kapitalmarkt in Euro oder Fremdwährung angelegt.

Finanzierungsanalyse

Die langfristigen Finanzschulden betreffen die Kreditmittel für den Unternehmenskauf von PEAK sowie die KfW-Darlehen und sind aufgrund der vertragsgemäßen Tilgung um 11,6 Mio. EUR auf 26,6 Mio. EUR zurückgegangen. Die teils variabel- und festverzinslichen Darlehen zur Finanzierung des Unternehmenskaufs haben eine Laufzeit von fünf und sieben Jahren und sind bei mehreren Bankinstituten gezeichnet. Die festverzinslichen

KfW-Darlehen haben eine Laufzeit bis Juni 2024; im Berichtsjahr wurden planmäßig 3,4 Mio. EUR getilgt. Kurzfristige Finanzschulden bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 32,2 Mio. EUR und umfassen den kurzfristigen Anteil der Akquisitionsfinanzierung, der KfW-Darlehen sowie kurzfristige Inanspruchnahmen von variabel verzinsten Kreditlinien.

Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von insgesamt 50,6 Mio. EUR (Vorjahr 46,7 Mio. EUR).

Cashflow

Im Berichtsjahr beträgt der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) 69,3 Mio. EUR (Vorjahr 40,3 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus verringerten Beständen an Vorräten, Kundenforderungen und Sonstigen Vermögenswerten bei einem gegenläufigen Ergebnisrückgang. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 70,1 Mio. EUR), davon entfallen 34,4 Mio. EUR auf Sachinvestitionen (Vorjahr 34,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 28,3 Mio. EUR (Vorjahr Mittelzufluss 41,2 Mio. EUR) und ergibt sich hauptsächlich aus der planmäßigen Tilgung der Akquisitionsfinanzierung und der KfW-Darlehen, dem Abfluss der Dividende sowie gegenläufig der Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien.

Liquide Mittel

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 74,2 Mio. EUR (Vorjahr 65,7 Mio. EUR) bestehen aus kurzfristigen Bankeinlagen. Der Zufluss von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR) resultiert hauptsächlich aus dem im Jahresvergleich gestiegenen Mittelzufluss im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, dem geringeren Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (im Vorjahr Zufluss). Die Entwicklung ist im Detail in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Finanzergebnis

Aus den Finanzerträgen in Höhe von 6,4 Mio. EUR und den Finanzaufwendungen in Höhe von 13,8 Mio. EUR ergibt sich für das Berichtsjahr insgesamt ein Finanzergebnis von -7,5 Mio. EUR (Vorjahr -1,3 Mio. EUR). Darin enthalten ist das Ergebnis aus

PART OF THE FUTURE

Währungsumrechnung mit -3,4 Mio. EUR (Vorjahr -3,2 Mio. EUR). In den Finanzerträgen ist ein Effekt aus der Hochinflationbilanzierung der Türkei in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Finanzaufwendungen enthalten 8,5 Mio. EUR Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung; davon 6,9 Mio. EUR aus der türkischen Tochtergesellschaft.

2.6 GESCHÄFTSVERLAUF DER SIMONA AG (EINZELABSCHLUSS)

Die SIMONA AG übt eine operative Geschäftstätigkeit aus und hält darüber hinaus Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften weltweit. Die operative Geschäftstätigkeit der SIMONA AG reflektiert in Aufbau- und Ablauforganisation den grundsätzlichen Aufbau des SIMONA Konzerns. Insoweit sind die Ausführungen bezüglich Grundlagen der Gesellschaft, Steuerungssystem und den gesamtwirtschaftlichen- sowie branchenspezifischen Rahmenbedingungen analog anwendbar.

Die SIMONA AG verzeichnet nach deutschem Handelsrecht (HGB) einen Umsatzrückgang um -19,1 Prozent auf 322,3 Mio. EUR (Vorjahr 398,3 Mio. EUR), der neben gesunkenen Absatzpreisen hauptsächlich auf geringere Geschäftsvolumen zurückzuführen ist. Der nach IFRS ausgewiesene Umsatz (ohne Erlöse aus Intercompany Dienstleistungen) beträgt 299,9 Mio. EUR, so dass die im Rahmen des zusammengefassten Lageberichts des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2023 abgegebene Umsatzprognose nach IFRS von 300 bis 310 Mio. EUR nahezu erreicht wurde.

Umsatzentwicklung der Regionen nach HGB

Die Umsatzerlöse in Deutschland sind um -20,0 Prozent auf 124,5 Mio. EUR (Vorjahr 155,6 Mio. EUR) zurückgegangen. In der Region EMEA (Europa ohne Deutschland, Mittlerer Osten & Afrika) liegen die Umsatzerlöse in Höhe von 168,8 Mio. EUR mit -18,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 206,0 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse in der Region Amerika haben sich auf 8,0 Mio. EUR verringert (Vorjahr 10,0 Mio. EUR). Die Region Asien-Pazifik verbuchte im Vorjahresvergleich einen Umsatzrückgang um -21,3 Prozent auf 21,0 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung der Business Lines nach HGB

In der Business Line Industry wurden Umsatzerlöse von 127,9 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr 154,4 Mio. EUR) und damit ein Umsatzminus von -17,2 Prozent. Die Business Line Infrastructure verzeichnete einen Umsatz von 56,7 Mio. EUR (Vorjahr 68,5 Mio. EUR; -17,2 Prozent). Die Business Line Advertising & Building erwirtschaftete Umsatzerlöse von 21,0 Mio. EUR (Vorjahr 28,0 Mio. EUR; -25,0 Prozent). Die Business Line Mobility hat Umsätze von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR; 33,5 Prozent) erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse aus weiteren verschiedenen Anwendungsfeldern und Handel werden unter "Sonstige" zusammengefasst und betragen 40,1 Mio. EUR (Vorjahr 58,1 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse und Dienstleistungen mit Tochtergesellschaften betragen 70,5 Mio. EUR (Vorjahr 84,7 Mio. EUR).

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der SIMONA AG ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) nach IFRS von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) wurde eine EBIT-Marge von 0,3 Prozent (Vorjahr 1,1 Prozent) erwirtschaftet. Der Zielwert der EBIT-Marge war mit 1,0 bis 3,0 Prozent angesetzt. Das EBITDA nach IFRS beträgt 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge beträgt 1,2 Prozent nach 1,5 Prozent im Vorjahr (Zielwert 1,5 bis 3,5 Prozent). Der ROCE nach IFRS liegt mit 0,8 Prozent unter dem Vorjahreswert von 3,0 Prozent (Zielwert 2,0 bis 3,0 Prozent).

Das gesunkene EBIT und EBITDA resultiert im Vorjahresvergleich neben dem reduzierten Rohergebnis aus dem höheren Personalaufwand und unterproportional verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 blieb insgesamt hinter den Erwartungen zurück.

Das EBIT der SIMONA AG leitet sich im Wesentlichen wie folgt von IFRS nach HGB über:

in Mio. EUR	2023	2022
EBIT nach IFRS	1,0	3,9
Bestandsveränderung Vorräte	-0,1	0,1
Materialaufwand	2,2	-4,2
Personalaufwand (Pensionen)	-1,9	1,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,6	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-0,2	-1,2
Sonstige Veränderungen	0,1	4,1
EBIT nach HGB	1,7	3,8

Das EBITDA der SIMONA AG leitet sich im Wesentlichen wie folgt von IFRS nach HGB über:

in Mio. EUR	2023	2022
EBIT nach HGB	1,7	3,8
Abschreibungen nach HGB	1,8	1,7
EBITDA nach HGB	3,6	5,5
EBIT nach IFRS	1,0	3,9
Abschreibungen nach IFRS	2,4	1,6
EBITDA nach IFRS	3,5	5,6

Der ROCE der SIMONA AG nach IFRS (0,8 Prozent) leitet sich nach HGB (3,2 Prozent) hauptsächlich durch das Working Capital und EBIT über.

2.7 ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER SIMONA AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Ertragslage

Das Rohergebnis beträgt 74,8 Mio. EUR und liegt gegenüber dem Vorjahreswert um -6,8 Prozent niedriger. Die Rohergebnismarge ist von 20,2 Prozent im Vorjahr auf 23,2 Prozent aufgrund des unterproportional reduzierten Rohergebnis im Vergleich zum Umsatzrückgang gestiegen. Der Materialaufwand in Höhe von 249,6 Mio. EUR hat sich im Vorjahresvergleich hauptsächlich bedingt durch gesunkene Rohstoffpreise und Volumina um insgesamt -22,5 Prozent verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,6 Mio. EUR).

Der Personalaufwand beträgt 32,4 Mio. EUR und ist damit im Vorjahresvergleich um 10,6 Prozent gestiegen. Während die Personalkosten um 0,7 Mio. EUR fielen, haben sich die sozialen Abgaben und die Aufwendungen für Altersversorgung in Summe um 3,9 Mio. EUR erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 45,4 Mio. EUR im Vorjahresvergleich um -14,3 Prozent auf 38,9 Mio. EUR verringert. Während die Vertriebskosten insbesondere im Zuge der Umsatzreduktion um 6,3 Mio. EUR und die Aufwendungen aus Währungsumrechnung um 0,9 Mio. EUR sanken, sind die Verwaltungskosten um 0,9 Mio. EUR angestiegen.

Die Erträge aus Beteiligungen sind von 7,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 22,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus erstmaligen Dividendenausschüttungen der US-Tochtergesellschaften (11,0 Mio. EUR) sowie der in 2022 erworbenen Gesellschaft PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien (4,7 Mio. EUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen (0,6 Mio. EUR, Vorjahr 1,4 Mio. EUR) sowie den Zinsaufwand aus Bankdarlehen über 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Der Rückgang der Steueraufwendungen vom Einkommen und vom Ertrag geht einher mit dem niedrigeren Geschäftsergebnis.

Im Geschäftsjahr wurde ein operatives Ergebnis (EBIT) nach HGB von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,8 Mio. EUR) und eine EBIT-Marge von 0,5 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) erwirtschaftet. Das EBITDA beträgt 3,6 Mio. EUR nach 5,5 Mio. EUR im Vorjahr, woraus sich eine EBITDA-Marge 1,1 Prozent nach 1,4 Prozent im Vorjahr ergibt. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 24,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,3 Mio. EUR).

PART OF THE FUTURE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SIMONA AG hat sich um 5,6 Mio. EUR auf 357,8 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird mit 224,6 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr 224,9 Mio. EUR).

Das Sachanlagevermögen beträgt 12,5 Mio. EUR (Vorjahr 12,1 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden nahezu unverändert mit 180,7 Mio. EUR angesetzt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 28,7 Mio. EUR (Vorjahr 32,0 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Tochtergesellschaften in Asien und der Türkei. Die Tochtergesellschaft in Amerika zahlte Darlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR zurück.

Der Vorratsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr (27,6 Mio. EUR) auf 26,5 Mio. EUR verringert. Die Vorräte setzen sich zusammen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (0,8 Mio. EUR) sowie Fertigerzeugnissen und Waren (25,7 Mio. EUR). Die Bestände an Fertigerzeugnissen und Waren liegen im Vorjahresvergleich um -0,9 Mio. EUR niedriger.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um 5,4 Mio. EUR auf 24,6 Mio. EUR im Rahmen der verringerten Geschäftstätigkeit abgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 52,9 Mio. EUR (Vorjahr 37,4 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Forderungen aus Warenlieferungen sowie kurzfristige Kredite. Der Anstieg resultiert primär aus Finanzmitteln an die inländischen Produktionsgesellschaften sowie Forderungen aus Warenlieferungen an die Tochtergesellschaft in China.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,3 Mio. EUR).

Insgesamt werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 92,0 Mio. EUR zum Jahresende bilanziert (Vorjahr 82,3 Mio. EUR).

Die liquiden Mittel sind von 16,8 Mio. EUR im Vorjahr um -3,4 Mio. EUR auf 13,3 Mio. EUR zum Bilanzstichtag zurückgegangen. Der Rückgang ergibt sich in Summe überwiegend aus dem verringerten Zufluss im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und der kurzfristigen Kreditaufnahmen sowie gegenläufig aus den Abflüssen aus der Tilgung von KfW-Darlehen sowie der Dividendenzahlung.

Finanzlage

Das Eigenkapital der SIMONA AG hat sich auf 226,1 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 212,5 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote ist auf 63 Prozent gestiegen (Vorjahr 60 Prozent).

Die SIMONA AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, welche sich an der Entwicklung des IFRS-Konzernergebnisses und einer stabilen Ausschüttungsquote orientiert. Wie in der Vergangenheit soll die Dividendenausschüttung aus dem Free Cashflow finanziert werden.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 57,9 Mio. EUR (Vorjahr 55,6 Mio. EUR). Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Vorjahresvergleich insgesamt mit 1,8 Mio. EUR höher dotiert und betragen damit zum Jahresende 46,4 Mio. EUR. Der Abzinsungssatz hat sich auf 1,82 Prozent leicht erhöht (Vorjahr 1,79 Prozent). Die sonstigen Rückstellungen sind mit 11,4 Mio. EUR passiviert (Vorjahr 10,9 Mio. EUR). Die Steuerrückstellungen betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 58,5 Mio. EUR (Vorjahr 65,0 Mio. EUR). Der Posten enthält zum Jahresende langfristige Darlehen aus der Akquisitionsfinanzierung der Tochtergesellschaft in Großbritannien, wovon vertragsgemäß 8,2 Mio. EUR getilgt wurden, und KfW-Darlehen, wovon plangemäß 3,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr zurückgezahlt wurden. Zudem werden kurzfristige Inanspruchnahmen von Kreditlinien über 20,0 Mio. EUR ausgewiesen. Die SIMONA AG verfügt am Bilanzstichtag über nicht beanspruchte Rahmenkreditlinien in



Höhe von 42,9 Mio. EUR (Vorjahr 43,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurden bestehende Kreditlinien in Höhe von 5,0 Mio. EUR aufgestockt.

Die überwiegend variabel verzinslichen Darlehen der Akquisitionsfinanzierung haben Laufzeiten von fünf und sieben Jahren mit vierteljährlicher Tilgung. Ein Teilbetrag der variabel verzinsten Darlehen ist mit einem Zinsswap abgesichert, sodass sich für diesen Teil wirtschaftlich eine feste Verzinsung ergibt. Die KfW-Darlehen werden zu festen Zinssätzen verzinst und sind vertragsgemäß vierteljährlich zu tilgen. Die Mittelverwendung dient der Finanzierung von langfristigen Innovationsprogrammen im Inland. Die Rahmenkredite werden variabel zuzüglich eines festen marktüblichen Aufschlages verzinst und können in Euro oder Fremdwährung in Anspruch genommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 11,6 Mio. EUR) und betreffen hauptsächlich Warenlieferungen der deutschen Produktionsgesellschaften sowie der Tochtergesellschaft in Tschechien.

Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich um 10,2 Mio. EUR auf insgesamt 73,9 Mio. EUR reduziert.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen der SIMONA AG betragen im Berichtsjahr 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR). Es handelt sich hauptsächlich um Investitionen zur Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Standorten in Deutschland. Insgesamt wurden Netto-Sachanlageninvestitionen (Zugänge abzüglich Abschreibungen) in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) getätigt.

Die Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen für Anlageinvestitionen betragen 5,1 Mio. EUR und werden aus dem operativen Cashflow finanziert. Zudem wurden Entwicklungskosten zur Einführung von SAP S4/Hana in Höhe von 1,5 Mio. EUR aktiviert.

Liquiditätsanalyse

Die liquiden Mittel der SIMONA AG betragen am Bilanzstichtag 13,3 Mio. EUR (Vorjahr 16,8 Mio. EUR) und setzen sich aus Bankguthaben in Euro und Fremdwährungen zusammen. Der Rückgang von -3,4 Mio. EUR ist in Summe hauptsächlich auf den verringerten Zufluss im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und der kurzfristigen Kreditaufnahmen sowie gegenläufig auf den Abfluss aus der Tilgung von KfW-Darlehen sowie der Dividendenzahlung zurückzuführen.

3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die geopolitischen Krisen, wie der Krieg in der Ukraine, sowie die schwache Weltkonjunktur haben die Investitionsbereitschaft in den von SIMONA bedienten Branchen reduziert. Die Entwicklung der Chancen und Risiken ist kurz- und mittelfristig nach wie vor von dieser Entwicklung gekennzeichnet. Die Konjunkturerwartungen für Deutschland wurden für 2024 gesenkt.

Von volatilen Rohstoffpreisen sowie mangelnder Investitionsbereitschaft aufgrund globaler Unsicherheiten über die industrielle Nachfrage gehen auch 2024 die höchsten Risiken aus. Die vor allem in Europa geführte Diskussion zur Umweltbelastung durch Kunststoff kann negative Auswirkungen nicht nur auf das Geschäft, sondern auch auf die Rekrutierung von Fachpersonal haben. Auch die Kritik an dem CO₂-Ausstoß des Luftverkehrs könnte den Markt für Flugzeuginnenausstattungen langfristig negativ beeinflussen.

Chancen bietet weiterhin der Einsatz von Kunststoffen als nachhaltige und wirtschaftliche Alternative zu schwereren oder nicht recycelbaren Materialien. Der Einsatz von Kunststoffen kann so den CO₂-Ausstoß senken bzw. die Aufbereitung von Trinkwasser oder den Transport von erneuerbaren Energien über weite Strecken ermöglichen. Dabei sind hochfunktionelle Kunststoffe mit individuellen Eigenschaften gefordert. Die Strategie von SIMONA ist darauf ausgerichtet, in eigener Forschung und Entwicklung die Produkteigenschaften technologisch permanent weiterzuentwickeln und das Materialportfolio auszubauen. Dazu gehören auch die Entwicklung und Markteinführung von Produk-

PART OF THE FUTURE

ten, die helfen, CO₂ einzusparen und/oder die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Die Chancen haben sich mit der Einführung der Produktlinie EcoPlastiQ, die biozirkuläre, biobasierte oder recycelte Rohstoffe einsetzt, erhöht.

In EMEA haben die strategischen Projekte, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen, Erfolge gezeigt. Die anwendungsorientierte Organisation in Business Lines ist auf die Erschließung von Wachstum in Megatrends wie Energie- und Wasserversorgung, Ernährung, Bau und Mobilität ausgerichtet. Die Akquisition von SIMONA Stadpipe in Norwegen unterstützt die Erschließung globalen Wachstums in der Aquakultur. Die Akquisition von SIMONA PLASTECH in der Türkei erweitert das Angebot für Bau- und Werbeanwendungen und soll die Position in diesem Marktsegment stärken. Mit der Akquisition von SIMONA PEAK PIPE Systems wurde das Produktangebot erweitert und die Marktposition im Markt für Infrastrukturanwendungen in EMEA gestärkt.

In Amerika kann SIMONA ihr individuelles Produktprogramm, das hohe Designanforderungen in der Innenausstattung von Flugzeugen erfüllt, auf weitere Anwendungen erweitern. Die Chancen im Kernmarkt der Inneneinrichtung von Flugzeugen haben sich aufgrund der Erholung im Luftverkehr verbessert. Durch zahlreiche Produktentwicklungen sieht SIMONA in den USA zudem ein gutes Potenzial im Markt für Outdoormöbel aus Kunststoff, im Bootsbau und bei der Inneneinrichtung von Bädern. Mittelfristig bieten sich in Amerika auch Chancen im Produktbereich Rohre und Formteile.

In der Region Asien-Pazifik sieht SIMONA gute Chancen in den Schlüsseltechnologien Umwelttechnik, Halbleiter- und chemische Prozessindustrie sowie Aquakultur. Durch die Werkserweiterung und die damit verbundene Möglichkeit auch Rohre für industrielle Anwendungen am Markt anzubieten, haben sich die Chancen in dieser Region erhöht.

Insgesamt sieht SIMONA das Chancenpotenzial auf einem nach wie vor guten Niveau. Gegenüber dem Vorjahr sind die mittel- und langfristigen Chancen für das Geschäft von SIMONA grundsätzlich unverändert. Die weiteren Auswirkungen der geopolitischen Konflikte können dabei nicht verlässlich prognostiziert werden.

Risikomanagementsystem

Die SIMONA AG und der SIMONA Konzern sind aufgrund der globalen Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei ein Ereignis, eine Handlung und/oder eine unterlassene Handlung mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen auf das Unternehmen. Die Risikostrategie ist fester Bestandteil in der Unternehmensstrategie von SIMONA und koexistiert neben der Geschäftsstrategie. Die Risikokultur der SIMONA ist gekennzeichnet durch risikobewusste Entscheidungen sowie Handlungen auf Basis der Grundsätze eines vorsichtig agierenden Kaufmanns. Mit dem frühzeitigen Erkennen von Chancen und auf Vorsicht basierendem Eingehen von Geschäfts- bzw. Unternehmensrisiken ist es Ziel, den langfristigen Unternehmensbestand sowie den Unternehmenswert der SIMONA nachhaltig zu sichern. Im Rahmen der Risikosteuerung sollen Risiken entweder vermieden, begrenzt oder übertragen werden. Verbleibende Risiken werden von SIMONA getragen. Im Rahmen der halbjährlichen Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat werden die Risiken kommuniziert.

Das Risikomanagementsystem umfasst die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoeerkennung sowie zum Umgang mit den identifizierten Risiken unternehmerischer Tätigkeit. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt. Diese werden in regelmäßigen Abständen an externe und interne Entwicklungen angepasst.

Das Risikomanagementsystem von SIMONA steuert auf Basis einer Riskmap die als wesentlich erachteten Risiken des Konzerns. Die Steuerung der Chancen und Risiken zielt auf die beiden Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Als wesentliche Einzelrisiken werden alle bedeutenden Risiken mit einem Erwartungswert von über 4,0 Mio. EUR Schadenhöhe angesehen. Der Erwartungswert ergibt sich als Produkt aus der Netto-Schadenhöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit und dient ausschließlich der Priorisierung sowie Fokussierung der Risikoberichterstattung auf wesentliche Risikokategorien. Die Schadenhöhe bezieht sich dabei primär auf die Ergebnisauswirkung (Konzern-EBIT). Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird in

mehrere Stufen eingeteilt: Jederzeit (bis ein Jahr, 100%), hoch (ein bis drei Jahre, <100–30%), mittel (drei bis zehn Jahre, <30–10%) und gering (zehn bis fünfzehn Jahre, <10%) sowie unwahrscheinlich.

Identifizierte Risiken werden hinsichtlich der Risikotragfähigkeit des Konzerns auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung bewertet. Im Rahmen eines Stresstest-Szenarios erfolgt auf Basis des Erwartungswertes der im Risikoinventar erfassten Einzelrisiken eine Risikoaggregation sowie Überprüfung möglicher Interdependenzen. Dabei wird das ermittelte maximale Risikopotenzial bezüglich Risikotragfähigkeit ins Verhältnis zu den verfügbaren Zahlungsmitteln (vorhandene Zahlungsmittel zuzüglich nicht ausgeschöpfte Kreditlinien) und dem Eigenkapital gesetzt. Zudem wird die potenzielle Verschuldungskapazität für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit herangezogen.

SIMONA betrachtet Einzelrisiken innerhalb der folgenden Kategorien als wesentlich:

- gesamtwirtschaftliche und Absatzmarktrisiken
- unternehmensstrategische Risiken
- finanzwirtschaftliche Risiken
- Beschaffungs- und Einkaufsrisiken
- Investitionsrisiken
- Risiken durch Informationstechnologien

Wenn nicht anders angegeben, betreffen die vorgenannten Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Segmente bzw. Business Lines.

Gesamtwirtschaftliche und Absatzmarktrisiken

Sie betreffen vor allem die konjunkturelle Entwicklung der Abnehmerbranchen von SIMONA, geopolitische Konflikte sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen. Branchenspezifische Risiken betreffen insbesondere die Substitution von Kunststoffen durch andere Materialien, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Veränderung von Absatzmärkten, den Verlust von Schlüsselkunden und geänderte Kundenanforderungen. Als Maßnahmen zur Risikobegrenzung dienen hierbei ein diversifiziertes Produktsortiment, eine intensive Marktbeobachtung und ein strukturiertes Beschaffungsmanagement. Die globale Produktion an verschiedenen Standorten mit Werken in den USA, China, Tschechien,

Norwegen der Türkei und in Großbritannien tragen dazu bei, eine hohe Diversifikation und Flexibilität zu gewährleisten sowie die Kundenanforderungen standortnah und kundengerecht zu bedienen.

Die geopolitischen Risiken haben durch die Kriege in Nahost und der Ukraine sowie die weiterhin bestehenden Spannungen zwischen den USA und China weiter zugenommen. Im Segment EMEA bestimmen hauptsächlich der Krieg in der Ukraine die Umfeld- und Branchenrisiken. Im Segment Amerika determinieren insbesondere die Präsidentenwahl 2024 und die Fokussierung auf America First (Protection Act) die Risiken. Im Segment Asien-Pazifik ergeben sich vor allem aus den künftigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und China sowie den Spannungen um Taiwan die wesentlichen Risiken.

Die gesamtwirtschaftlichen und Absatzmarktrisiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der weltweit angespannten Situation erhöht und haben eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit. Umsatzrückgänge von 15,0 bis 25,0 Mio. EUR würden korrespondierend zu einer finanziellen Ergebnisbelastung von 1,0 Mio. EUR bis 2,0 Mio. EUR führen.

Unternehmensstrategische Risiken

Sie umfassen insbesondere die weiterhin hohe Gefahr von Fehleinschätzungen der künftigen Marktentwicklung. Das volumenbedingte Umsatzrisiko beträgt 15,0 bis 25,0 Mio. EUR und ein Ergebnisrisiko von 1,0 bis 2,0 Mio. EUR. Maßnahmen zur Risikovermeidung sind hauptsächlich intensive Beobachtung von Markt und Wettbewerb, regelmäßige Strategiegespräche mit Key Accounts und intern zwischen der Unternehmensführung und dem Vertriebsmanagement. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von unternehmensstrategischen Risiken wird derzeit niedrig eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese betreffen vor allem Währungsrisiken, Marktpreisrisiken sowie Risiken schwankender Zahlungsströme, Kreditrisiken, Forderungsausfallrisiken einschließlich Risiken aus Insolvenzanfechtung, Zinsänderungsrisiken und Risiken durch die betriebliche Altersversorgung.

PART OF THE FUTURE

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Transaktionen zu begrenzen. Risikoabhängig wird angestrebt, Einzelrisiken bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente und nicht derivative Sicherungsinstrumente zu begrenzen.

Durch die Unternehmensakquisitionen der letzten Jahre und die Erweiterung der Produktion und Marktposition im US-amerikanischen Markt konnte die Abhängigkeit vom Euro im Konzern reduziert werden. Damit einhergehend ist jedoch das USD-Währungsrisiko für SIMONA weiterhin bedeutend. Zudem ist das Währungsrisiko durch die hohe Volatilität der Türkischen Lira im Zuge des Unternehmenszukaufes in der Türkei signifikant angestiegen. Das Währungsrisiko wird auf 4,0 bis 6,0 Mio. EUR Ergebnisbelastung bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Das Risiko für Forderungsausfälle und Insolvenzen ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung unverändert als hoch einzustufen. Intensive Bonitätsprüfungen und die laufende Bonitätsüberwachung beschränken dabei das Gesamtrisiko wie auch die Einzelrisiken. Das finanzielle Risiko entspricht mit 2,6 Mio. EUR dem Wert der mehr als 60 Tage überfälligen Außenstände der SIMONA AG im Segment EMEA. Ausfallrisiken einzelner Kunden werden durch Kreditversicherungen und durch Lieferstopps bei Zahlungsüberfälligkeit begrenzt. Zudem sind die Risiken aus Insolvenzanfechtung latent gegeben, die über eine entsprechende Versicherung abgedeckt sind. Der Lagerbestand wird turnusmäßig überprüft und für einzelne ungängige Produkte werden regelmäßig Wertberichtigungen vorgenommen, einschließlich der Bestände für russische und ukrainische Kunden. Kundenspezifische Produkte werden, soweit von einem Ausfall des Kunden auszugehen ist, wertberichtigt oder wenn möglich umgewidmet.

Die Zinsänderungsrisiken sind tendenziell deutlich angestiegen. Die beanspruchten variabel verzinsten kurzfristigen Kontokorrentkreditlinien der SIMONA AG unterliegen einem erhöhten Zinsänderungsrisiko. Die Verzinsung der langfristigen Finanzierung der Akquisition in Großbritannien erfolgt teils mit variablen und festen Zinssätzen, wobei ein Teil der variablen Verzinsung durch einen Zinsswap abgesichert wird. Die KfW-Fördermittel werden mit festen Zinssätzen verzinst und unterliegen daher

keinem Zinsänderungsrisiko. Zinsänderungsrisiken werden mit etwa 0,5 Mio. EUR geschätzt bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Insbesondere die Risiken aus der betrieblichen Altersvorsorge werden als wesentlich und mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen. Die langfristig schwer kalkulierbaren Risiken wie die zukünftige Zins-, Entgelt- und Rentenentwicklung sowie die höhere Lebenserwartung werden als wesentliche Risiken eingestuft. Die Risiken aus Pensionsverpflichtungen, die sich aus einer Änderung der vorgenannten Parameter um +/-0,5 Prozent ergeben können, betragen kumulativ wie im Vorjahr etwa 30,0 bis 45,0 Mio. EUR, die hauptsächlich in der Gesamtergebnisrechnung (OCI) zu erfassen wären. Des Weiteren zählen dazu Risiken wie die schwer vorhersagbare Belastung der Liquidität und des Eigenkapitals, Risiken der Vermögensanlage bzw. der Volatilität des Planvermögens sowie schwankende Kostenbelastungen durch die Beiträge an den Pensionssicherungsverein. Die Volatilität des Planvermögens wird in etwa auf -13,0 bis 18,0 Mio. EUR taxiert und ergibt sich im Wesentlichen aus der Kursentwicklung der Aktien der SIMONA AG in den vergangenen Jahren. Per Jahresende ist das Planvermögen gesunken. Die SIMONA AG Aktien notieren im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 13,4 Mio. EUR niedriger. Die Risiken der betrieblichen Altersvorsorge werden insgesamt mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die Beschaffungs- und Einkaufsrisiken umfassen im Wesentlichen potenzielle Ausfälle von Rohstoff- und Additivlieferanten sowie die volatile Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten. Die von SIMONA eingesetzten Rohstoffe folgen tendenziell der vorgelagerten (upstream) Preisentwicklung von Vorprodukten wie Rohöl, Naphtha, Propylen und Ethylen, jedoch kann es bei unterschiedlichen Marktsituationen, wie z.B. Force Majeure oder in Folge geopolitischer Krisen z.B. durch die Beeinträchtigung wichtiger Handelsrouten zu gegenläufigen Preisentwicklungen kommen. Die Rohstoffnotierungen, vor allem Commodities, haben sich im Laufe des Berichtsjahres 2023 preislich gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Parallel stabilisierten sich in vielen Branchen wieder die wichtigsten Supply-Chain-Ketten und ermöglichten somit einen verbesserten Verfügbarkeitsgrad in den jeweiligen Märkten.

Der Energiemarkt entwickelte sich preislich im Berichtsjahr nach unten. Den größten Einfluss auf den Rückgang des Energieverbrauchs hatte die zurückgehende wirtschaftliche Leistung in Deutschland. Vor allem die energieintensiven Industriezweige verzeichneten Produktionsrückgänge, was spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch (7,9 Prozent geringerer Verbrauch) und den Energiepreis hatte. Hinzu kam das anhaltend hohe Energiepreisniveau, das ebenfalls die Reduzierung des Energieverbrauchs wesentlich beeinflusste. Zwar sind die Strompreise im Jahresverlauf spürbar wieder gesunken, aber sie lagen für das laufende Jahr weiterhin deutlich über dem Vorjahresniveau. Nach der enormen Nervosität und Unsicherheit in den Energiemärkten, hat sich mittlerweile wieder Normalität in Angebot und Nachfrage in den Strompreisen eingestellt.

Viele Unternehmen haben ihre Einkaufsmenge dem wiederkehrenden Angebot und der sinkenden Nachfrage angepasst. Die seit Ende 2022 sukzessive Verbesserung der Lieferzeiten kam im Januar 2024 fast zum Stillstand, was unter anderem an den Vorfällen im Roten Meer und den daraus resultierenden Verzögerungen im Frachtverkehr aus Asien lag. Auf die Einkaufspreise haben sich die jüngsten Ereignisse allerdings noch nicht ausgewirkt, denn diese verbilligten sich erneut, obgleich mit abgeschwächter Rate.

Insgesamt werden die Beschaffungs- und Einkaufsrisiken weiterhin als hoch eingestuft, wenngleich die Risiken bezogen auf Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Die potenzielle Ergebnisbelastung wird mit 10,0 bis 20,0 Mio. EUR geschätzt.

Investitionsrisiken

Investitionsrisiken beinhalten hauptsächlich das Risiko von Fehlinvestitionen in den Maschinenpark sowie in Auslandsbeteiligungen und haben sich aufgrund der Unternehmenskäufe in den Vorjahren erhöht. Potenzielle Investitionsrisiken werden gegenwärtig höher als im Vorjahr eingestuft und mit etwa 15,0 Mio. EUR potenzieller Ergebnisbelastung bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt.

Risiken durch Informationstechnologien

Die Gewährleistung der sicheren Abwicklung der Geschäftsprozesse setzt eine permanente Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien voraus. Die Weiterentwicklung der eingeführten Maßnahmen zur Informationssicherheit ist daher von hoher Bedeutung. Die Risiken umfassen insbesondere die Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme einschließlich des Ausfalls der IT-Infrastruktur, Datenverlusts sowie Angriffen auf die IT-Systeme. Den Risiken im Bereich Informationstechnologie begegnet SIMONA sowohl durch einen Information Security Officer als auch durch die unternehmenseigene IT-Abteilung in Unterstützung mit externen Partnern, die Beauftragung von spezialisierten Unternehmen sowie regelmäßige Investitionen in aktuelle Hard- und Software. Zusätzlich unternimmt SIMONA zusätzliche Sicherheitsunterweisungen in regelmäßigen Zeitabständen um die Mitarbeitenden auf aktuelle und zukünftige Gefahren im IT-Umfeld vorzubereiten. Im Rahmen des Sicherheitsmanagements reagiert SIMONA auf die zunehmenden Anforderungen an die Anlagensicherheit. Hierzu zählt hauptsächlich die Investition in aktuelle Firewall- und sogenannte EDR (Endpoint Detection and Response) Systeme sowie in sonstige Sicherheitssysteme in Form von Hard- und Software. Zudem wurde im Vorjahr ein Penetrationstest von einem spezialisierten Unternehmen durchgeführt und ausgewertet sowie im Berichtsjahr entsprechende Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Aufgrund erhöhter Risiken durch externe Hackerangriffe wird ein möglicher Schadenseintritt der Risikokategorie durch einen temporären Systemausfall mit etwa 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,5 Mio. EUR) Umsatzverlust und wie im Vorjahr etwa 2,0 bis 3,0 Mio. EUR Kostenaufwand und damit einhergehend mit einer potenziellen Ergebnisbelastung von 3,0 bis 4,0 Mio. EUR geschätzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit insbesondere durch externe Angriffe auf die IT-Systeme hat weiter deutlich zugenommen und wird als hoch eingeschätzt.

Im Rahmen eines Stresstest Szenarios hat eine Überprüfung ergeben, dass die Risikotragfähigkeit auf Ebene des SIMONA Konzerns gegeben ist.

PART OF THE FUTURE

Die Gesamt-Risikosituation des Konzerns hat sich nach unserer Einschätzung am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2023 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Insbesondere sind die konjunkturellen Risiken sowie die mittel- und langfristigen Auswirkungen in Bezug auf die geopolitischen Krisen nicht vorhersehbar. Bestandsgefährdende Risiken für den SIMONA Konzern und die SIMONA AG sind derzeit nicht erkennbar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS) – Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Die Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz möglicher Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird.

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Jahres- und Konzernabschluss wesentlich sind. Der SIMONA Konzern orientiert sich dabei an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Im Hinblick auf die Finanzberichterstattung und den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Rechnungslegung und die Gesamtaussage des Jahres- bzw. Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies umfasst hauptsächlich die folgenden Elemente: Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicherstellen. Zudem verfolgen wir die Überwachung der Rohstoffpreisentwicklung im Rahmen des Preismanagements zwecks rechnungslegungsbezogener Steuerung der Beschaffungs- und Absatzpreise.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür sind ein einheitlicher Konzernkontenrahmen sowie ein Accounting Manual. Die

Muttergesellschaft unterstützt die Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Prozess der Konzernrechnungslegung zentral. Mittels einer fest definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Die Einbeziehung der Tochtergesellschaften erfolgt anhand von standardisierten Reporting Packages und mithilfe eines nach IDW PS 880 zertifizierten Konsolidierungssystems; gemäß Bescheinigung vom 31. Mai 2023 für Programmversion 23.1, an das die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften direkt angeschlossen sind. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess auf Ebene der Tochtergesellschaften, auf Ebene der Segmente und auf Konzernebene. Die Erstellung der externen Management- sowie Finanzberichte erfolgt unter Einsatz eines Softwaremoduls mit direkter Schnittstelle zum Konsolidierungssystem.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf allen Ebenen durch systemtechnische und automatische Validierungen sowie durch manuelle Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wichtige Elemente. Im Jahres- und Konzernabschluss werden grundsätzlich die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren im Abschlusserstellungsprozess angewendet. Die Gesamtverantwortung für das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem trägt der Vorstand.

Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems¹⁾

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem umfassen auch ein an unserer Risikolage ausgerichtetes Compliance Management System (CMS). Die gesetzlichen Berichtspflichten bezüglich des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems (RMS) sind gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB auf die wesentlichen Systemmerkmale im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschränkt. Die tatsächlich implementierten Systeme gehen dabei über den Rechnungslegungsprozess hinaus und adressieren auch rein betriebliche bzw. operative Risiken in den Geschäftsprozessen und umfassen zunehmend auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte. Dies gilt sowohl auf der Ebene der SIMONA AG als auch für den SIMONA Konzern.

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben, die nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer Deloitte sind.

Die Einrichtungsverpflichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand der SIMONA AG. Zudem beurteilt der Vorstand zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Gestützt auf regelmäßige Berichte der systemverantwortlichen Bereiche und Funktionen sowie die Prüfungen durch die Interne Revision liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, die zu der Einschätzung führen würden, dass das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, die ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System umfassen, in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

4. PROGNOSEBERICHT

Der IWF prognostiziert in seinem „World Economic Outlook“ im Januar ein globales Wachstum für 2024 mit 3,1 Prozent und für 2025 mit 3,2 Prozent. Die Prognose für 2024 fällt damit um 0,2 Prozentpunkte höher aus als im Oktober 2023. Gründe sind, dass die USA und mehrere große Schwellen- und Entwicklungsländer widerstandsfähiger sind als erwartet und die Unterstützung von Seiten der Fiskalpolitik in China. Auch die Inflation geht in den meisten Volkswirtschaften schneller zurück als erwartet. Die Prognose für das globale Wachstum 2024–25 liegt jedoch unter dem historischen Durchschnitt (2000–19) von 3,8 Prozent. Höhere Leitzinsen zur Inflationsbekämpfung und ein zu langsamer Produktivitätszuwachs sind die Hauptgründe dafür. Für die USA erwartet der IWF ein Wachstum von 2,1 Prozent für 2024 und 1,7 Prozent für 2025. Im Euroraum soll die Wirtschaft 2024 um 0,9 Prozent, 2025 soll sich das Wachstum auf 1,7 Prozent fast verdoppeln. Für Deutschland geht der IWF 2024 von einem geringen Wachstum von 0,5 Prozent und für 2025 von 1,6 Prozent aus. Das Bruttoinlandsprodukt Chinas soll laut IWF 2024 um 4,6 und 2025 um 4,1 Prozent wachsen.

Kunststoffverarbeitende Industrie

Die meisten Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie in Deutschland sehen die Aussichten für 2024 verhalten optimistisch. Während 2023 ca. 65 Prozent sinkende Umsätze zu verkraften hatten, erwarten für 2024 nur noch 45 Prozent sinkende Umsätze und ca. 28 Prozent steigende Umsätze.

Konjunkturaussichten der Business Line Industry

Aufgrund des herausfordernden Umfelds der Weltwirtschaft geht der VCI zwar von einem Durchschreiten der Talsohle aber dennoch von einem weiteren schwierigen Jahr für die weltweite Chemiebranche aus. Die Chemieproduktion soll weltweit um 2,3 Prozent steigen. Dabei wird für die EU und die USA nur ein Wachstum von 1,0 Prozent und für China ein Wachstum von 5,5 Prozent erwartet.

Konjunkturaussichten der Business Line Infrastructure

Die Forschungsgruppe „Euroconstruct“ erwartet für den Tiefbau in Europa 2024 ein Wachstum von 1,8 Prozent, nach 2,9 Prozent 2024. Die größten Zuwächse werden für Italien, Norwegen, die Slowakei und Polen erwartet. Das Wachstum ist auf den dringenden Handlungsbedarf bei Verkehrsnetzen und Energieerzeugung sowie -verteilung zurückzuführen. Aufgrund der damit verbundenen oft mehrjährigen Projektdauern sind die langfristigen Aussichten für den Tiefbausektor nach wie vor positiv.

Konjunkturaussichten der Business Line Mobility

Die COVID-19-Pandemie hat einige Trends verstärkt, die zu einer Verlangsamung des Wachstums beim Reiseverkehr führen können. Dazu gehören der zunehmende Einsatz von Videokonferenzen, mehr Nationalstaatlichkeit sowie Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels, die langfristig das Wachstum abbremsen. So geht der Counterpoint-Report bis 2027 von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum des Marktes für die Inneneinrichtung von Flugzeugen von 15 Prozent und bis 2032 von nur noch 9 Prozent aus. Der weltweite Markt für Sitze in Zugwaggons wird nach Prognosen des „Global Seat Market Report“ bis 2027 voraussichtlich mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 5,4 Prozent wachsen. Treiber sind vor allem der Zwang zur CO₂ Reduktion und der damit verbundene Trend zum Leichtbau.

Konjunkturaussichten der Business Line Advertising & Building

Auch über das Jahr 2023 hinaus sieht sich die Bauwirtschaft in den 19 „Euroconstruct“-Ländern mit schwachen Aussichten konfrontiert. Die Einschätzung der Folgen der Zinserhöhungen und des Krieges in der Ukraine haben die Wachstumschancen der Branche zunehmend gedämpft. Für das Jahr 2023 prognostizieren die Länderexperten nun einen Rückgang von 1,7 Prozent, der sich im Jahr 2024 noch verstärken wird. Für die Jahre 2025

PART OF THE FUTURE

und 2026 prognostiziert das Netzwerk ein moderates Wachstum von jeweils rund 1,5 Prozent.

Künftige Entwicklung Konzern

Für das Geschäftsjahr 2024 geht SIMONA von einem Konzernumsatz von 620 bis 640 Mio. EUR Mio. EUR, einer EBIT-Marge zwischen 6 und 8 Prozent sowie einer EBITDA-Marge von 10 bis 12 Prozent aus. Die Verzinsung des im Konzern eingesetzten Kapitals, gemessen am ROCE, wird für 2024 zwischen 8 und 10 Prozent erwartet.

Für die Region EMEA wird mit moderat steigenden Umsatzerlösen bei einer leichten Reduzierung der EBIT- und EBITDA-Marge ausgegangen. In der Region Amerika erwartet SIMONA einen Anstieg der Umsatzerlöse, bei einem weiterhin hohen Niveau der EBIT- und EBITDA-Marge. Für die Region Asien-Pazifik mit einem deutlichen Umsatzanstieg sowie einer leichten Steigerung der EBIT- und EBITDA-Marge gerechnet.

Die Umsatzprognose berücksichtigt zum einen niedrigere Verkaufspreise aufgrund der tendenziell gesunkenen Rohstoffkosten sowie die geringere Nachfrage in der Region EMEA. Die oben geschilderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen ein Risiko für die Geschäftsentwicklung dar. Die Erreichung des Ergebnisses wird vor allem von der weiteren Entwicklung der Rohmarge im Zeichen wachsenden Wettbewerbsdrucks abhängen.

Aufgrund dieser gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen geht die Unternehmensleitung von einem wieder verhaltend ansteigenden Umsatz und einer stabilen Ergebnisentwicklung aus. Auftragseingang und Auftragslage stützen diese Einschätzung.

Künftige Entwicklung SIMONA AG

Für das Geschäftsjahr 2024 wird nach IFRS von einem Umsatz von 300 bis 310 Mio. EUR Mio. EUR, einer EBIT-Marge zwischen 0,5 und -2,0 Prozent sowie einer EBITDA-Marge zwischen 1,0 und -1,5 Prozent ausgegangen. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, gemessen am ROCE, wird zwischen 0,5 und -2,5 Prozent erwartet.

In der Vertriebsregion Deutschland gehen wir von einer schwierigen wirtschaftlichen Lage im Zuge der anhaltend schwachen

Konjunktur und einem Umsatzrückgang aus. Hiervon gehen wir auch für die gesamte Region EMEA aus. In den Regionen Amerika sowie Asien-Pazifik erwarten wir eine stabilere konjunkturelle Situation und ein leichtes Wachstum im Vergleich zu Europa. Die Ergebnisentwicklung hängt wie im Konzern stark von der weiteren Entwicklung der Rohmarge in einem konjunkturell schwächeren Umfeld ab.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite: <https://www.simona.de/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/erklarung-zur-unternehmensfuehrung-einschliesslich-corporate-governance-bericht/> veröffentlicht.

5.2 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz hat die SIMONA AG auf ihrer Internetseite <https://www.simona.de/de/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/verguetungsbericht/> veröffentlicht.

5.3 ANGABEN GEMÄSS § 289A UND § 315A HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Das Grundkapital der SIMONA AG betrug zum Berichtsstichtag unverändert 15.500.000 EUR und ist in 6.000.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien werden im General Standard an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie an der Berliner Wertpapierbörse gehandelt. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Da der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile satzungsmäßig ausgeschlossen ist, wird das Grundkapital unserer Gesellschaft in Form einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, zentral hinterlegt ist. Die Aktionäre unserer Gesell-

schaft sind ausschließlich an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil am Grundkapital als Miteigentümer beteiligt.

31,19 Prozent der Anteile hält die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), 15,04 Prozent die Kreissparkasse Biberach (Biberach), 11,64 Prozent Dirk Möller (Kirn), 11,42 Prozent die Rossmann Beteiligungs GmbH (Burgwedel), 11,25 Prozent Regine Tegtmeyer (Nebel), 10,00 Prozent die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH (Kirn). Die verbleibenden Aktien befanden sich in Streubesitz.

Die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung (Kirn), Dirk Möller (Kirn) sowie Regine Tegtmeyer (Nebel) haben im Jahr 2023 einen privatrechtlichen Aktienpool gebildet. Wir verweisen auf den Anhang der SIMONA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 unter Sonstige Angaben/Beteiligungsverhältnisse.

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 2. Juni 2023 in der Hauptversammlung keine Aktien. Mitglieder des Aufsichtsrates meldeten insgesamt 13.000 Stück Aktien zur Präsenz in der Hauptversammlung am 2. Juni 2023 an; dies entspricht 0,22 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Kontrollrechte aus den von ihnen gehaltenen Aktien unmittelbar selbst aus. Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG sowie nach § 9 der Satzung der SIMONA AG. Danach besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung stellvertretender Vorstandsmitglieder ist zulässig. Der Vorstand hat in der Regel einen Vorsitzenden, der vom Aufsichtsrat ernannt wird.

Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder einem Aufsichtsratsausschuss übertragen. Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 ff. AktG.

Gemäß § 6 der Satzung ist die Gesellschaft berechtigt, Aktienurkunden auszustellen, die einzelne Aktien (Einzelaktien) oder mehrere Aktien (Sammelaktien) verkörpern.

Es bestehen derzeit keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es bestehen derzeit keine Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern über Entschädigungsleistungen im Falle eines Kontrollwechsels.

6. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 289B SOWIE § 315B HGB

KURZBESCHREIBUNG DES GESCHÄFTSMODELLS

Der SIMONA Konzern entwickelt, produziert und vertreibt thermoplastische Kunststoffhalbezeuge, Rohre und Formteile sowie Profile. Dabei werden die Werkstoffe Polyethylen (PE), Polypropylen (PP), Polyvinylchlorid (PVC), Polyethylenterephthalat (PETG), Polyvinylidenfluorid (PVDF), Ethylen-Chlortrifluorethylen (E-CTFE), Perfluoralkoxyl (PFA), Thermoplastische Olefine (TPO), Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS); Polycarbonat (PC) sowie zahlreiche Sonderwerkstoffe eingesetzt. Die Produktionsverfahren umfassen Extrusion, Pressen, Spritzgießen, spanende Bearbeitung und die Fertigung kundenindividueller Sonderformteile in eigenen Kunststoffwerkstätten.

Die Absatzmärkte des SIMONA Konzerns spiegeln sich in den Business Lines wider. Die Business Line Industry beliefert vor allem die chemische Prozessindustrie, Halbleiterindustrie sowie Produkte für die Wasseraufbereitung, den Schwimmbadbau und die Medizintechnik. Die Business Line Infrastructure stellt vor allem Rohrleitungssysteme für Infrastrukturanwendungen in der Wasser- und Gasversorgung, der Abwasserentsorgung, für den Schutz von Energie- und Datenleitungen sowie für die Verkehrswegetechnik her. Die Business Line Advertising & Building liefert hauptsächlich PVC-Schaumprodukte für Bau- und Werbeanwendungen. Die Business Line Mobility hat sich auf die Innenausstattung von Flugzeugen und Zügen sowie Kraftfahrzeuge spezialisiert. Darüber hinaus stellt die Ausrüstung von Fischzucht-

PART OF THE FUTURE

anlagen einen weiteren Wachstumsmarkt für SIMONA dar. SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung gegenüber Menschen und Umwelt. Energie-, Umwelt- und Sozialbelange sind für SIMONA zentrale Aspekte.

UMWELTASPEKTE

Nachhaltigkeit und der Umgang mit Kunststoffen sind die zwei Umweltthemen, welche SIMONA in den kommenden Jahren intensiv verfolgen wird. Die Bundesregierung hat das Klimaschutzprogramm 2030 verabschiedet. Deutschland trägt als eine der führenden Industrienationen eine besondere Verantwortung für den weltweiten Klimawandel. Die Reduzierung von Treibhausgasen soll nachhaltig und sozial ausgewogen erreicht werden unter Berücksichtigung von weitreichenden Maßnahmen. Die EU-Kommission entwirft eine Kunststoffstrategie und der Bundestag verabschiedete ein Verpackungsgesetz – beides, um den nachhaltigen Umgang mit Kunststoffen zu forcieren. SIMONA begegnet diesen Anforderungen mittels einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie sowie eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001. Ziel der internationalen Norm des Umweltmanagementsystems ist es, dem zertifizierten Unternehmen einen Rahmen bereitzustellen, um die Umwelt zu schützen und auf sich ändernde Umweltzustände im Einklang mit sozioökonomischen Erfordernissen zu reagieren. Der systematische Ansatz stellt Informationen bereit, die den Erfolg langfristig fördern und Möglichkeiten eröffnen, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Das Umweltmanagementkonzept verfolgt SIMONA für die Standorte Kirn, Ringsheim und Litvinov (Tschechien). Die Anforderungen dieser Konzepte erfüllt SIMONA durch Überwachungsaudits und Rezertifizierungen.

SIMONA begegnet Risiken der Umweltbilanz ihrer eingesetzten Rohstoffe mit einer sorgfältigen Auswahl der Ressourcenlieferanten anhand bestehender Zertifizierungen (Herkunft, Beachtung von Black Lists), der Substitution von Schadstoffen bereits bei Forschung und Entwicklung sowie der Beachtung des geltenden Rechts zum Einsatz von Schadstoffen.

In 2022 wurden die ersten Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen ins Lieferprogramm aufgenommen. Die Rückverfolgbarkeit der

verwendeten Rohstoffe bis zur Quelle wird durch die im gleichen Jahr erfolgte ISCC-Plus-Zertifizierung sichergestellt. Somit wird der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen reduziert; gleichzeitig sind Qualität und Funktionalität wie beim Einsatz konventioneller Rohstoffe gewährleistet. SIMONA hat 2023 eine weitere Materialgruppe mit ISCC zertifiziert. Nun können auch PP-Rohre aus Ringsheim mit ISCC-Siegel bezogen werden. Zudem läuft derzeit der Zertifizierungsprozess unserer Produktionsstätte in Düzce, Türkei. Ziel ist es, die Zertifizierung in der Türkei im Laufe des ersten Quartals 2024 abzuschließen und PVC-Platten mit biozirkulärem Material zu produzieren.

SIMONA informiert die Kunden regelmäßig zur richtigen Nutzung sowie Entsorgung/ Verwertung der Produkte und der aus ihrer Weiterverarbeitung entstehenden Abfälle. In Werkstoff- und Sicherheitsdatenblättern, die zu jedem Produkt im Internet abrufbar sind, werden die Produkteigenschaften, Kennwerte und Hinweise zur sicheren Lagerung und Verarbeitung aufgelistet.

SIMONA ist Mitglied der Initiative „Null Granulatverlust“ des Industrieverbands Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V. (pro-K) im Rahmen einer globalen Initiative der Kunststoffindustrie. Konkrete Aktivitäten umfassen neben technischen Maßnahmen zum verlustfreien Materialhandling auch Schulungen der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Kontrolle der Wirksamkeit.

SIMONA begegnet Risiken durch Brand mit vorbeugendem Brandschutz, regelmäßigen Wartungen der Löschanlagen, Begehungen mit dem Versicherer und der Feuerwehr, einer eigenen Brandschutzordnung sowie jährlichen Unterweisungen der Mitarbeitenden. Risiken durch Störfälle wird mit regelmäßigen Kontrollen und Wartungen der Anlagen, baulichen Maßnahmen wie Rückhaltebecken, Auffangwannen, versiegeltem Boden sowie der gesetzeskonformen Lagerung von Gefahrstoffen begegnet. SIMONA beachtet festgelegte Alarmpläne bei Störfällen, führt wöchentliche, halbjährliche und jährliche Wartungen sowie eine 5-jährliche Dichtigkeitsprüfung der Ölabscheideanlagen durch. Prüfintervalle werden eingehalten und Emissionsmessungen regelmäßig durchgeführt.

SIMONA hat 2023 ein Kreislaufsystem mit dem Kunststoffrecycler PreZero initiiert, mit Hilfe dessen SIMONA Produktionsabfälle

ihrer Kunde wieder in den Produktionskreislauf zurückführt. Erste Kunden nehmen erfolgreich teil. Eine strategisch wichtige Maßnahme, um insbesondere den Scope-3-CO₂-Fußabdruck von unseren Kunden und von SIMONA reduzieren zu können.

SIMONA entsorgt Abfälle, die nicht wieder dem Produktionskreislauf zugeführt werden können, entsprechend den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Verwertbare Produktionsreste werden hauptsächlich intern verwertet oder an externe Verwerter weitergegeben. Alle Entsorger und Verwerter sind zertifizierte Unternehmen, die eine Zulassung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben haben. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig zur Abfallvermeidung sowie Abfallverwertung und -entsorgung geschult. Die Reduzierung der Abfallquote in Bezug auf die Produktionsmenge ist wesentliches Unternehmensziel.

Die langlebigen SIMONA Produkte tragen darüber hinaus dazu bei, Herausforderungen, z.B. in der Umwelttechnik oder Versorgung, nachhaltig zu lösen. SIMONA ist aktives Mitglied der Organisation VinylPlus, einem Programm zur Steigerung der Nachhaltigkeit der PVC-Lieferkette. Außerdem ist SIMONA Mitinitiator und Träger des Qualitätssiegels für PVC-Platten des Industrieverbands Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V. (pro-K). Die Träger dieses Zeichens verpflichten sich dazu, festgelegte Qualitätsstandards zu erfüllen, Verarbeitungskompetenzen zu gewährleisten und ein vielseitiges und ausgezeichnetes Serviceangebot zu liefern.

Anfang Januar 2024 hat SIMONA den Commitment Letter der Science Based Target Initiative (SBTi) zur Erreichung von Klimazielen unterzeichnet und den sogenannten "Committed" Status erworben. Der SIMONA Konzern hat sich dazu verpflichtet, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um seinen CO₂-Reduktionspfad zu validieren. Dieser sieht vor bis 2030 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen um durchschnittlich 5,25 Prozent jährlich zu reduzieren und so bis 2050 einen „Netto-Null-Status“ zu erreichen. Die Teilnahme an der SBTi-Initiative belegt den Anspruch von SIMONA, eine führende Rolle im Umweltschutz und nachhaltigen Wirtschaften einzunehmen. Mit der Teilnahme verpflichtet sich SIMONA, dass seine langfristigen Klimaziele den strengen wissenschaftlichen Standards der SBTi entsprechen. Die SBTi

ist eine gemeinsame Initiative der globalen gemeinnützigen Umweltorganisation Carbon Disclosure Project (CDP), des UN Global Compact, des World Resources Institute (WRI) und des World Wide Fund for Nature (WWF). Sie wurde 2015 ins Leben gerufen, um Unternehmen dabei zu unterstützen, Emissionsreduktionsziele im Einklang mit der aktuellen Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Abkommens festzulegen, um so die globale Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

EU-Taxonomie

Das Konzept des European Green Deals wurde von der Europäischen Kommission entwickelt, um den Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, ressourceneffizienten und klimaneutralen europäischen Wirtschaft zu ermöglichen. Er ist zentraler Bestandteil der Klimapolitik der Europäischen Union und umfasst verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie, Land- und Forstwirtschaft sowie Finanzmarktregulierung. Bestandteil des European Green Deals ist die sogenannte EU-Taxonomie, deren Ziel es ist, die Allokation von privatem Kapital in nachhaltige Investments zu fördern. Ein einheitliches Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten in allen Sektoren soll Transparenz und Einheitlichkeit schaffen.

Für kapitalmarktorientierte Unternehmen wurde eine verpflichtende Berichterstattung eingeführt. Sie soll es den Adressaten ermöglichen, die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen zu vergleichen. In Artikel 9 der Taxonomie-Verordnung werden sechs Umweltziele der Europäischen Union aufgeführt: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Schutz von Wasser und Meeresressourcen, Übergang in eine Kreislaufwirtschaft, Eingrenzung der Umweltverschmutzung, Beitrag zu Umweltschutz sowie Schutz von Artenvielfalt und Ökosystemen. Für diese Ziele sind taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten zu identifizieren und deren Anteile am Gesamtumsatz sowie an den Investitions- und Betriebsausgaben zu berichten. In den Jahren 2021 und 2022 legte die EU-Gesetzgebung zuerst die Taxonomie-Kriterien für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ fest. Im Juni 2023 kamen Kriterien für vier weitere Umweltziele hinzu: „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislauf-

PART OF THE FUTURE

wirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden diese neuen Kriterien erstmals eingesetzt.

Ermittlung der Kennzahlen

Gemeinsam mit den Verantwortlichen aus den relevanten Abteilungen und Standorten führte die Abteilung Sustainability eine konzernweite Analyse durch, um die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben zu identifizieren. Die zu Grunde liegenden Daten wurden innerhalb unserer internationalen Standorte erhoben, auf Gruppenebene konsolidiert und überprüft. Um Doppelzählungen zu vermeiden, weisen wir Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben direkt und eindeutig den identifizierten Wirtschaftsaktivitäten zu. Alle ausgewiesenen Beträge sind in € angegeben.

Umsatzerlöse

Die EU-Taxonomie umfasst derzeit noch keine Kriterien mit Bezug zu den Wirtschaftsaktivitäten der SIMONA AG. Für die SIMONA AG konnten auf Basis der aktuellen Rechtsakte daher keine umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten zugeordnet und somit kein taxonomiefähiger oder taxonomiekonformer Umsatz ermittelt werden. Das bedeutet nicht, dass Produkte des SIMONA Konzerns nicht die Erreichung der in der Verordnung aufgeführten Ziele unterstützen. Das gilt insbesondere für unsere Produkte aus dem Bereich Energie- und Wasserversorgung sowie für Mobilitätsanwendungen. Die enge Definition taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsätze lässt allerdings die Berücksichtigung von Umsätzen von Herstellern von Vorprodukten, zu denen SIMONA mit seinen Halbzeugen, Rohren und Formteilen zählt, weiterhin nur sehr eingeschränkt zu.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die Investitionsausgaben des SIMONA Konzerns im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Nutzungsrechten aus Leasingverträgen im Berichtszeitraum nach IFRS. Auf dieser Basis wird der Anteil der entsprechenden Investitionsausgaben ermittelt, der auf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten entfällt (taxonomiefähiges CapEx). Hierin enthalten sind entsprechende Investitionen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirt-

schaftsaktivitäten, die insbesondere Renovierungen an unserem Hauptsitz in Kirm sowie die Anschaffung von Fahrzeugen, Investitionen in das Energiemanagement und die Materialaufbereitung beinhalten. Aufgrund der bestehenden sehr hohen Anforderungen an die Taxonomiekonformität bei gleichzeitig mangelnder Verfügbarkeit der erforderlichen nachhaltigkeitsbezogenen Nachweise seitens unserer Lieferanten, können zum jetzigen Zeitpunkt keine taxonomiekonformen Investitionsausgaben ausgewiesen werden.

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter CapEx Euro	Anteil CapEx %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)			
-		-	-
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	1.709.892	4,9%
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	4.1	100.497	0,3%
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1	1.833.213	5,3%
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	5.9	360.397	1,0%
Renovierung bestehender Gebäude	7.2.	3.860.796	11,2%
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5.	98.826	0,3%
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3.	20311	0,1%
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	148.087	0,4%
Speicherung von Strom	4.10	71.549	0,2%
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		8.203.566	23,7%
B. Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		26.393.930	76,3%
Gesamt		34.597.496	100%

Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben des SIMONA Konzerns im Sinne der EU-Taxonomie behandeln direkte Aufwendungen, die nach IFRS nicht aktivierungsfähig sind. Umfasst sind direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Als taxonomiefähig wurden insbesondere Mietaufwände für die SIMONA-ERP-Systeme sowie Kosten für die Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und des Energiemanagements berücksichtigt. Aufgrund der bestehenden sehr hohen Anforderungen an die Taxonomiekonformität bei gleichzeitig mangelnder Verfügbarkeit der erforderlichen nachhaltigkeitsbezogenen Nachweise seitens unserer Lieferanten können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine taxonomiekonformen Betriebsausgaben ausgewiesen werden.

Wirtschaftstätigkeiten	Codes	Absoluter OpEx Euro	Anteil OpEx %
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)			
-	-	-	-
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			
		-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5.	291.670	1,2 %
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1.	582.391	2,5 %
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	7.5.	503.536	2,1 %
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.377.596	5,8 %
A. Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1.+A2.)		1.377.596	5,8 %
B. Nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		22.214.768	94 %
Gesamt		23.592.364	100 %

ENERGIEASPEKTE

Die Umsetzung eines zertifizierten Energiemanagementsystems gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 50001:2018 steht im Zentrum unserer unternehmerischen Prinzipien. Die internationale Norm für Energiemanagementsysteme zielt darauf ab, zertifizierte Unternehmen beim Aufbau von effektiven Systemen und Prozessen zu unterstützen, um die Energieeffizienz zu verbessern und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Unser systematischer Ansatz zur Einführung, Umsetzung, Aufrechterhaltung und Verbesserung des Energiemanagementsystems ermöglicht es uns, kontinuierliche Verbesserungen in den Bereichen Energieeffizienz und Energieeinsparung zu erzielen. Die Norm legt Anforderungen an die Energieversorgung, den Einsatz und Verbrauch von Energie fest, einschließlich Messung, Dokumentation, Berichterstattung, sowie Auslegungs- und Beschaffungspraktiken für energieverbrauchende Einrichtungen, Systeme, Prozesse und Personal.

Unser Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 erstreckt sich auf alle deutschen Standorte. Die strikte Einhaltung dieser Konzeption wird durch regelmäßige Überwachungsaudits und erfolgreiche Rezertifizierungen sichergestellt. Die letzte Rezertifizierung wurde erfolgreich im Jahr 2023 durchgeführt und ist bis zum 30.11.2026 gültig.

Zu den wesentlichen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind und potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf Energieaspekte haben können, zählen der Ressourcenverbrauch und Emissionen. Um diesen Risiken zu begegnen, überwachen wir kontinuierlich unsere energetischen Ressourcen und setzen gezielte Maßnahmen um, um die Energieeffizienz zu steigern und den Energieeinsatz zu reduzieren. Unsere zentralen Ziele im Energiemanagement umfassen die fortlaufende Steigerung der Energieeffizienz und insbesondere die Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Im Jahr 2021 sind wir der „Initiative Klimafreundlicher Mittelstand“ der VEA (Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V.) beigetreten. In Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmenden setzen wir uns aktiv für einen effizienteren Energieeinsatz, den verstärkten Einsatz klimafreundlicher Energien und die Unterstützung von Klimaprojekten ein. Durch den gemeinsamen Austausch, Beratungs- und Informationsangebote sensibilisiert

PART OF THE FUTURE

die Initiative für das Thema Klimaschutz und verfolgt dabei unter anderem das Ziel der Senkung von CO₂-Emissionen in Betrieben.

SIMONA hat an ihren weltweiten Standorten Projekte zur Installation von Photovoltaikanlagen auf eigenen Dächern vorangetrieben und teilweise bereits umgesetzt. Im Werk in Jiangmen, China, ist die PV-Anlage auf Parkplatzüberdachungen in Betrieb genommen worden, in den USA wurde die Installation von PV-Anlagen im Tochterunternehmen SIMONA AMERICA Industries beschlossen und soll 2024 ausgeführt werden

SIMONA hat 2023 ein sogenanntes "Power Purchase Agreement" für die deutschen Standorte abgeschlossen, welches bis zu 35Gw/h erneuerbaren Energien aus einem Windpark abdecken kann.

ARBEITNEHMERBELANGE

Für das Unternehmen sind die Mitarbeitenden eine wichtige Säule des Erfolgs. Dies ist Teil unserer gelebten Unternehmenskultur und damit auch in unserem Verhaltenskodex, der sowohl für die Mitarbeitenden, die Vorgesetzten und für die Geschäftsleitung aller SIMONA Gesellschaften gleichermaßen gilt, in mehrfacher Hinsicht verankert.

Geschlechtergleichstellung – Diversity

SIMONA unterstützt die Vielfalt und Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und hat sich das Ziel gesetzt, mehr Frauen in Management-Positionen zu beschäftigen. Die Zielgröße auf Ebene der Konzernmutter beträgt mindestens 3 Frauen in der 1. Führungsebene und mindestens 2 Frauen in der 2. Führungsebene jeweils unterhalb des Vorstandes. Um die bestehenden Quoten zu verbessern, wird bei offenen Führungspositionen gezielt immer mindestens eine Frau als potenzielle Kandidatin interviewt. Konzernweit wird die Zahl der Frauen insgesamt und in Management-Positionen quartalsweise erhoben und eine jährliche Verbesserung angestrebt. Weiter ist SIMONA im Jahr 2023 der Initiative Charta der Vielfalt beigetreten, um dem Thema Diversity weiter Gewicht zu verleihen und auch externe Impulse und Ideen für unterstützende Maßnahmen zu erhalten.

Arbeitsbedingungen

SIMONA erfragt die Mitarbeiterzufriedenheit in regelmäßig wiederkehrenden anonymen Mitarbeiterumfragen und leitet daraus konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit ab. Zuletzt wurde im Herbst 2022 eine globale Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt, aus der im Jahr 2023 in einem global ausgerollten Prozess Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet wurden und deren Umsetzung nachgehalten wird. Im Jahr 2024 erfolgt die nächste globale Umfrage.

Die SIMONA Gesellschaften an den deutschen Standorten haben zum größten Teil Mitarbeitergespräche implementiert. Diese werden im gewerblichen Bereich am Standort Kirn z. T. bereits anhand einer Qualifikationsmatrix geführt. Das System der Qualifikationsmatrix ermöglicht es, jedem Mitarbeitenden die Anforderungen an seine Stelle und seinen persönlichen Anforderungserfüllungsgrad aufzuzeigen. Basierend auf den jährlichen Mitarbeitergesprächen werden die Fortbildungs- und Weiterentwicklungsbedarfe ermittelt. Die Feedbacks der besuchten Fortbildungen werden systematisch ausgewertet.

Nachwuchsförderung und Weiterbildung

Die SIMONA AG investiert in die Förderung geeigneten Nachwuchses und beteiligt sich regelmäßig an Kooperationsprojekten mit Schulen und Universitäten (Schulpatenschaften, MINT-Programm). Neben der Ausbildung stehen geeigneten Bewerbern auch die Möglichkeiten eines dualen Studiums, einer geförderten beschäftigungsbegleitenden Weiterbildung (berufsbegleitendes Studium) oder einer temporären Beschäftigung an einem unserer Auslandsstandorte in den Tochtergesellschaften offen. Die SIMONA AG unterhält für das berufsbegleitende Studium Kooperationen mit den Hochschulen Ludwigshafen, Darmstadt und Mainz.

SIMONA führt an allen ihren internationalen und nationalen Standorten Schulungen im Projektmanagement und Präsentationsschulungen durch, um einen einheitlichen Wissensstandard innerhalb der Belegschaft zu gewährleisten.

In einem jährlich wiederkehrenden Prozess werden potenzielle Nachfolger für alle Führungskräfte der 1. und 2. Ebene unterhalb

des Global Management Teams ermittelt und deren Entwicklungsfelder definiert mit dem Ziel, die Anzahl der Positionen ohne internen Nachfolger zu reduzieren und Talente gezielt für weiterführende Aufgaben zu entwickeln.

Seit vielen Jahren führt SIMONA den sog. Leadership Circle durch. Er bereitet Mitarbeitende mit hohem Potenzial im nunmehr bereits 5. Durchgang in einem 18-monatigen, modular aufgebauten Schulungsprogramm auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Das Kursprogramm bildet die Teilnehmer aus den SIMONA Standorten in Europa, den USA und Asien in den Themen Kommunikation und Konflikt sowie Interkulturelle Kompetenz, Management und Nachhaltigkeit aus. Die Ausbildung erfolgt an verschiedenen globalen Standorten des SIMONA-Konzerns. Ziel ist es, neben den Fachthemen die interkulturellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden auszubilden und diesen die Bildung eines internationalen Netzwerks zu ermöglichen.

Informationsfluss

Der Informationsfluss zu den Mitarbeitenden wird innerhalb der SIMONA Gesellschaften über das SIMONA Intranet, ein Aushangssystem, Abteilungsbesprechungen und regelmäßige Schichtschulungen gewährleistet.

Sicherheit und Gesundheit

Das Unternehmen hat sich die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zum Ziel gesetzt und die sog. „Vision Zero“ (Zahl der Arbeitsunfälle) verabschiedet. Hierbei handelt es sich um ein mehrjähriges Konzept zur nachhaltigen Reduzierung von Arbeitsunfällen, das aus einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen besteht, deren Umsetzung auch in der globalen Balanced Scorecard (BSC) als Zielvorgabe hinterlegt wurde. Aus diesem Grund hat sich das Unternehmen ein ambitioniertes 5-Jahres Ziel zur Reduzierung von meldepflichtigen Unfällen im Vergleich zum Jahr 2021 gesetzt: in den Jahren 2022, 2023 und 2024 um jeweils 15%, 2025 und 2026 jeweils um 10%. Die Integration von Arbeitssicherheitsthemen in das operative und strategische Geschäft wurde und wird hierbei verstärkt vorangetrieben (bspw. über Schichtübergaben, Wochenbesprechungen, ShopFloor Management, Werkmeetings). Die Erfassung der Arbeitsunfälle nach einer international vereinheitlichten Definition erfolgt seit

2020 auf internationaler Basis. Sämtliche Arbeitsunfälle werden durch die betrieblich bestellten Arbeitssicherheitsfachkräfte in Berichten erfasst, nach Ursachen ausgewertet und daraus Maßnahmen zur Prävention abgeleitet.

Weiter hat die SIMONA AG ein Gesundheitsteam etabliert, das sich die Gesunderhaltung der Mitarbeitenden mit verschiedenen Aktionen (wie bspw. kostenlosem Obst, Zuschuss Fitnessstudio, Jobrad, Gesundheitstage, Gesundheitspartnerschaft mit einer großen Krankenkasse und jährlichen Schwerpunktthemen) zum Ziel gesetzt hat. Die Schwerpunktthemen der letzten Jahre waren die Vorbeugung vor Muskel- und Skeletterkrankungen sowie der Umgang mit Stress.

Achtung der Rechte der Gewerkschaft und betriebliche Mitbestimmung

SIMONA erkennt das Recht aller ihrer Mitarbeitenden an, in und von Gewerkschaften vertreten zu sein und Arbeitnehmervertretungen zu bilden. Es bestehen an den deutschen Standorten langjährig etablierte Arbeitnehmervertretungen und Auszubildendenvertretungen und am Standort Kirn ist die Mitarbeiterschaft zusätzlich durch die IG BCE vertreten.

Risiken aus Arbeitnehmerbelangen

Risiken, die für uns aus der Nichtbeachtung von Arbeitnehmerbelangen resultieren können, sind der Verlust unserer Mitarbeitenden und damit auch deren Know-how und potenzieller Betriebsgeheimnisse an den Wettbewerb. Mit dem Verlust von Know-how kann auch ein Qualitätsabfall einhergehen, der sich finanziell durch einen Anstieg von Gewährleistungsansprüchen und den Verlust von Kunden bemerkbar machen könnte. Nicht zuletzt wirken sich hohe Krankenstände negativ auf die Produktivität der Standorte aus. Weiter sehen wir die Herausforderungen des demografischen Wandels, der uns mit Überalterungs- und Kapazitätsrisiken konfrontiert, und Schwierigkeiten bei der Gewinnung junger Mitarbeitender.

SIMONA hat bisher nicht überprüft, inwieweit sie im Rahmen ihrer Maßnahmen und Richtlinien für Arbeitnehmerbelange die grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation erfüllt.

PART OF THE FUTURE

SOZIALBELANGE

SIMONA trägt als Unternehmen Verantwortung für die Entwicklung und Attraktivität der Städte und Gemeinden, in denen das Unternehmen vertreten ist, und berücksichtigt Sozialbelange. Es wird das Konzept verfolgt, soziale, kulturelle und Hilfsprojekte an den jeweiligen Standorten weltweit zu unterstützen. Die innerhalb dieses Konzeptes verfolgten Due-Diligence-Prozesse sind definierte Zuständigkeiten und Abläufe für die Auswahl der zu unterstützenden Institutionen, Projekte und Initiativen sowie über den Umfang der jeweiligen Unterstützung. So wurden mit verschiedenen Organisationen Baumpflanzaktionen am Standort Kirn durchgeführt.

Darüber hinaus unterstützt die Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung als Großaktionär der SIMONA AG am Standort Kirn. Sie konzentriert sich dabei auf die Förderung des Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesens, der bedrohten Natur und der Tierwelt, der Kunst und der Kultur, der Entwicklungshilfe und mildtätiger Zwecke von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Menschenrechte

SIMONA bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechten und hat sich und ihre Mitarbeitenden gleichermaßen in ihrem Verhaltenskodex zur Einhaltung von Menschenrechten bindend verpflichtet. Wir unterstützen hierbei die internationale Vielfalt, setzen uns für Chancengleichheit ein und fordern von unseren Mitarbeitenden gegenseitigen Respekt. Diskriminierende Gesichtspunkte wie beispielsweise Geschlecht, Herkunft, Religion oder geschlechtliche Ausrichtung werden bei Entscheidungen im Unternehmen nicht berücksichtigt. Zwangs- und Kinderarbeit lehnen wir strikt ab und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern. Unseren Ansatz entwickeln wir fortlaufend weiter. Verstöße gegen die in unserem Verhaltenskodex niedergelegten Grundsätze können beim Compliance Officer gemeldet werden und werden strikt geahndet. Ein Hinweisgeber-System zur anonymen einfachen Meldung von Compliance Verstößen durch Mitarbeitenden und externe Dritte wurde eingerichtet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

SIMONA verpflichtet ihre Mitarbeitenden, Berater, Handelsvertreter, Agenten und vergleichbare Dritte ausnahmslos und uneingeschränkt, keine unrechtmäßigen Zuwendungen zu gewähren

oder solche Zuwendungen entgegenzunehmen. SIMONA hat für verschiedene Bereiche und Alltagssituationen, mit denen ihre Mitarbeitenden konfrontiert werden könnten, Richtlinien zur Vermeidung von Korruption und Bestechung erlassen. Verstöße werden strikt geahndet.

Verstöße gegen das Verbot und die zugehörigen Richtlinien können u. U. schwere Straftaten darstellen, die dem Unternehmen Schaden in finanzieller Hinsicht als auch beträchtliche Reputationsschäden zufügen können. Weiter lösen sie bei einer Vielzahl unserer Vertragspartner Kündigungsgründe für eine Zusammenarbeit aus. Nicht zuletzt können sie auch zum Ausschluss aus öffentlichen Ausschreibungsverfahren im In- und Ausland führen.

Früherkennung von Risiken ist ein wesentliches Kriterium bei der Verhinderung von Compliance-Verstößen. Um die Mitarbeitenden hierfür zu sensibilisieren und bei der Einhaltung der Vorgaben zu unterstützen werden fortlaufend Onlinetrainings durchgeführt.

In einem jährlich wiederkehrenden Prozess werden die für SIMONA spezifischen Compliance-Risiken systematisch ermittelt, analysiert und aktualisiert. Bei Hinzutreten neuer Risiken werden entsprechende Maßnahmen zur Abwehr ermittelt und eingeführt.

Die Kontrolle, ob die Vorgaben zum Verbot von Korruption und Bestechung eingehalten werden, erfolgt in den Tochtergesellschaften durch wiederkehrende Revisionsbesuche vor Ort inklusive Kontrolle der Konten und Bargeldbestände.

Zur effektiven Umsetzung des Compliance-Systems hat SIMONA einen Compliance Officer bestellt. Mitarbeitenden und auch außenstehenden Dritten räumt SIMONA die Möglichkeit ein, Hinweise auf Verstöße gegen das Verbot von Korruption und Bestechung anonym über das Hinweisgeber-System beim Compliance Officer einzureichen.

Das System zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Unternehmen folgt keinen internationalen oder nationalen Standards oder lehnt sich an solche an, sondern ist anhand der individuellen Bedürfnisse und der Risikosituation innerhalb der Organisation aufgebaut.

BERICHT ÜBER SONSTIGE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kundenzufriedenheit

SIMONA misst die Zufriedenheit seiner Kunden im Rahmen europaweiter Befragungen. Darüber hinaus werden anlassbezogene Befragungen von Kunden und Zielgruppen in wichtigen Märkten außerhalb Europas durchgeführt.

Die letzte umfassende Kundenzufriedenheitsstudie in der Region EMEA fand 2023 statt. Die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Geschäftsbeziehung zu SIMONA liegt weiter auf hohem Niveau und konnte abermals auf 89,4 Prozent (2020: 87,9 Prozent) gesteigert werden. Auch die Weiterempfehlungsrate erhöhte sich auf 91,0 Prozent (2020: 89,3 Prozent). Schwerpunkt der Kundenbefragung 2023 waren neben der Abfrage der Zufriedenheit zu Produkt- und Servicekategorien, die Themen Nachhaltigkeit und Anwendungsorientierung, wichtige strategische Ziele von SIMONA. Die Ergebnisse zeigen, dass die definierte Nachhaltigkeitsstrategie die Anforderungen der Kunden erfüllen kann und dass SIMONA seinem Ziel, das Unternehmen mit der höchsten Endkundenorientierung von nachhaltigen thermoplastischen Kunststofflösungen in all seinen Anwendungsgebieten zu werden, näher gekommen ist. Auf die Frage "In den letzten 2 Jahren nehme ich bei SIMONA einen stärkeren Fokus auf die Anforderungen der Anwendungen der Endkunden wahr." antworten über 81 Prozent der Befragten dass dies voll oder eher zutrifft. Fast 67 Prozent der befragten Kunden geben an, dass Nachhaltigkeitskriterien ihre Kaufentscheidung stark oder eher stark beeinflussen. Die nächste Kundenzufriedenheitsstudie ist für 2026 geplant.

Darüber hinaus wurden in lokalen Märkten spezifische Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. Auch die Zufriedenheit mit den von SIMONA angebotenen Schulungen wird regelmäßig abgefragt. Dabei konnte die Zufriedenheit mit den durchgeführten Schulungen auf hohem Niveau gehalten werden.

Mitarbeitende

SIMONA konnte trotz großer Bemühungen durch gezieltes Ausbildungsmarketing und die weitgehende Digitalisierung und Beschleunigung des Auswahlprozesses die sehr hohe Auszubil-

dendenzzahl der letzten Jahre nicht ganz beibehalten. Es befanden sich im Jahr 2023 in Deutschland insgesamt 54 junge Talente in ihrer Ausbildung bei SIMONA (Vorjahr 57). Die Jugendlichen absolvieren eine Ausbildung in einem der zwölf technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufe oder absolvieren einen der beiden angebotenen dualen Studiengänge. Im Jahr 2023 fanden erstmals an den deutschen Standorten Karrierenachmittage statt, an denen sich junge Bewerber und Interessierte gezielt über das Ausbildungsangebot bei SIMONA inkl. Werksrundgänge und diverse praktische Übungen informieren konnten. Die Resonanz war sehr gut.

Die Anzahl der durch SIMONA geförderten berufsintegrierten/ dualen Studiengang oder einer geförderten Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker, Meister oder Bachelor hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht (von 16 auf 20) und zeigt erneut den Schwerpunkt auf Weiterbildung im Job bei SIMONA. An den beiden deutschen Standorten wurden die Führungswerkstätten mit externen Trainern für die Vorgesetzten in den Produktionsbereichen weitergeführt. Sie helfen den Führungskräften, als Führungsteam auch auf schwierige Situationen adäquat zu reagieren.

SIMONA hat im Herbst 2022 die erste globale Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage für alle Mitarbeitenden des SIMONA Konzerns durchgeführt. Themenfelder wie die Personalarbeit im Unternehmen, das Betriebsklima, die Zufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit und belastende Faktoren wurden in einem ausführlichen Fragenkatalog digital abgefragt. Die Hälfte der Mitarbeitenden hat sich beteiligt und neben einer ausgesprochen hohen Bindung an das Unternehmen haben sich auch Handlungsfelder gezeigt, in denen sich das Unternehmen verbessern muss. Im Jahr 2023 wurden systematische Gespräche mit allen Abteilungsverantwortlichen geführt, um die Ergebnisse der Umfrage zu erläutern und die Vorgesetzten bzgl. potenzieller Verbesserungsmaßnahmen zu sensibilisieren. Die Vorgesetzten haben sodann gemeinsam mit Ihren Mitarbeitenden abteilungsindividuelle Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und an die Personalentwicklung gesendet. Das Jahr 2023 stand damit unter dem Schwerpunkt der Umsetzung erster Verbesserungsmaßnahmen. Für das Jahr 2024 ist die weitere Umsetzung von Maßnahmen geplant und im Herbst wird die nächste Zufriedenheitsumfrage

PART OF THE FUTURE

stattfinden, um eine Erfolgskontrolle der Verbesserungsmaßnahmen gewährleisten zu können.

Zwei Verbesserungsanstöße aus den Ergebnissen aus der Umfrage zielten auf die Themen Wertschätzung und Stressbewältigung im Alltag. Den Umgang mit Stress hat SIMONA zum Schwerpunktthema ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements für 2023 gemacht und hier verschiedene Seminarangebote und auch digitale Angebote offeriert. Dem Thema Wertschätzung wurde im globalen Managementmeeting eine ganze Trainingseinheit gewidmet.

Die deutschen Standorte konnten sich im Jahr 2023 über die Einführung des sog. Company-Bikes freuen, was bei den Mitarbeitenden auf sehr großes Interesse stieß. Weiter wurde ein digitales Mitarbeiterportal eingeführt, um die administrativen Prozesse zu beschleunigen und den Mitarbeitenden und Führungskräften mehr Transparenz zu Themen wie Stundenkonten, Urlaubstage, Basisstammdaten und Gehaltsabrechnung zu geben.

Im Januar 2023 startete der vierte Jahrgang des Leadership Circles (ehemalig Nachwuchsförderkreis). Der SIMONA Leadership Circle bereitet Mitarbeitende mit hohem Potenzial in einem 18-monatigen, modular aufgebauten Schulungsprogramm auf Fach- und Führungsaufgaben vor. Das Kursprogramm bildet die Teilnehmer aus den SIMONA Standorten in Europa, den USA und Asien in den Themen Kommunikation und Konflikt sowie Interkulturelle Kompetenz, Management und Nachhaltigkeit aus. Die Ausbildung erfolgt an verschiedenen globalen Standorten des SIMONA-Konzerns. Ziel ist es, neben den Fachthemen die interkulturellen Fähigkeiten der Mitarbeitenden auszubilden und diesen die Bildung eines internationalen Netzwerks zu ermöglichen. Aufgrund der positiven Resonanz zum Programm und der sehr guten beruflichen Entwicklungen der Teilnehmer früherer Jahrgänge startet der fünfte Jahrgang bereits im Januar 2024.

Qualität

Ziel des SIMONA Qualitätsmanagementsystems ist die kontinuierliche und nachhaltige Sicherstellung und Optimierung unserer Produkt- und Prozessqualität. Grundlage hierfür ist die Erfüllung der Anforderungen der DIN EN ISO 9001 sowie der Druckgeräte-

richtlinie 97/23/EG, deren ordnungsgemäße Umsetzung im Geschäftsjahr 2022 durch erfolgreich absolvierte externe Überwachungsaudits unter Beweis gestellt wurde. Wie auch in den Vorjahren führten Kunden- und Marktanforderungen verstärkt zu spezifischen Produktzulassungen. Daraus resultierte eine Vielzahl an Audits, in deren Rahmen wir die Leistungsfähigkeit des SIMONA Managementsystems sowie die überdurchschnittlich hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse gegenüber externen Auditoren und unseren Kunden darlegen konnten.

Informationstechnologie

Der Bereich Informationstechnologie setzt auch im aktuellen Jahr seine organisatorische Neuausrichtung konsequent fort und strebt die Entwicklung zu einer globalen IT-Serviceorganisation an. Die grundlegende Struktur dieser neuen Organisation beruht weiterhin auf standardisierten IT-Prozessen, deren Ziel es ist, einen nachweisbaren Mehrwert der IT für die geschäftlichen Anforderungen sicherzustellen.

Im Rahmen unserer IT-Strategie bleibt der Schwerpunkt unverändert auf der Vorbereitung der SAP-S/4HANA-Umstellung. Als vorbereitete Aktivität im Geschäftsjahr 2023 wurde das SAP-System bereits auf eine HANA DB Plattform in unsere Microsoft Azure Cloud Umgebung migriert und der weitere Betrieb durch einen externen Partner als „Managed Service“ sichergestellt. Weitere Bemühungen konzentrieren sich darauf, einen reibungslosen Übergang auf die SAP-S4/HANA Umgebung zu gewährleisten und die Vorteile der neuen Plattform bestmöglich zu nutzen. Gleichzeitig setzt die IT-Abteilung weiterhin intensiv auf die kontinuierliche Verbesserung der IT-Sicherheit. Insbesondere im Bereich IT-Sicherheit wurden im Geschäftsjahr 2023 erhebliche Anstrengungen unternommen, um neuen Bedrohungen entgegenzuwirken. Mit dem weiteren Ausbau der bereits vorhandenen Security Awareness Plattform wurden Mitarbeitende auf die aktuellen und grundlegenden Gefahren im IT-Umfeld vorbereitet und das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden deutlich verbessert. Diese Initiativen werden auch 2024 mit verstärktem Engagement fortgesetzt.

Um die IT-Infrastruktur zu modernisieren und weiter zu standardisieren, wurde die weltweite Einführung der Cloudtechnologie

Microsoft Office 365 im Geschäftsjahr 2022 gestartet und im Geschäftsjahr 2023 weltweit abgeschlossen. Eine bedeutende Neuerung ist der Austausch und die Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur im Geschäftsjahr 2023. Diese Maßnahme stellte einen wichtigen Schritt dar, um die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Netzwerks weiter zu verbessern. Umfangreiche Teile der Netzwerkinfrastruktur wurden ausgetauscht und erneuert, jedoch ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Die laufenden Bemühungen konzentrieren sich darauf, die Umstellung der Netzwerkinfrastruktur erfolgreich abzuschließen und sicherzustellen, dass alle Systeme reibungslos integriert sind. Die modernisierte Netzwerkinfrastruktur bietet eine robuste Basis für zukünftige technologische Entwicklungen und unterstützt die Anforderungen unseres sich ständig wandelnden Geschäftsumfelds

Die Anstrengungen zur Implementierung einer zeitgemäßen und standardisierten IT-Infrastruktur setzen sich im laufenden Jahr 2024 konsequent fort und werden aktiv vorangetrieben. Diese fortlaufenden Maßnahmen zielen darauf ab, die Effizienz, Leistung und Sicherheit unserer IT-Infrastruktur kontinuierlich zu verbessern.

Die vorgenannte nicht durch den Prüfer geprüfte nichtfinanzielle Erklärung endet hier.

Zukunftsbezogene Aussagen und Prognosen

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes der SIMONA AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsbezogenen Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Vielmehr sind die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unabwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich künftig möglicherweise als unzutreffend erweisen könnten. Die SIMONA AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Kirn, den 11. April 2024

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg

Dr. Jochen Hauck

Michael Schmitz

PART OF THE FUTURE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Umsatzerlöse	[7]	600.025	712.068
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-7.598	10.796
Aktivierete Eigenleistungen	[8]	274	0
Sonstige Erträge	[8]	9.313	6.559
Materialaufwand	[9]	311.721	425.314
Personalaufwand	[10]	115.000	113.358
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte Leasing	[17, 18, 19]	22.999	21.490
Sonstige Aufwendungen	[12]	99.380	115.206
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		52.914	54.055
Finanzerträge	[13]	6.364	8.186
Finanzaufwendungen	[13]	13.819	9.518
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen	[20]	-221	477
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		45.238	53.201
Ertragsteuern	[14]	14.461	15.788
Periodenergebnis		30.777	37.413
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		30.506	37.839
Nicht beherrschende Anteile		271	-427
ANZAHL DER AKTIEN			
in tausend		6.000	6.000
ERGEBNIS JE AKTIE			
in EUR			
- unverwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[15]	5,08	6,31
- verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Ergebnis	[15]	5,08	6,31

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Periodenergebnis		30.777	37.413
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	[27, 28]	-29.239	64.131
Latente Steuern auf die Neubewertung aus leistungsorientierten Verpflichtungen	[14]	8.616	-18.914
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	[25, 31]	-12.690	1.336
Latente Steuern aus der Fremdwährungsumrechnung	[14,25]	113	-34
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses		-33.200	46.519
Gesamtergebnis		-2.423	83.932
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-743	84.359
Nicht beherrschende Anteile		-1.680	-427

PART OF THE FUTURE

KONZERNBILANZ DER SIMONA AG

VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	93.710	96.166
Sachanlagen	[18]	188.140	176.801
Finanzielle Vermögenswerte	[34]	281	281
At-Equity-Beteiligungen	[20]	731	1.076
Nutzungsrechte Leasing	[19]	7.696	8.593
Latente Steueransprüche	[14]	7.040	8.976
Derivative Finanzinstrumente	[35]	175	408
Langfristige Vermögenswerte		297.773	292.300
Vorräte	[21]	132.774	144.439
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	82.991	88.863
Sonstige Vermögenswerte	[23]	14.174	15.950
Ertragsteuerforderungen	[23]	8.937	13.520
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[34]	278	304
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[24, 31]	74.244	65.716
Kurzfristige Vermögenswerte		313.398	328.793
Bilanzsumme		611.171	621.093

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		15.500	15.500
Kapitalrücklage		40.627	40.627
Gewinnrücklagen		300.162	304.093
Sonstige Rücklagen		-2.171	8.455
		354.118	368.675
Nicht beherrschende Anteile		7.818	7.730
Eigenkapital	[25]	361.936	376.405
Finanzschulden	[26]	26.601	36.358
Rückstellungen für Pensionen	[27, 28]	78.413	47.529
Sonstige Rückstellungen	[29]	3.993	5.657
Schulden aus Leasing	[19]	6.222	7.159
Sonstige finanzielle Schulden	[26]	15.177	11.119
Latente Steuerschulden	[14]	23.464	33.268
Langfristige Schulden		153.870	141.090
Finanzschulden	[26]	32.199	32.592
Rückstellungen für Pensionen	[27]	2.158	1.945
Sonstige Rückstellungen	[29]	2.778	1.867
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		27.333	32.634
Ertragsteuerschulden		3.209	6.472
Schulden aus Leasing	[19]	1.533	1.497
Sonstige finanzielle Schulden	[26]	4.780	2.818
Sonstige Schulden	[30]	21.375	23.773
Kurzfristige Schulden		95.365	103.598
Bilanzsumme		611.171	621.093

PART OF THE FUTURE

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SIMONA AG

in TEUR	Anhang	01.01. - 31.12.2023	01.01. - 31.12.2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		45.238	53.201
Gezahlte Ertragsteuern		-11.105	-13.654
Finanzerträge und -aufwendungen (ohne Zinsaufwand auf Pensionen)	[13]	1.911	751
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Nutzungsrechte Leasing	[17, 18, 19]	22.999	21.490
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		5.716	4.658
Ergebnis aus Anlageabgängen		-263	374
Veränderung der Vorräte	[21]	7.799	-19.390
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	2.591	-1.497
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	[23]	1.256	-5.401
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	[27, 28]	2.026	895
Veränderung der Schulden und sonstigen Rückstellungen	[29, 30]	-8.811	-1.095
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		69.357	40.330
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[17, 18]	-34.367	-34.573
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		0	-37.687
Einzahlungen aus Anlageabgängen		688	896
Einzahlungen aus Abgängen finanzieller Vermögenswerte		970	300
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	[34]	-1	0
Erhaltene Zinsen und sonstige Finanzerträge		1.578	946
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-31.132	-70.117
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		3.000	59.808
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	[26]	-15.005	-5.470
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingschulden	[19]	-1.816	-1.655
Zahlung Dividende Vorjahr	[16]	-11.100	-9.690
Zahlung Dividende Vorjahr an Minderheitengesellschafter		-260	-109
Gezahlte Zinsen		-3.261	-1.701
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-28.442	41.183
Einfluss aus Wechselkursänderungen auf die Liquidität	[31]	-1.255	265
Veränderung des Finanzmittelfonds		8.528	11.661
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	[24, 31]	65.716	54.055
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	[24, 31]	74.244	65.716
Veränderung des Finanzmittelfonds		8.528	11.661

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER SIMONA AG

AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL

in TEUR		Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigene Anteile IFRS	Gesamt- betrag	NICHT BEHERR- SCHENDE ANTEILE	GESAMTES EIGEN- KAPITAL
	Anhang	[25]	[25]		Währungs- differenzen [25]			[25]	
Stand am 01.01.2022		15.500	15.274	219.120	6.580	-597	255.877	6.161	262.038
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses gemäß Gesamtergebnisrechnung		0	0	45.217	1.302	0	46.519	0	46.519
Periodenergebnis		0	0	37.839	0	0	37.839	-427	37.413
Gesamtergebnis		0	0	83.057	1.302	0	84.359	-427	83.932
Dividendenauszahlung	[16]	0	0	-9.690	0	0	-9.690	-179	-9.869
Veränderungen des Konsolidierungskreises	[25]	0	0	3.999	0	0	3.999	0	3.999
Hochinflationbilanzierung IAS29		0	0	5.988	0	0	5.988	2.566	8.554
Dotierung Planvermögen mit eigenen Anteilen		0	25.353	0	0	597	25.950	0	25.950
Sonstige Veränderungen		0	0	1.619	571	0	2.190	-391	1.799
Stand am 31.12.2022		15.500	40.627	304.093	8.455	0	368.675	7.730	376.405
Stand am 01.01.2023		15.500	40.627	304.093	8.455	0	368.675	7.730	376.405
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses gemäß Gesamtergebnisrechnung		0	0	-20.623	-10.625	0	-31.249	-1.951	-33.200
Periodenergebnis		0	0	30.506	0	0	30.506	271	30.777
Gesamtergebnis		0	0	9.883	-10.625	0	-743	-1.680	-2.423
Dividendenauszahlung	[16]	0	0	-11.100	0	0	-11.100	-260	-11.360
Veränderungen des Konsolidierungskreises	[25]	0	0	-6.546	0	0	-6.546	0	-6.546
Hochinflationbilanzierung IAS29		0	0	4.469	0	0	4.469	1.915	6.385
Sonstige Veränderungen		0	0	-639	-2	0	-640	112	-528
Stand am 31.12.2023		15.500	40.627	300.161	-2.171	0	354.118	7.818	361.936

PART OF THE FUTURE

KONZERNANHANG DER SIMONA AG

[1] INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SIMONA AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in 55606 Kirm, Teichweg 16, Deutschland, deren Aktien öffentlich im General Standard der Frankfurter und der Berliner Wertpapierbörse gehandelt werden. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bad Kreuznach (HRB 1390). Der Konzernabschluss der SIMONA AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 wurde am 4. April 2024 durch Beschluss des Vorstandes zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Tätigkeit des SIMONA Konzerns erstreckt sich hauptsächlich auf die Herstellung und den Vertrieb von Halbzeugen in Form von Platten, Stäben, Schweißdrähten, Profilen sowie Rohren und Rohrformteilen aus thermoplastischen Kunststoffen. Zudem umfasst die Konzerntätigkeit auch die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur.

Die Halbzeuge werden im Stammwerk Kirm (Deutschland), in Archbald, Newcomerstown und Findlay (USA) sowie in Jiangmen (China) und Düzce (Türkei) hergestellt. Rohre und Formteile werden in den Werken Ringsheim (Deutschland) sowie in Chesterfield (Großbritannien) produziert. Im Werk Litvinov (Tschechien) werden Halbzeuge, Rohre und Formteile hergestellt. In Stadlandet (Norwegen) werden Komponenten für die Rohrleitungssysteme im Bereich Aquakultur hergestellt. Die Erzeugnisse werden unter dem gemeinsamen Warenzeichen SIMONA sowie weiteren Einzelmarken verkauft.

Die SIMONA AG betreibt eine Verkaufsniederlassung in Möhlin, Schweiz, und ist das oberste beherrschende Mutterunternehmen des Konzerns.

Darüber hinaus erfolgt der Vertrieb im Wesentlichen über folgende Tochtergesellschaften:

Gesellschaft	Sitz, Land
SIMONA UK Ltd. (Vertriebsaktivitäten bis 31.12.2023)	Stafford, Großbritannien
SIMONA S.A.S.	Domont, Frankreich
SIMONA S.r.l. Società UNIPERSONALE	Cologno Monzese (MI), Italien
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L.	Barcelona, Spanien
SIMONA POLSKA Sp. z o.o.	Breslau, Polen
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o.	Kwidzyn, Polen
SIMONA Plast-Technik s.r.o.	Litvínov, Tschechien
SIMONA ASIA LIMITED	Hongkong, China
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co., Ltd.	Jiangmen, China
SIMONA AMERICA Industries LLC	Archbald, USA
SIMONA Boltaron Inc.	Newcomerstown, USA
SIMONA PMC, LLC	Findlay, USA
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien
SIMONA Stadpipe AS	Stadlandet, Norwegen
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi	Düzce, Türkei
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited	Chesterfield, Großbritannien

[2] BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht unter Anhangangabe [5] „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ etwas anderes angegeben ist. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der SIMONA AG und ihrer einbezogenen Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt.

Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst sämtliche zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie International Accounting Standards (IAS). Alle für das Berichtsjahr verbindlich anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS IC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres (im Folgenden auch als „Konzern“ bzw. „SIMONA Konzern“ bezeichnet).

Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SIMONA AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der SIMONA AG sowie der Tochterunternehmen werden zum gleichen Bilanzstichtag nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle konzerninternen Salden (Forderungen, Schulden, Rückstellungen), Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen (Zwischenergebnisse) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss

endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nicht beherrschende Anteile werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Befreiung nach § 264b HGB

Die SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn, sowie die SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim, sind gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

[3] NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

3.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Von den neuen Standards, Interpretationen und Änderungen werden von SIMONA grundsätzlich diejenigen erstmals angewendet, die verpflichtend anzuwenden waren, das heißt, die auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder vor dem 1. Januar 2023 beginnen. Bereits im Juni 2020 veröffentlichte das International Accounting Standards Board die Änderungen an IFRS 17 und hat letztendlich entschieden den Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 17 und das zeitliche Auslaufen des sog. Aufschubansatzes für die Erstanwendung von IFRS 9 auf den 01.01.2023 zu verschieben. IFRS 17 definiert die Grundsätze für die Identifikation, den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben von Versicherungsverträgen und ersetzt den vorherigen Standard IFRS 4. Die Bewertungsvorschriften basieren auf dem Bausteinansatz („building block approach“). Die Änderungen wurden am 19. November 2021 in EU-Recht übernommen und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Aus IFRS 17 ergeben sich keine Änderungen für den SIMONA-Konzern in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus ergeben sich verpflichtende Änderungen aus IAS 1 und IAS 8 in der Konkretisierung der Angaben zur Rechnungslegungsmethoden sowie

PART OF THE FUTURE

Änderungen aus IAS 12 in Bezug auf die Klarstellung zu latenten Steuern in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungsverpflichtungen. Des Weiteren findet die Änderung des IAS 12 zur Angabe ertragssteuerlicher Auswirkungen der OECD-Säule-2-Mustervorschrift. Alle Änderungen haben sich nicht wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA-Konzerns ausgewirkt.

3.2 Im Geschäftsjahr noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, arbeitet der SIMONA-Konzern derzeit an der Umsetzung der Anforderungen zur erstmaligen Anwendung. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht geplant. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechnet SIMONA mit den nachfolgend beschriebenen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3.3 Veröffentlichte und durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommene Standards, Interpretationen und Änderungen

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu mehreren Änderungen bzw. Ergänzungen an bestehenden Standards, die schon von der EU übernommen waren, aber für das abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Das Amendment zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ stellt die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig klar. Verbindlichkeiten sind als langfristig auszuweisen, wenn das Unternehmen am Ende des Berichtszeitraums ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Das Datum der Erstanwendung wurde durch die Verlautbarung des IASB vom 31. Oktober 2022 auf den 01. Januar 2024 verschoben. Die Auswirkungen aus der Anwendung der neuen Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA Konzerns werden voraussichtlich nicht wesentlich sein. Am 22. September 2022 hat das IASB Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverbindlich-

keiten bei Sale-and-leaseback Transaktionen. Die Anpassung des IFRS 16 verlangt, die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten, dass bei deren Folgebewertung kein Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht entsteht. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, setzt allerdings ein EU-Endorsement voraus. Die Änderungen an IFRS 16 werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA Konzerns auswirken. Das IASB hat am 31. Oktober 2022 Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Schulden (als kurz- oder langfristig) für die bestimmte Kreditbedingungen (Covenants) vereinbart wurden. Die Änderungen legen fest, dass nur solche Covenants, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag einhalten muss, die Klassifizierung einer Schuld als kurz- oder langfristig beeinflussen. Darüber hinaus sehen die Änderungen zusätzliche Angabepflichten für langfristige Schulden mit Nebenbedingungen vor. Die Angaben sollen Investoren ermöglichen, das Risiko zu beurteilen, dass eine langfristige Verbindlichkeit innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnte und umfassen unter anderem folgende Informationen: Buchwert der Verbindlichkeit, Art der Covenants, Zeitraum für den die Nebenbedingungen gelten. Die Änderungen an IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA Konzerns auswirken.

3.4 Veröffentlichte, aber noch nicht durch die EU-Kommission in das europäische Recht übernommene Standards, Interpretationen und Änderungen

Am 15. August hat das IASB Änderungen an IAS 21 "Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse" hinsichtlich des bestehenden Mangels zu Regelungen der Umtauschbarkeit von Währungen veröffentlicht. Es wird darin spezifiziert, wann eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist. Des Weiteren wird festgelegt, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. Zusätzlich enthält die Änderungen Informationen zur Angabe, wenn die

Währung nicht umtauschbar ist. Die Änderungen erstrecken sich auch auf entsprechende Änderungen an IFRS 1, in dem die Umtauschbarkeit bisher zwar erwähnt, aber nicht definiert wurde. Die Änderungen an IAS 21 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2025 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA-Konzerns auswirken.

Das IASB hat am 25. Mai 2023 Änderungen an IAS 7 "Kapitalflussrechnung" und IFRS 7 "Finanzinstrumente" veröffentlicht. Die Änderungen betreffen Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Im Kern der Änderungen wird die Pflicht zur Angabe für Unternehmen definiert, um Adressaten des Abschlusses zu ermöglichen in welchem Umfang sich Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf die Schulden und Cash-Flows eines Unternehmens auswirken. Des Weiteren muss eine Einschätzung abgegeben werden, inwiefern sich die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens auswirken. Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIMONA-Konzerns auswirken.

3.5 Globale Mindestbesteuerung – Global Anti-Base Erosion Rules (GloBE)

Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind ab dem 01.01.2024 erstmalig anzuwenden (OECD – Pillar 2). Die Regelungen sollen gewährleisten, dass die Einkünfte multinationaler Konzerne mit mindestens 750 Mio. EUR Jahresumsatz einem Mindeststeuersatz von 15 Prozent unterliegen. Als potenziell betroffene Unternehmensgruppe verfolgt der SIMONA-Konzern die Entwicklungen zur Einführung der globalen Mindestbesteuerung, analysiert die vorliegenden Regelungen und Entwürfe hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Konzern und arbeitet an den erforderlichen Anpassungen der steuerlichen Berichtsprozesse. Die globale Mindestbesteuerung hat für die Erstanwendung für die Geschäftsjahre ab dem 01.01.2024 keine Auswirkungen auf die SIMONA Group.

[4] WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflussen.

Sie betreffen die Bildung von Rückstellungen, die Schätzung von oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie aktiven latenten Steuern, sowie die Beurteilung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Vermögenswerten hindeuten.

Wesentliche Schätzungen betreffen unter anderem die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie der Nutzungsrechte.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende wesentliche Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE/CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zur Ermittlung wird der Abzinsungssatz nach Steuern verwendet.

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von ZGE vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von ZGE auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen

PART OF THE FUTURE

Vermögenswerts bzw. der Gruppe von ZGE vor. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budgetrechnungen zugrunde, die für jede ZGE des Konzerns separat erstellt werden. Die Budgetplanung erstreckt sich über vier Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach vier Jahren angewandt.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe [14] dargestellt.

Rückstellungen werden entsprechend der in der Anhangangabe [29] dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode passiviert. Für die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen Ressourcenabflusses erforderlich.

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen, darunter Abzinsungssätze, erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangangabe [27] und [28].

Den Budgetrechnungen liegen Annahmen zu den Auswirkungen des Klimawandels und dem Einfluss sonstiger nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte auf die Geschäftsentwicklung der SIMONA Gruppe zugrunde. Diese Annahmen betreffen beispielsweise ein geändertes Nachfrageverhalten der Kunden, regulatorische Anforderungen oder geänderte Produktionsbedingungen. Diesbezügliche klimabezogene Risiken für die SIMONA Gruppe, beispielsweise aufgrund einer erforderlichen Umsetzung regulatorischer Vorgaben zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels, hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge der CGUs bzw. Gruppen von CGUs.

[5] ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Die in den einzelnen Abschlüssen enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles zum gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen Aufwendungen erfasst, sofern es sich nicht um Währungseffekte aus der Finanzierungstätigkeit handelt. Diese werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, mit Ausnahme der Abschlüsse von Gesellschaften, die in Hochinflationländern operieren, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der Abschluss der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wird insgesamt mit dem Stichtagskurs umgerechnet, da die Türkei als Hochinflationland eingestuft

wurde und der Abschluss somit der Anwendung des IAS 29 unterliegt. Die sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebenden Währungsunterschiede sowie Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zu den Umrechnungskursen für die Bilanzpositionen resultieren, werden in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach deren primärem Wirtschaftsumfeld und entspricht bei den Konzerngesellschaften der SIMONA AG der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst; erst bei dem teilweisen oder dem vollständigen Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Nachfolgend sind die ausländischen Gesellschaften mit ihrer funktionalen Währung aufgeführt, sofern diese vom Euro abweichend ist.

Gesellschaft	Sitz, Land	Währung
SIMONA UK Ltd	Stafford, Großbritannien	Pfund Sterling
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited	Chesterfield, Großbritannien	Pfund Sterling
SIMONA POLSKA Sp. z o.o.	Breslau, Polen	Polnische Zloty
DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o.	Kwidzyn, Polen	Polnische Zloty
SIMONA Plast-Technik s.r.o.	Litvínov, Tschechien	Tschechische Kronen
SIMONA FAR EAST LIMITED (Liquidation Dezember 2023)	Hongkong, China	Hongkong Dollar
SIMONA ASIA LIMITED	Hongkong, China	Hongkong Dollar
SIMONA AMERICA Industries LLC	Archbald, USA	US Dollar
SIMONA AMERICA Group INC.	Archbald, USA	US Dollar
Power Boulevard Inc.	Archbald, USA	US Dollar
SIMONA Boltaron Inc.	Newcomerstown, USA	US Dollar
SIMONA PMC, LLC	Findlay, USA	US Dollar
Industrial Drive Inc.	Findlay, USA	US Dollar
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co., Ltd.	Jiangmen, China	Chinesische Renminbi Yuan
OOO SIMONA RUS (Liquidation Dezember 2023)	Moskau, Russische Föderation	Russischer Rubel
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED	Mumbai, Indien	Indische Rupie
SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD.	Singapur, Singapur	Singapur-Dollar
SIMONA Stadpipe AS	Stadlandet, Norwegen	Norwegische Krone
SIMONA Stadpipe Eiendom AS	Stadlandet, Norwegen	Norwegische Krone
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi	Düzce, Türkei	Türkische Lira

PART OF THE FUTURE

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Auf Basis der im April 2022 vom Internationalen Währungsfonds veröffentlichten Daten wird die Türkei seit dem zweiten Quartal 2022 als hochinflationär eingestuft. Deshalb wendet der Konzern für die Tochtergesellschaft in der Türkei, für diesen Konzernabschluss erstmalig IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies an. Hierbei wird der IAS 29 so angewendet, als ob die Türkei schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Abschluss des Unternehmens, dessen funktionale Währung die Türkische Lira ist, wird dabei an die aktuelle Kaufkraft am Ende der Berichtsperiode angepasst. Transaktionen des Berichtsjahres und nicht-monetäre Posten werden am Ende der Berichtsperiode umgerechnet, um den am Stichtag aktuellen Preisindex widerzuspiegeln. Zur Bereinigung dieser Einflüsse wurde der Nationale Konsumenten Preisindex verwendet, der vom Statistikinstitut der Türkei veröffentlicht wird. Dessen Wert betrug zum 31. Dezember 2023 64,77 Prozent für die letzten zwölf Monate (Vorjahr 64,27 Prozent). Der monetäre Gewinn in Höhe von 3.652 TEUR (Vorjahr 4.774 TEUR) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst. Die kumulative Drei-Jahresinflationrate in der Türkei beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 159,64 Prozent (Vorjahr 156,17 Prozent).

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung und des Betrags des Anteils ohne

beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt die Gegenleistung, nach nochmaliger Überprüfung der Basisdaten, unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer entsprechend der Dauer ihrer Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünfundzwanzig Jahren.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert der Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Immaterielle Vermögenswerte werden bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die geschätzten Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen unterliegen einer betrieblichen Nutzung und werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Sofern abnutzbare Vermögenswerte der Sachanlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden die einzelnen Komponenten dieser Sachanlagen gesondert planmäßig abgeschrieben.

Die Buchwerte der Sachanlagen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert der Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die geschätzten Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing

Der Konzern mietet Grundstücke, Büro-, Produktions- und Lagerräume sowie Anlagen, Kraftfahrzeuge und Flurförderzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von ein bis neunzehn Jahren abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen beinhalten. Die Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden ab dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwertes bilanziert. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeiten ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (in-substance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger erhaltener Leasinganreize (lease incentives)
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- Erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen für Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Finanzmittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

PART OF THE FUTURE

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltener Leasinganreize
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die von der SIMONA AG betriebene Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist vor allem auf Optimierung der bestehenden Produktions- und Fertigungsabläufe (verfahrenstechnische Weiterentwicklungen), Änderungen und Verbesserungen in den teils langjährig bestehenden Rezepturen oder die grundsätzliche Weiterentwicklung zur Erreichung vorgegebener Qualitäts- und Prüfvorschriften einschließlich neuer Prüfverfahren und neuer Einsatzgebiete gerichtet.

Sofern aus der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ein technisch realisierbares Produkt entsteht, aus dem der Konzern einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren kann, nimmt der Zeitraum der allgemeinen Forschungsarbeit grundsätzlich den überwiegenden Teil in Anspruch.

Die aktivierungsfähigen Entwicklungskosten i.S.d. IAS 38.57 sind deshalb in aller Regel vernachlässigbar gering. Aus Wesentlichkeitsgründen wird in solchen Fällen auf eine Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts verzichtet, ohne dass das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unzutreffend dargestellt wäre.

Darüber hinaus unterlässt SIMONA auch eine Aktivierung von Entwicklungskosten, sofern eine Zurechenbarkeit von Kosten (Ausgaben) auf Entwicklungsprojekte nicht verlässlich ableitbar ist. Die Aufwendungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

Wie im Vorjahr wurden keine Entwicklungsprojekte mit Produktbezug durchgeführt, die zu einer Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts führten.

Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe von ZGE vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von ZGE auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswerts bzw. der Gruppe von ZGE vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Kosten des Abgangs. Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Konzern entspricht.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes nach Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken

sich in der Regel über vier Jahre. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem vierten Jahr angewandt.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Nach IFRS 9 bestimmt sich die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Merkmalen der Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Danach werden alle Finanzinstrumente grundsätzlich nur noch in zwei Kategorien unterteilt: Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC Amortized Cost) und Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: ergebnisneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) oder ergebniswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVPL). Für Schuldinstrumente wird eine weitere Bewertungskategorie eingeführt. Diese werden zum Fair Value im sonstigen Ergebnis klassifiziert (FVOCI), sofern die Voraussetzungen für das entsprechende Geschäftsmodell sowie die vertraglichen Zahlungsströme erfüllt werden. Die Geschäftsmodellbedingung bezieht sich darauf, wie finanzielle Vermögenswerte zur Erzielung von Erträgen eingesetzt werden. Dabei wird zwischen der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie dem Verkauf des finanziellen Vermögenswerts unterschieden. Als dritte Option ist auch eine Kombination aus Halten und Verkaufen möglich. Das Geschäftsmodell wird vom Management des Unternehmens unter Berücksichtigung sämtlicher relevanter und verfügbarer Informationen festgelegt.

Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die vertraglichen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten fällig werden und ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfassen. Die Zahlungen sollen demnach den Charakter einer einfachen Kreditbeziehung aufweisen. Je nach Ausprägung der Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingung werden die finanziellen Vermögenswerte einer der drei Kategorien zugeordnet, welche anschließend die Folgebewertung bestimmt. Eine Umklassifizierung ist ausschließlich bei einer Änderung des Geschäftsmodells zulässig.

Ein finanzieller Vermögenswert kann nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von Zins- und Tilgungszahlungen beruht. Damit kommt eine Einordnung in die Kategorie Amortized Cost (AC) grundsätzlich nur für Schuldinstrumente in Betracht. Derivate sowie Eigenkapitalinstrumente werden dagegen regelmäßig nicht die Zahlungsstrombedingung erfüllen. Sofern die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell sowohl den Verkauf als auch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungen vorsieht, ist der finanzielle Vermögenswert der FVOCI-Kategorie zuzuordnen.

Die FVPL-Kategorie dient bei Schuldinstrumenten als Auffangkategorie, soweit eine Einstufung in die beiden Klassen nicht möglich ist. Derivate gehören grundsätzlich dieser Kategorie an, außer sie sind in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert. Auch Eigenkapitalinstrumente gehören hierzu, sofern die FVOCI-Option nicht ausgeübt wird.

Finanzielle Vermögenswerte können darüber hinaus freiwillig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Fair-Value-Option). Dieses Wahlrecht ist auf die Beseitigung eines Accounting Mismatch beschränkt. Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang schließlich die Möglichkeit einer unwiderruflichen Zuordnung zur FVOCI-Kategorie, sofern diese nicht lediglich zu Handelszwecken gehalten werden (FVOCI-Option).

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines

PART OF THE FUTURE

Wertberichtigungskontos vorgenommen. Davon unberührt bleibt die Wertminderung nach IFRS 9 auf Basis des Expected Credit Loss Model. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz für die Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wendet der Konzern ein dreistufiges Wertminderungsmodell an, das auf Änderungen der Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz basiert. Ein Finanzinstrument, das beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert ist, wird in Stufe 1 klassifiziert. Die erwarteten Verluste finanzieller Vermögenswerte der Stufe 1 werden mit einem Betrag erfasst, der dem Anteil des gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust entspricht, der infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die nächsten 12 Monate oder, sofern kürzer, über die Restlaufzeit des Finanzinstruments entspricht („erwarteter 12-Monats-Verlust“). Stellt der Konzern eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos („SICR“) seit dem erstmaligen Ansatz fest, so wird der Vermögenswert auf Stufe 2 übertragen und seine erwarteten Verluste werden auf Basis der gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bewertet, d.h. bis zur vertraglichen Fälligkeit, jedoch unter Berücksichtigung eventueller erwarteter Vorfälligkeiten („Lifetime ECL“). Stellt der Konzern eine Wertminderung eines Vermögenswertes fest, so wird der Vermögenswert auf Stufe 3 übertragen und seine erwarteten Verluste werden als „Lifetime-ECL“ bewertet. Die erwarteten Verluste von Vermögenswerten, die bereits bei Zugang eine Wertminderung aufweisen, werden stets als „Lifetime-ECL“ bewertet.

At Equity bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten der Beteiligung. Bei der Erstbewertung muss der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital bestimmt werden. Dieser ist dann daraufhin zu analysieren, ob er auf stille Reserven oder Lasten zurückzuführen ist. Ein nach Aufteilung stiller Reserven und Lasten verbleibender positiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu behandeln und im Beteiligungs-

buchwert auszuweisen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst, indem der Wertansatz der Beteiligung erhöht wird.

Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der Beteiligungsbuchwert in den Folgeperioden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. gemindert. Weitere Anpassungen des Beteiligungsbuchwerts sind notwendig, wenn sich das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens aufgrund von in den anderen Erfolgsbestandteilen erfassten Sachverhalten geändert hat.

Im Rahmen der Folgebewertung muss die Abschreibung der im Zuge der Erstbewertung aufgedeckten stillen Reserven berücksichtigt und vom anteiligen Jahresergebnis abgezogen werden. Erhaltene Dividenden sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung vom Wertansatz abzuziehen.

Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung hindeuten, ist diese einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Bestände an Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ermittlung der Rohstoffwerte erfolgt in der Konzernbewertung nach der Durchschnittsmethode. Die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Sondereinzelkosten der Fertigung, die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen angesetzt sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Herstellungskosten angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich insbesondere aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Nettoveräußerungswerten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, die Bankguthaben und die kurzfristigen Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Schulden

SIMONA bewertet die finanziellen Schulden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Schulden, Kontokorrent- und Geldmarktkredite, Bankdarlehen sowie derivative Finanzinstrumente.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Krediten und Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Kredite und Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Bilanzierung von Put- und Call-Optionen aus Unternehmenserwerben

Für Put- und Call-Optionen aus der Akquisition der SIMONA Stadpipe AS und der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wird eine finanzielle Verbindlichkeit passiviert, die die noch ausstehenden Anteile aus dem Erwerb repräsentiert. Die Verbindlichkeit wird bei Zugang in Höhe des Barwerts des

Ausübungspreises erfasst. Die Verbindlichkeit wird im Zugangszeitpunkt aus dem Eigenkapital umgegliedert (IAS 32.23). Zur Diskontierung wird der Marktzinssatz für eine vergleichbare Finanzierung verwendet und schließt u.a. auch die Bonität der SIMONA AG mit ein. Die Folgebewertung wird gem. IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Es wird ein Zinsswap zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Schuld. Der Zinsswap erfüllt das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht, sodass eine Klassifikation dieses Finanzinstrumentes zwingend als „Fair Value through PnL“ erfolgt. Da keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen bestehen, werden sämtliche Wertschwankungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Angabe [35].

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und wenn die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen des Ende 2021 aufgelegten Altersteilzeitprogramms entstehen Verpflichtungen aus Altersteilzeit. Die Ausgestaltung der Altersteilzeit erfolgt über das Blockmodell. Aufstockungsbeträge werden grundsätzlich als „andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“ („other long term employee benefits“ gemäß IAS 19.153ff. (2011)) betrachtet. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von other long term employee benefits wird in IAS 19.155f. (2011) auf die Vorschriften in IAS 19.56-119 (2011) und IAS 19.123-130 (2011) für leistungsorientierte Pensionspläne verwiesen. Damit sind Aufstockungsbeträge in der Bilanz über den Zeitraum der Aktivphase anzusammeln.

PART OF THE FUTURE

Dieser Zeitraum erstreckt sich grundsätzlich vom Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung (auf Basis der entsprechenden Individualverträge sowie der Betriebsvereinbarung betreffend der Ausgleichsansprüche) bis zum Ende der Arbeitsphase. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme entsprechend zu berücksichtigen. Der sich im Falle des Blockmodells während der Arbeitsphase aufbauende Erfüllungsrückstand ist entsprechend seiner Entstehung anzusammeln und in der Bilanz unter Beachtung der allgemeinen Regelungen des IAS 19 (2011) mit dem Barwert der in der Freistellungsphase zu leistenden Zahlungen zu passivieren. Die in der Altersteilzeitregelung vorgesehenen Abfindungszahlungen werden analog den Aufstockungszahlungen behandelt.

Pensionen

Der Konzern verfügt über unmittelbare Pensionspläne und einen mittelbaren Pensionsplan. Der mittelbare Pensionsplan wird von der SIMONA Sozialwerk GmbH bedient, die das Planvermögen verwaltet. Das Planvermögen wird in der Bilanz des Konzerns in der Weise berücksichtigt, dass bei

der Bewertung der zu passivierenden Pensionsrückstellung der beizulegende Zeitwert derjenigen Vermögenswerte der SIMONA Sozialwerk GmbH und SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, die die Voraussetzungen für das Planvermögen erfüllen, von der Versorgungsverpflichtung des Konzerns (Trägerunternehmen) abgezogen wird. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens basiert auf Informationen über den Marktpreis, im Falle von an öffentlichen Börsen gehandelten Wertpapieren entspricht er dem veröffentlichten Ankaukurs. Da die Voraussetzungen für Planvermögen nach IAS 19.8 erfüllt sind, führt die Absetzung des Planvermögens von der Verpflichtung des Konzerns nicht zu einer Konsolidierungspflicht der SIMONA Sozialwerk GmbH und der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, weil deren einziger Zweck die Bedienung der Pensionsverpflichtungen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19, Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Gemäß IAS 19 werden die Zinsaufwendungen und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen durch einen Nettozinsbetrag ersetzt. Dieser errechnet sich durch Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen, der zur Bewertung der DBO (Defined Benefit Obligation) verwendet wird. Die Nettozinsen aus der Nettoverbindlichkeit (dem Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen umfassen die Zinsaufwendungen auf die DBO und die Zinserträge aus dem Planvermögen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Zinserträgen aus dem Planvermögen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen wird im Posten Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Der Ertrag des Planvermögens wird gemäß IAS 19 auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes angesetzt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Die Altersversorgung für aktive Mitglieder des Vorstandes wurde im Jahr 2019 auf beitragsorientierte und kongruent rückgedeckte Versorgungspläne umgestellt. Die Bewertung erfolgt aufgrund des Zeitwertes der rückgedeckten Versicherung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt nur dann, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen Erträgen ausgewiesen und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Realisierung von Umsatzerlösen

Der Konzern produziert und verkauft Kunststoffhalbzeuge sowie Rohre und Formteile. Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über abgrenzbare Produkte übergeht, das heißt, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Erzeugnissen verbundene Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen ist. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung, unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden, wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem vertraglich vereinbarten Transaktionspreis, zu dem SIMONA voraussichtlich berechnungsberechtigt ist.

Der Konzern erbringt zudem Dienstleistungen im Bereich SIMONA Academy sowie der Vermietung von Kunststoffschweißmaschinen. Der Wert derartiger Dienstleistungen liegt unter 0,02 Prozent des Konzernumsatzes und ist unwesentlich.

Zudem umfasst die Konzerntätigkeit die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Dabei handelt es sich um Projektgeschäft und unterscheidet sich damit von den weiteren Umsatzerlösen des Konzerns. Die Leistungsverpflichtung umfasst hierbei die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Demzufolge geht die Verfügungsgewalt über die zugesagten Leistungen schrittweise während der Projektdauer auf den Kunden über, weshalb die Umsatzerlöse zeitraumbezogen über die Laufzeit des Projekts entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst werden. Die Messung des Leistungsfortschrittes erfolgt

mittels Input-Methode, wodurch die Umsatzrealisierung die kontinuierliche Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden widerspiegelt. Während der Projektlaufzeit werden bei Erreichen vertraglich festgelegter Meilensteine Rechnungen an den Kunden gestellt. Sofern die erfassten Umsatzerlöse die abgerechneten Leistungen übersteigen, wird der Überschuss als Vertragsvermögenswert unter den Sonstige Vermögenswerten aktiviert. Falls die vereinnahmten Kundenzahlungen die erfassten Umsatzerlöse übersteigen, erfolgt ein passivischer Ausweis als Vertragsverbindlichkeiten unter den Sonstige Schulden.

Rahmenvereinbarungen, die der Konzern mit Einzelkunden abschließt, umfassen neben den generellen Vertragsbestandteilen hauptsächlich Produktspezifikationen, Abnahmemenge, Vertragslaufzeit, Lieferbedingungen, Zahlungskonditionen, ggf. Bonusvereinbarungen, Vertragsstrafen und in Einzelfällen verlängerte Gewährleistungsfristen. Die standardmäßigen Zahlungsbedingungen lauten zwischen 30 bis 90 Tagen Netto sowie bis zu 14 Tagen mit bis zu 3 Prozent Skonto. In Einzelfällen vereinbart SIMONA über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende branchenübliche Gewährleistungsfristen von in der Regel bis zu fünf Jahren. Transaktionspreise sind für verlängerte Gewährleistungen nicht branchenüblich und werden daher nicht fakturiert. Teilweise werden mit Kunden Bonusvereinbarungen abgeschlossen. Diese werden mit dem tatsächlichen Betrag periodengleich umsatzmindernd erfasst.

Steuern

a) Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Bei Bedarf werden Steuerschulden angesetzt.

PART OF THE FUTURE

b) Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist, der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt.
- latenten Steuerschulden aus temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital verbucht.

c) Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst.

[6] SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln des IFRS 8 basiert die Segmentberichterstattung auf dem „management approach“. Demnach sind die Informationen, die dem Chief Operating Decision Maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden, als maßgeblich zu betrachten.

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach geografischen Regionen organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika)
- Amerika
- Asien-Pazifik

Die Segmentzuordnung erfolgt, wie im Vorjahr auf Basis der Region, in welcher die umsatzgenerierende Geschäftseinheit den Firmensitz hat.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

in TEUR	EMEA		Amerika	
	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse mit externen Kunden	369.313	456.919	179.281	207.070
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	13.713	18.265	335	605
Umsatzerlöse (gesamt)	383.026	475.184	179.616	207.675
Aktivierete Eigenleistungen und sonstige Erträge	9.977	4.959	331	419
Materialaufwand	208.190	301.438	80.347	107.931
Personalaufwand	74.762	75.746	35.372	32.882
Abschreibungen	16.160	14.406	5.645	5.467
Sonstige Aufwendungen	68.818	78.979	25.350	30.837
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	16.569	19.143	33.854	32.378
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	19.959	19.075	33.811	32.591
Segmentinvestitionen	21.259	18.224	10.864	8.792
Langfristige Vermögenswerte	177.260	173.248	91.737	89.740

Alle drei Segmente erzielen ihre Erträge hauptsächlich mit dem Vertrieb von Kunststoffhalbzeugen und Rohren einschließlich Formteilen. Das Segment EMEA umfasst die Herstellung und den Vertrieb von thermoplastischen Kunststoffhalbzeugen, Fertigteilen und Profilen sowie Rohren und Formteilen, zudem auch die Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Im Segment Amerika werden überwiegend extrudierte Platten aus Thermoplasten vor allem für die Inneneinrichtung von Flugzeugen produziert und vertrieben. Im Segment Asien- Pazifik werden überwiegend thermoplastische Kunststoffhalbzeuge hergestellt und verkauft.

Das Betriebsergebnis (EBIT) dieser Segmente wird vom Management verwandt, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Geschäftseinheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses aus der operativen Geschäftstätigkeit vor Einflüssen aus der Finanzierungstätigkeit sowie ohne ertragsteuerliche Effekte beurteilt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Die Außenumsätze richten sich nach dem Sitz der umsatzgenerierenden Geschäftseinheit. Die Investitionen betreffen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasing.

Das Segmentvermögen beinhaltet Vermögenswerte, die zur Erreichung des operativen Ergebnisses beitragen. Die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte betreffen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasing.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen zu Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen sowie Ergebnissen der Segmente. Die Unterschiede zum Konzernabschluss werden in der Überleitungsrechnung dargestellt.

Asien-Pazifik		Summe		Überleitung		Konzern	
2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
51.431	48.079	600.025	712.068	0	0	600.025	712.068
0	0	14.048	18.871	-14.048	-18.871	0	0
51.431	48.079	614.073	730.939	-14.048	-18.871	600.025	712.068
1.360	2.578	11.667	7.956	-2.080	-1.396	9.588	6.559
37.150	34.778	325.688	444.147	-13.966	-18.833	311.721	425.314
4.866	4.730	115.000	113.358	0	0	115.000	113.358
1.195	1.616	22.999	21.490	0	0	22.999	21.490
7.349	6.870	101.517	116.686	-2.138	-1.481	99.380	115.206
2.353	2.964	52.777	54.485	138	-430	52.914	54.055
303	1.980	54.073	53.645	-8.835	-445	45.238	53.201
4.257	8.950	36.379	35.966	0	0	36.379	35.966
20.946	18.979	289.944	281.968	-398	0	289.546	281.968

PART OF THE FUTURE

DEUTSCHLAND

in TEUR	2023	2022
Inlandsumsatz	93.944	125.067
Langfristige Vermögenswerte	92.979	86.889

Der erzielte Umsatz in den USA beträgt 132.000 TEUR (Vorjahr 168.165 TEUR) und in UK 62.994 TEUR (Vorjahr 65.737 TEUR). Die langfristigen Vermögenswerte in den USA betragen 91.737 TEUR (Vorjahr 89.740 TEUR) und in UK 38.483 TEUR (Vorjahr 39.915 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[7] UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem Verkauf von Kunststoffhalbezeugen, Rohren und Formteilen sowie der Planung, Produktion und Installation von Rohrleitungssystemen für die Aquakultur. Vertragliche Rücknahmeverpflichtungen aus Produktlieferungen bestehen keine. Erstattungen erfolgen bei Änderungen des Transaktionspreises, Reklamationen oder sonstigen Gründen anlassbezogen und zeitnah in Form von Gutschriften an den Kunden. Liefer- und Leistungsverpflichtungen im Konzern ergeben sich hauptsächlich aus den Auftragsbeständen per Jahresende in Höhe von 73.542 TEUR (Vorjahr 142.938 TEUR). Es handelt sich im Wesentlichen um Liefer- und Leistungsverpflichtungen, die aus kurzfristigen Verträgen resultieren.

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung gemäß Anhangangabe [6] ersichtlich.

Die Umsatzerlöse teilen sich in der zeitlichen Erfassung auf 589.247 TEUR zum Zeitpunkt und 10.778 TEUR über einen Zeitraum auf.

Aus Praktikabilitätsgründen wird auf eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen verzichtet, da die Umsatzerlöse entsprechend der internen Berichterstattung auch nach Business Lines aufgeteilt werden, in der die Produktgruppen zusammengefasst werden.

Die Umsatzerlöse nach Business Lines setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Industry	227.456	266.041
Advertising & Building	87.753	111.290
Infrastructure	103.043	122.328
Mobility	77.862	70.622
Others	103.911	141.787
Umsatzerlöse mit externen Kunden	600.025	712.068

Der Umsatzrückgang von 15,7 Prozent ist neben gesunkenen Verkaufspreisen hauptsächlich auf geringere Absatzmengen zurückzuführen.

Vertragssalden

Bei den Vertragssalden handelt es sich überwiegend um kunden-spezifische, zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen welche unter der Anwendung der Input-Methode erfasst werden. Vertragsvermögenswerte resultieren aus fertiggestellten Verträgen, die zum Stichtag noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Die Vermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebucht, wenn das Recht auf Zahlung bedingungslos wird. Vertragsverbindlichkeiten entstehen für erhaltene Anzahlungen, für die noch keine Arbeiten ausgeführt wurden. Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte und -schulden entsprechen der natürlichen Entwicklung des Projektportfolios sowie des aktuellen Projektmixes.

Im Konzern wurden folgende Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden erfasst:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.991	88.863
Vertragsvermögenswerte	392	1.093
Vertragsschulden	-517	-502

Umsatzerlöse in Höhe von 502 TEUR, die zum 1. Januar 2023 in den vertraglichen Schulden enthalten waren, wurden im Jahr 2023 realisiert (Vorjahr 157 TEUR). Die Veränderungen in den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsschulden beruhen auf der Neuaufnahme und Fertigstellung von Projekten im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen auf Vertragssalden erfasst.

[8] AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN UND SONSTIGE ERTRÄGE

Im Berichtsjahr werden erstmalig aktivierte Eigenleistungen aus der Entwicklung SAP S4/Hana in Höhe von 274 TEUR ausgewiesen.

Die Sonstigen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen aus:

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	3.949	3.603
Auflösung von Rückstellungen/ Abgrenzungen	2.331	787
Erträge aus Abgang Sachanlagen	689	475
Dienstleistungs- und Provisionserträge	104	200
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	55	49
Übrige Sonstige Erträge	2.186	1.444
	9.313	6.559

[9] MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	308.921	422.787
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.800	2.528
	311.721	425.314

Die Verringerung des Materialaufwandes geht einher mit dem Umsatzrückgang und resultiert zudem aus gesunkenen Rohstoffpreisen.

[10] PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	93.294	91.541
davon aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer	64	84
Soziale Aufwendungen	19.252	17.391
Aufwendungen für Pensionen	2.455	4.426
	115.000	113.358

Im Personalaufwand sind Abfindungen in Höhe von 409 TEUR (Vorjahr 429 TEUR) enthalten.

Die sozialen Aufwendungen enthalten beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne (gesetzliche Rentenversicherung) in Höhe von 6.065 TEUR (Vorjahr 5.677 TEUR).

[11] AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 5.891 TEUR (Vorjahr 5.944 TEUR). Die Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwand, Materialaufwand und Abschreibungen auf Sachanlagen. Im Geschäftsjahr wurden gemäß Anhangangabe [5], wie im Vorjahr, keine Entwicklungskosten mit Produktbezug aktiviert.

[12] SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Ausgangsfrachten	24.048	30.796
Sonstige Vertriebskosten	15.013	16.527
Instandhaltungsaufwendungen	18.772	17.246
Sonstige Verwaltungskosten	16.924	15.084
Aufwendungen für Verpackungsmaterial	11.529	14.873
Sonstige Betriebskosten	4.797	8.458
Miet- und Leasingaufwendungen	1.252	1.864
Verluste aus Anlagenabgang	427	850
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungsaufwendungen	743	1.283
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	3.330	4.177
Übrige	2.544	4.048
	99.380	115.206

Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus verringerten Aufwendungen für Ausgangsfrachten Verpackungen und Provisionen sowie geringeren Betriebskosten. Zudem enthält der Posten gestiegene Verwaltungskosten. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Vorjahr die erfolgswirksame Neubewertung der Earn-Out-Verbindlichkeit im Rahmen der Akquisition der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited in Höhe von 933 TEUR.

PART OF THE FUTURE

[13] FINANZERGEBNIS

in TEUR	2023	2022
Finanzerträge	6.364	8.186
davon Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente	-232	408
davon Erträge aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten	1.489	2.844
davon Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	564	87
davon Sonstige Finanzerträge	4.295	4.847
davon Erträge aus Beteiligungen	248	0
Finanzaufwendungen	13.819	9.518
davon Aufwendungen aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten	8.510	6.069
davon Zinsaufwendungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.916	1.653
davon Zinsaufwendungen aus Darlehen und anderen finanziellen Schulden	3.394	1.796
davon Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Finanzergebnis	-7.455	-1.332

Die Erträge aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente beinhalten die positive Zeitwertveränderung des Zinsswaps zwischen Vertragsschluss und Stichtag. Die sonstigen Finanzerträge enthalten hauptsächlich den Effekt aus der Hochinflationbewertung in der Türkei in Höhe von 3.652 TEUR (Vorjahr 4.774 TEUR).

Die Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung finanzierungsbezogener monetärer Bilanzposten resultieren im Wesentlichen aus dem Wechselkursrisiko der in Fremdwährung denominierten konzerninternen Finanzierungstransaktionen sowie der Zahlungsmittelbestände in Fremdwährung. Zudem haben sich die Zinsaufwendungen aufgrund der Kreditfinanzierung des Unternehmenskaufs der britischen Tochtergesellschaft sowie der Inanspruchnahme kurzfristiger Geldmarktkredite erhöht.

[14] ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher laufender Ertragsteueraufwand	13.227	12.637
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	151	758
Latente Ertragsteuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	953	2.331
Veränderung aktivierter Verlustvorträge und Steuerguthaben	131	62
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	14.461	15.788

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt.

Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

in TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	45.238	53.201
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 29,48 % (Vorjahr 29,48 %)	13.336	15.684
Anpassungen von in Vorjahren tatsächlich angefallenen Ertragsteuern	151	758
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf steuerliche Verluste	727	290
Genutzte Verlustvorträge aus nicht im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern	0	118
Angesetzte latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	0	223
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2.154	825
Steuersatzunterschiede	-3.342	-4.103
Steuersatzänderungen	-520	-227
Steuerfreie Dividendenerträge	345	76
Sonstige steuerfreie Erträge	-536	-139
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis ohne Steuereffekte	0	205
Steuereffekte aus permanenten Differenzen	-185	-64
Sonstige periodenfremde Steuereffekte	-1	-27
Übrige	2.333	2.169
Ertragsteueraufwand zum effektiven Steuersatz von 26,0 % (Vorjahr 24,5 %)	14.461	15.788
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	14.461	15.788

Ab 1. April 2023 wird der Körperschaftsteuersatz in Großbritannien von aktuell 19 auf 25 Prozent der Gewinne, die 250.000 GBP übersteigen, angehoben. Für Gewinne bis 50.000 GBP verbleibt es bei einem Steuersatz von 19 Prozent. Für Gewinne zwischen 50.000 GBP und 250.000 GBP erhöht sich der Steuersatz graduell. Insoweit erfolgt die Bildung latenter Steuern auf temporäre Differenzen, die sich in Großbritannien umkehren, fortan mit 25 Prozent.

Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Ertragsteuern setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

KONZERNBILANZ	31.12.2023	31.12.2022
in TEUR		
Latente Steueransprüche		
Rückstellungen für Pensionen	13.881	5.454
Sonstige Rückstellungen und Schulden	1.480	796
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	553	525
Vorräte	2.061	1.841
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	189	513
Verlustvorträge und Steuerguthaben	454	585
Sachanlagen	798	887
Sonstige Positionen	401	563
	19.817	11.164
Latente Steuerschulden		
Geschäfts- und Firmenwert	5.487	5.257
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	4.560	2.453
Nutzungsrechte IFRS 16	441	518
Sachanlagen	15.758	13.812
Vorräte	8.034	8.910
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	395	541
Sonstige Rückstellungen und Schulden	38	126
Sonstige Positionen	1.529	3.840
	36.242	35.457
Verrechnung	-12.778	5.464
Latente Ertragsteueransprüche	7.039	8.976
Latente Ertragsteuerschulden	-23.464	-33.268
Netto-Bilanzposition	-16.425	-24.293

Die Netto-Bilanzposition latenter Steuerpositionen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Periodenanfang 01. Januar	-24.293	2.832
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	-1.084	-2.393
Direkt im Eigenkapital erfasst (Gesamtergebnis)	8.727	-18.948
Währungsumrechnung	1.253	472
Effekte aus Hochinflationbewertung	-1.027	-1.905
Zugänge aus Unternehmenserwerben	0	-4.351
Periodenende 31. Dezember	-16.425	-24.293

PART OF THE FUTURE

Zum Bilanzstichtag liegen Verlustvorträge in Höhe von 12.729 TEUR (Vorjahr 10.320 TEUR) vor. Hierauf wurden auf Verlustvorträge von 10.519 TEUR (Vorjahr 9.187 TEUR) aktive latente Steuern in Höhe von 454 TEUR (Vorjahr 585 TEUR) gebildet. Darüber hinaus wurden keine latenten Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge gebildet, da bei den betroffenen Konzernunternehmen kein zukünftiger zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung erwartet wird.

Verfallsdatum der steuerlichen Verlustvorträge:

in TEUR	2023	2022
Zwischen 3 und 20 Jahren	11.852	10.320
Unbegrenzt vortragsfähig	877	0
	12.729	10.320

Im folgenden Geschäftsjahr wird mit der Realisierung von aktiven latenten Steuern in Höhe von etwa 64 TEUR (Vorjahr 300 TEUR) gerechnet.

Auf temporäre Unterschiede in Höhe von 7.899 TEUR (Vorjahr 7.705 TEUR) zwischen dem im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögen von Konzerngesellschaften und der steuerlichen Basis der Anteile an diesen Konzerngesellschaften („Outside Basis Differences“) wurden keine latenten Steuern gebildet, da der SIMONA Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern, und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

[15] ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlicher Stammaktien geteilt. Es liegen in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresperiode keine Verwässerungseffekte vor.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

in TEUR bzw. 1.000 Stück	2023	2022
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	30.506	37.839
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	6.000	6.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien (ohne eigene Anteile) zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	6.000	6.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5,08	6,31
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5,08	6,31

[16] GEZAHLTE UND VORGESCHLAGENE DIVIDENDEN

Während des Geschäftsjahres wurde eine Dividende auf die Stammaktien des Mutterunternehmens in Höhe von 1,85 EUR (Vorjahr 1,70 EUR), je Aktie beschlossen und ausgeschüttet. Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 11.100 TEUR (Vorjahr 9.690 TEUR). Der Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von 1,85 EUR je Aktie zur Genehmigung vorgeschlagen. Die vorgeschlagene Gesamtdividende ist am Bilanzstichtag nicht als Schuld erfasst. Dies entspräche einer Ausschüttung in Höhe von 11.100 TEUR (Vorjahr 11.100 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

[17] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2023

in TEUR	Patente, Lizenzen, Marken und selbstgeschaffene Werte	Kundenstamm	Geschäfts-/Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	11.968	21.413	62.785	96.166
Zugänge	1.638	0	0	1.638
Umbuchung	308	0	0	308
Abgänge	-3	0	0	-3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.802	-1.677	0	-3.479
Effekte aus Wechselkursänderungen	-31	110	-1.000	-921

Stand	12.079	19.846	61.785	93.710
31. Dezember 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)				
Stand 01. Januar 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	21.968	31.534	63.644	117.146
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10.000	-10.122	-859	-20.980
Buchwert	11.968	21.413	62.785	96.166
Stand				
31. Dezember 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	23.793	31.361	61.785	116.940
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-11.715	-11.515	0	-23.230
Buchwert	12.079	19.846	61.785	93.710

Die Zugänge der Patente, Lizenzen, Marken und selbstgeschaffene Werte enthalten Anlagen im Bau in Höhe von 1.636 TEUR und betreffen S4/Hana Entwicklungskosten.

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhalten Effekte aus der Hochinflationbewertung von 8.259 TEUR (Vorjahr 11.721 TEUR).

Die Geschäfts- und Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. 2023	Zu-/ Abgänge	Abschreibungen	Wechselkursänderungen	31.12. 2023
SIMONA Boltaron Inc., USA	25.055	0	0	-871	24.185
SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc., USA	2.420	0	0	-76	2.344
SIMONA PMC, LLC, USA	4.735	0	0	-165	4.570
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	4.849	0	0	-313	4.535
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	7.985	0	0	60	8.044
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	17.742	0	0	365	18.107
	62.785	0	0	-1.000	61.785

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhalten Effekte aus der Hochinflationbewertung von 3.162 TEUR (Vorjahr 4.320 TEUR).

Patente und Lizenzen werden analog zum Vorjahr planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, Kundenbeziehungen werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf bis fünfundzwanzig Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert der aus den Akquisitionen resultierenden Kundenbeziehungen beträgt:

31.12.2023	Restbuchwert in TEUR	verbleibender Amortisationszeitraum
SIMONA PMC, LLC, USA	1.425	9 Jahre
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	1.105	7 Jahre
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	9.373	23 Jahre
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	7.895	9 Jahre
Summe	19.846	

31.12.2022	Restbuchwert in TEUR	verbleibender Amortisationszeitraum
SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc., USA	48	1 Jahre
SIMONA PMC, LLC, USA	1.671	10 Jahre
SIMONA Stadpipe AS, Norwegen	1.284	8 Jahre
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei	9.725	24 Jahre
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Großbritannien	8.683	10 Jahre
Summe	21.433	

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern führt im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte mit der unter Anhangangabe [5] „Wertminderung von Vermögenswerten“ dargestellten Vorgehensweise durch. Im Rahmen der Wertminderungsprüfung des Berichtsjahres für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE/CGU) wurden die erzielbaren Beträge auf Basis des Nutzungswertes höher eingeschätzt als die Buchwerte.

PART OF THE FUTURE

Aus der Durchführung der Wertminderungsprüfung im Berichtsjahr ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Die grundlegenden Annahmen der Wertminderungsprüfung basieren im Wesentlichen auf den angenommenen Wachstumsraten der Märkte sowie der konzerninternen Einschätzung der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen. Die Annahmen im Berichtsjahr basieren auf den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Parametern. Die Prognose der Zahlungsströme bezieht sich auf einen Zeitraum von vier Jahren und geht danach über in eine ewige Rente.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden folgenden Sensitivitätsspannen unterstellt: Umsatzwachstum (+/- 2 Prozentpunkte), EBITDA-Marge (+/- 3 Prozentpunkte), WACC (+/- 1 Prozentpunkte) sowie Wachstumsrate (+/- 0,4 Prozentpunkte). Die Sensitivitätsanalyse erfolgt jeweils durch Variation eines der angeführten Parameter unter sonst gleichen Bedingungen.

SIMONA Boltaron Inc.

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA Boltaron Inc. beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA Boltaron Inc. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit kontinuierlichem, aber geringerem Umsatzwachstum im Vergleich zur Entwicklung der Vorperiode gerechnet. Die EBITDA-Marge wird dabei auf einem mit den erzielten Vorjahresergebnissen vergleichbaren Niveau innerhalb der Sensitivitätsspannen angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 9,3 Prozent (Vorjahr 10,53 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,9 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA PMC LLC

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PMC, LLC beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PMC, LLC. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-

Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird zunächst mit einem stärkeren Umsatzwachstum gegenüber dem durchschnittlichen Umsatzwachstum der Vorperioden gerechnet, darüber hinaus wird eine vergleichbare EBITDA-Marge zu den erzielten Vorjahresergebnissen innerhalb der Sensitivitätsspanne angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 6,55 Prozent (Vorjahr 10,26 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,8 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts von bis zu 3,5 Mio. EUR.

SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc.

Die Wertminderungsprüfung der Gruppe von CGU's SIMONA AMERICA Industries LLC / Power Boulevard Inc. beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA AMERICA Industries LLC sowie der Power Boulevard Inc. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit einem stärkeren Umsatzwachstum gegenüber dem durchschnittlichen Umsatzwachstum der Vorperioden gerechnet, darüber hinaus wird eine verringerte aber konstant bleibende EBITDA-Marge zu den erzielten Vorjahresergebnissen innerhalb der Sensitivitätsspanne angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 8,97 Prozent (Vorjahr 12,32 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,9 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA Stadpipe AS

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA Stadpipe AS beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA Stadpipe AS. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird zunächst mit einem stärkeren Umsatzwachstum wie auch einer höheren EBITDA-Marge gegenüber dem Durchschnitt der Vorperioden gerechnet. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,65 Prozent (Vorjahr 11,57 Prozent). Die angewendete Wachstums-

rate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,2 Prozent (Vorjahr 1,3 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit einem stärkeren Umsatzwachstum im Vergleich mit dem durchschnittlichen Wachstum der Vorperioden gerechnet. Die EBIT-Marge wird auf einem konstant hohen aber im Vergleich mit den erzielten Vorjahresergebnis niedrigeren Niveau erwartet. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 22,74 Prozent (Vorjahr 14,2 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 5,4 Prozent (Vorjahr 3,0 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

SIMONA PEAK Pipe Systems Limited

Die Wertminderungsprüfung der CGU SIMONA PEAK Pipe Systems Limited beinhaltet den gesamten Geschäftsbereich der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited. Folgende Parameter wurden der Prüfung zugrunde gelegt: Planungszeitraum von vier Jahren, Umsatzwachstum, EBITDA-Marge, Abzinsungssatz. Über den Planungszeitraum hinweg wird mit einem stärkeren Umsatzwachstum gegenüber dem durchschnittlichen Umsatzwachstum der Vorperioden gerechnet, darüber hinaus wird eine vergleichbare EBITDA-Marge zu den erzielten Vorjahresergebnissen innerhalb der Sensitivitätsspanne angenommen. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 9,81 Prozent (Vorjahr 11,4 Prozent). Die angewendete Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums beträgt 1,1 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent). Die Durchführung der Sensitivitätsanalyse führt unter Verwendung der aufgestellten Parameter zu keiner Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts.

31.12.2022

in TEUR	Patente und Lizenzen	Kunden- stamm	Geschäfts-/ Firmenwert	Summe
Stand 01. Januar 2022 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	5.371	9.831	40.254	55.456
Zugänge	336	0	0	336
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	5.175	10.056	18.834	34.064
Umbuchung	1.023	0	0	1.023
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-1.127	-2.039	0	-3.166
Effekte aus Wechselkursänderungen	1.190	3.565	3.697	8.452
Stand 31. Dezember 2022 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	11.967	21.413	62.785	96.165
Stand 01. Januar 2022 Anschaffungs-/Herstellungskosten	15.312	17.363	41.113	73.788
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-9.940	-7.533	-859	-18.332
Buchwert	5.371	9.831	40.254	55.456
Stand 31. Dezember 2022 Anschaffungs-/Herstellungskosten	21.968	31.534	63.643	117.145
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-10.000	-10.121	-859	-20.980
Buchwert	11.968	21.413	62.785	96.166

PART OF THE FUTURE

[18] SACHANLAGEN

31.12.2023

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs-/ Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand 01. Januar 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	45.523	98.991	32.287	176.801
Zugänge	4.214	7.601	20.913	32.729
Umbuchung	2.801	11.281	-14.292	-210
Abgänge	0	-587	-101	-688
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.576	-15.070	0	-17.645
Umbuchung Abschreibung	0	-22	0	-22
Effekte aus Wechselkursänderungen	-675	-1.161	-987	-2.824
Stand 31. Dezember 2023 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	49.287	101.033	37.821	188.140
Stand 01. Januar 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	97.836	325.745	32.287	455.868
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52.313	-226.754	0	-279.067
Buchwert	45.523	98.991	32.287	176.801
Stand 31. Dezember 2023				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	103.715	336.506	37.821	478.042
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-54.428	-235.474	0	-289.902
Buchwert	49.287	101.033	37.821	188.140

Die Wechselkursänderung bei der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi AŞ beinhalten Effekte aus der Hochinflationbewertung von 865 TEUR (Vorjahr 922 TEUR).

Die Anzahlungen 12.127 TEUR (Vorjahr 14.871 TEUR) und die Anlagen im Bau 25.694 TEUR (Vorjahr 17.416 TEUR) betreffen insbesondere die Erweiterung der Produktionsstätte in China sowie Investitionen an den Standorten in Deutschland.

31.12.2022

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen, Maschinen, Betriebs-/ Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Stand 01. Januar 2022 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	44.314	89.536	21.091	154.941
Zugänge	1.521	7.757	24.960	34.238
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	3.412	0	3.412
Umbuchung	1.219	11.742	-13.984	-1.023
Abgänge	0	-1.270	0	-1.270
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.523	-14.618	0	-17.141
Effekte aus Wechselkursänderungen	992	2.432	220	3.645
Stand 31. Dezember 2022 (Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	45.523	98.991	32.287	176.801
Stand 01. Januar 2022				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	93.897	308.471	21.091	423.458
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-49.583	-218.935	0	-268.518
Buchwert	44.314	89.536	21.091	154.941
Stand 31. Dezember 2022				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	97.836	325.745	32.287	455.868
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52.313	-226.754	0	-279.067
Buchwert	45.523	98.991	32.287	176.801

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen wurde wie folgt geschätzt:

Gebäude	20–40 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–20 Jahre

PART OF THE FUTURE

[19] LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen nach IFRS 16 ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	6.682	7.277
Technische Anlagen	1.007	1.296
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	20
Summe	7.696	8.593

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Schulden aus Leasing	1.533	1.497
Langfristige Schulden aus Leasing	6.222	7.159
Summe	7.754	8.656

31.12.2023

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	1.675	3.108	4.085	8.868
Abzinsung	142	337	635	1.114
Barwert	1.533	2.771	3.450	7.754

31.12.2022

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen	1.606	3.308	4.399	9.313
Abzinsung	106	527	1.933	2.566
Barwert	1.500	2.781	2.466	6.747

Der Abschluss neuer Leasingverträge führte im Geschäftsjahr zu Zugängen bei den Nutzungsrechten in Höhe von 1.782 TEUR (Vorjahr 1.347 TEUR).

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

Abschreibung Nutzungsrechte

in TEUR	2023	2022
Grundstücke und Gebäude	962	887
Technische Anlagen	1.030	641
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	16
Summe	2.005	1.544

Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

in TEUR	2023	2022
Zinsaufwand aus Schulden aus Leasingverhältnissen	133	95
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	201	358
Aufwand aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert	1.064	1.506
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	1.049	0
Summe	2.446	1.959

In der Berichtsperiode entstanden Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 4.130 TEUR (Vorjahr 3.519 TEUR).

Leasingaktivitäten des Konzerns

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig ein Leasingverhältnis für eine technische Windenergieanlage erfasst. Hieraus ergeben sich Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen.

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beinhalten derzeit weder Leasinganreize, noch anfängliche direkte Kosten oder Kosten für die Demontage oder für die Beseitigung von zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Eine Ausübung von Kaufoptionen ist derzeit nicht geplant, Verlängerungsoptionen sind, soweit diese hinreichend sicher ausgeübt werden, in der Berechnung des Barwerts berücksichtigt. Leasinganreize, Restwertgarantien und Strafzahlungen sind zurzeit nicht Inhalt der Leasingverhältnisse.

Im Berichtszeitraum fanden weder die Untervermietung (Sub-Lease) von Nutzungsrechten noch Sale-and-Lease-Back-Transaktionen statt.

[20] AT EQUITY BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Die Position umfasst den Beteiligungsansatz der als assoziiertes Unternehmen einbezogenen Gesellschaft CARTIERWILSON, LLC, die als Verkaufsrepräsentant auf Kommissionsbasis Produkte der US-Tochtergesellschaften in den USA verkauft, in Höhe von 731 TEUR (Vorjahr 1.076 TEUR). Das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Beteiligungen beträgt insgesamt -221 TEUR (Vorjahr 477 TEUR).

[21] VORRÄTE

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.280	60.242
Unfertige Erzeugnisse	2.110	1.899
Fertige Erzeugnisse und Waren	74.141	81.455
Anzahlungen auf Vorräte	1.243	844
	132.774	144.439

Der im Materialaufwand erfasste Betrag der Wertminderungen von Vorräten ist im Berichtsjahr um 2.206 TEUR auf 14.033 TEUR gestiegen.

[22] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem Produktverkauf an Kunden im Rahmen des operativen Geschäftsmodells. Die Posten haben hauptsächlich eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Sie werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Betrag der unbedingten Gegenleistung erfasst und mit dem Ziel gehalten, den vertraglichen Cashflow zu vereinnahmen. Danach werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bruttobuchwert	85.731	91.640
Davon in folgenden Zeitbändern überfällig:		
Nicht überfällig	69.101	72.443
Bis zu 30 Tage	10.357	14.006
Zwischen 31 und 60 Tagen	4.387	2.844
Zwischen 61 und 90 Tagen	518	462
Mehr als 91 Tage	1.368	1.884

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
01. Januar	2.777	2.476
Kursdifferenzen	-50	27
Zuführung der Wertminderung im Geschäftsjahr (im Gewinn und Verlust erfasst)	439	710
Als uneinbringlich abgeschrieben	-285	-351
Wertminderung nicht in Anspruch genommen und aufgelöst	-141	-85
31. Dezember	2.740	2.777
Nettobuchwert	82.991	88.863

ERWARTETE VERLUSTQUOTEN

in Prozent	31.12.2023	31.12.2022
Länderrisiken	0,0-100,0	0,0 - 100,0
Branchenrisiken	1,5-4,0	1,5 - 4,0

Die Verlustquote von 100,0 Prozent betrifft das Land Weißrussland.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch überfälligen Bestands an Kundenforderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die folgende Tabelle enthält die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung bzw. die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen. Die Aufwendungen für die Ausbuchung von Kundenforderungen werden dargestellt unter den Sonstigen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen unter den Sonstigen Erträgen.

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Kundenforderungen	594	573
Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Kundenforderungen	59	45

PART OF THE FUTURE

[23] SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.719	2.823
Geleistete Anzahlungen	1.006	1.939
Vorauszahlungen für künftige Perioden	2.037	1.080
Forderungen aus Energiesteuer	1.071	1.179
Vertragsvermögenswerte	392	1.093
Bonusforderungen	1.066	1.895
Forderungen aus Altersversorgung	4.090	3.506
Sonstige Forderungen	1.794	2.436
	14.174	15.950

Die Sonstigen Vermögenswerte sind am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch befinden sie sich im Zahlungsverzug.

Die Ertragsteuerforderungen betragen 8.937 TEUR (Vorjahr 13.520 TEUR) und betreffen überwiegend die Segmente EMEA und Amerika.

[24] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	74.244	65.716
	74.244	65.716

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Einlagen verzinst. Außer den gesetzlichen lokalen Verwendungsbeschränkungen für die Tochtergesellschaften in China sind keine weiteren bekannt. Zum Bilanzstichtag betragen die Zahlungsmittel der chinesischen Gesellschaften 2.158 TEUR (Vorjahr 1.760 TEUR).

Zum Jahresende verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 50.639 TEUR (Vorjahr 46.744 TEUR).

[25] EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals mit seinen Veränderungen wird in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SIMONA AG zum Bilanzstichtag ist unverändert in 6.000.000 Stückaktien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Inhaberstammaktien. Jede Stückaktie entspricht rechnerisch einem Anteil am Grundkapital von unverändert 2,58 EUR. Die Stammaktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	15.500	15.500
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500

Kapitalrücklage

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Agio aus der Ausgabe von Aktien	15.274	15.274
Dotierung Planvermögen eigene Anteile	25.353	25.353
Kapitalrücklage	40.627	40.627

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Ausgabe von Aktien der SIMONA AG sowie den Effekt aus der Dotierung Planvermögen aus Vorjahren. Siehe auch Anhangangabe [28].

Gewinnrücklage

Der Posten enthält im Wesentlichen die thesaurierten Vorjahresergebnisse, das laufende Periodenergebnis sowie das direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnis. Zudem werden hierin die gesetzliche und satzungsmäßige Rücklage sowie die Veränderungen der Pensionsrückstellungen aus versicherungsmathematischen Annahmen ausgewiesen. Die Entwicklung des Postens ist in der Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die finanzielle Schuld aus der Akquisition SIMONA Stadpipe AS wurde zum Bilanzstichtag mit 3.157 TEUR (Vorjahr 7.433 TEUR) bewertet. Die finanzielle Schuld aus der Akquisition SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi wurde zum Bilanzstichtag mit 10.822 TEUR bewertet.

Sonstige Rücklagen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Währungseffekte	-2.171	8.455
Sonstige Rücklagen	-2.171	8.455

Die Sonstigen Rücklagen enthalten Währungseffekte aus der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen sowie im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung Abschlüsse Tochtergesellschaften	-10.498	526
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung Net Investments	-240	810
Sonstige Veränderungen	-1	572
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung	-10.739	1.908
Latente Steuern aus der Fremdwährungsumrechnung	113	-34
Währungsdifferenzen	-10.626	1.875

Eigene Anteile

Zum Ende des Geschäftsjahres sind wie im Vorjahr keine eigenen Anteile auszuweisen. Wir verweisen auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Nicht beherrschende Anteile

Die Position betrifft außenstehende Gesellschafter der folgenden Gesellschaften:

DEHOPLAST POLSKA Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 49,00 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 5.522 TEUR (Vorjahr 6.383 TEUR). Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 260 TEUR (Vorjahr 105 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 2.659 TEUR und setzt sich im Wesentlichen aus kurzfristigen Vermögenswerten (2.555 TEUR) zusammen. Die Schulden sind im Wesentlichen kurzfristig (550 TEUR). Das

Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr 567 TEUR (Vorjahr 870 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende 1.024 TEUR (Vorjahr 920 TEUR).

SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 25,07 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 10.778 TEUR (Vorjahr 18.655 TEUR). Die Ausschüttung belief sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 0 TEUR (Vorjahr 74 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 11.506 TEUR und setzt sich aus kurzfristigen Vermögenswerten (4.199 TEUR) und langfristigen Vermögenswerten 7.308 TEUR) sowie aus kurzfristigen Schulden (3.784 TEUR) und langfristigen Schulden (1.804 TEUR) zusammen. Das Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr -1.820 TEUR (Vorjahr -105 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende 1.484 TEUR (Vorjahr 2.082 TEUR).

SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketim, Düzce, Türkei

Die nicht beherrschenden Eigentumsanteile entsprechen den Stimmrechten und betragen 30,00 Prozent. Die Umsatzerlöse dieser Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 30.430 TEUR (Vorjahr 38.144 TEUR). Ausschüttungen im Geschäftsjahr wurden nicht vorgenommen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 37.597 TEUR und setzt sich aus langfristigen Vermögenswerten (25.045 TEUR) und kurzfristigen Vermögenswerten (12.552 TEUR) sowie aus kurzfristigen Schulden (14.155 TEUR) und langfristigen Schulden (3.888 TEUR) zusammen. Das Perioden- und Gesamtergebnis betrug im Berichtsjahr 1.499 TEUR (Vorjahr 2.932 TEUR). Der kumulierte Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt zum Jahresende 5.311 TEUR (Vorjahr 4.836 TEUR).

PART OF THE FUTURE

[26] FINANZSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fälligkeit	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Finanzschulden			
Anteilige Bankdarlehen über 71.229 TEUR (Nominalbetrag), nach dem 31.12.2024 fällige Tilgungen	2025–2029	26.601	36.358
		26.601	36.358
Kurzfristige Finanzschulden			
Anteilige Bankdarlehen über 71.229 TEUR (Nominalbetrag), bis zum 31.12.2024 fällige Tilgungen	01/2024–12/2024	32.199	32.592
		32.199	32.592

Für die Verzinsung der Bankdarlehen aus KfW-Fördermitteln in Höhe von 1,6 Mio. EUR, sind feste Zinssätze zwischen 1,0 Prozent und 1,6 Prozent vereinbart. Die Zinsberechnung erfolgt entweder auf den Nominal- oder den Restbetrag des Darlehens.

Im August 2022 wurde eine langfristige Bankenfinanzierung der Akquisition von PEAK mit einer Laufzeit von fünf bis sieben Jahren aufgenommen. Davon werden 11,25 Mio. EUR fest und 33,75 Mio. EUR variabel auf Basis des 3-Monats-EURIBOR zuzüglich der vertraglich vereinbarten Marge verzinst. Ein Teilbetrag des variablen Anteils von 11,25 Mio. EUR wird mit einem Zinsswap abgesichert. Die Zinsen und die Tilgung sind vierteljährlich fällig. Die Kredite sind jeweils unbesichert. Im Rahmen einer Negativklärung verpflichtet sich die SIMONA AG, den Kreditgebern für gleichartige Kredite keine Sicherheiten zu bestellen ohne gleichrangige Beteiligung an solchen Sicherheiten.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten Geldmarktkredite der SIMONA AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR mit Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Verzinsung erfolgt variabel auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Zudem verfügt die SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Türkei über eine variabel verzinsten Kreditlinie von nominal 5,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Die Besicherung erfolgt durch eine Zahlungsgarantie der SIMONA AG.

Die vorgenannten Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Sonstigen finanziellen Schulden setzen sich zusammen aus:

in TEUR	Fälligkeit	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Sonstige finanzielle Schulden			
Put-/Call-Optionen aus Unternehmenserwerben	Bis 2028	13.980	7.433
Übrige	Bis 2026	1.198	3.686
		15.177	11.119
Kurzfristige Sonstige finanzielle Schulden			
Kreditorische Debitoren	sofort	1.748	2.818
Übrige	sofort	3.032	0
		4.780	2.818

Bilanzierung von Put- und Call-Optionen aus Unternehmenserwerben

Im Rahmen der Akquisition der SIMONA Stadpipe AS hat die Verkäuferin der Käuferin SIMONA AG ein vertragliches Kaufrecht eingeräumt; analog hierzu hat die SIMONA AG der Verkäuferin vertraglich ein Verkaufsrecht eingeräumt. Da diese beiden Rechte nicht trennbar voneinander zu betrachten sind, wurden diese beide bei der Bewertung der Verbindlichkeit einbezogen.

Beide Parteien haben demnach das Recht, die sich im Besitz der Verkäuferin befindenden 25,07 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu erwerben bzw. zu veräußern. Dieses Recht kann zu zwei heute vereinbarten Daten in der Zukunft ausgeübt werden. Entsprechend wurde für die Verkaufsoption eine synthetische Verbindlichkeit gemäß IAS 32.23 bilanziert, deren Wert sich anhand der vertraglichen Parameter unter Anwendung

finanzmathematischer Methoden ergibt. Diese wurde gemäß IAS 32.23 zum Zugangszeitpunkt entsprechend aus dem Eigenkapital umgegliedert; nicht beherrschende Anteile werden weiterhin entsprechend ausgewiesen. Der Effekt der Folgebewertung beträgt 3.157 TEUR (Vorjahr 7.433 TEUR) und wird gemäß IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

Im Rahmen der Akquisition der SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi im Geschäftsjahr 2021 hat die Verkäuferin der Käuferin SIMONA AG ein vertragliches Kaufrecht eingeräumt; analog hierzu hat die SIMONA AG der Verkäuferin vertraglich ein Verkaufsrecht eingeräumt. Da diese beiden Rechte nicht trennbar voneinander zu betrachten sind, wurden diese beide bei der Bewertung der Verbindlichkeit einbezogen.

Beide Parteien haben demnach das Recht, die sich im Besitz der Verkäuferin befindenden 30,00 Prozent der Geschäftsanteile an der Gesellschaft zu erwerben bzw. zu veräußern. Dieses Recht kann zu zwei heute vereinbarten Daten in der Zukunft ausgeübt werden. Entsprechend wurde für die Verkaufsoption eine synthetische Verbindlichkeit gemäß IAS 32.23 bilanziert, deren Wert sich anhand der vertraglichen Parameter unter Anwendung finanzmathematischer Methoden ergibt. Diese wurde gemäß IAS 32.23 zum Zugangszeitpunkt entsprechend aus dem Eigenkapital umgegliedert; nicht beherrschende Anteile werden weiterhin entsprechend ausgewiesen. Der Wert der Put-Option beträgt zum Geschäftsjahresende 10.822 TEUR. Die Effekte aus der Folgebewertung werden gemäß IFRS 10.23 erfolgsneutral vorgenommen.

Bilanzierung Earn-Out-Klausel

Im Rahmen der Akquisition der PEAK Pipe Systems Limited wurde eine Earn-Out-Klausel vereinbart. Diese wird zum Geschäftsjahresende 2022 und 2023 auf Basis des EBITDA der Gesellschaft berechnet. Die Auszahlung soll vertragsgemäß zum 31. Juli 2024 erfolgen. Die passivierte sonstige finanzielle Schuld stellt die im Geschäftsjahr erwartete Höhe der Earn-Out-Klausel dar.

[27] PENSIONEN

Gemäß den abgeschlossenen Pensionsplänen stehen Beschäftigten der SIMONA AG, der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG sowie der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu. Es handelt sich sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch die leitenden Angestellten sowie für ehemalige Vorstandsmitglieder, um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis. Bei den Leistungen handelt es sich um Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenversorgung. Die Gewährung der Leistungen erfolgt nur, sofern die rentenfähige Dienstzeit (Wartezeit) erfüllt ist.

Eine Mindestdotierungsverpflichtung bzw. eine Vermögensobergrenze ist nicht festgelegt. Steuerliche Vorschriften bezüglich der zulässigen Zuwendungen und des zulässigen Kassenvermögens der Unterstützungskasse sind zu beachten.

Um die mit den leistungsorientierten Plänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen, zu vermindern, hat SIMONA für Beschäftigte mit Eintrittsdatum am oder nach dem 01. Januar 2009 mischfinanzierte beitragsorientierte Pläne eingeführt.

Die Altersversorgung für aktive Mitglieder des Vorstandes wurde im Jahr 2019 auf beitragsorientierte und kongruent rückgedeckte Versorgungspläne umgestellt.

Die zugrunde gelegten Gutachten wurden mit Datum vom 08. Januar 2024 erstellt.

Es werden mit Ausnahme der Leistungen an die SIMONA Sozialwerk GmbH (Unterstützungskasse) keine Beiträge an Fonds geleistet, siehe Anhangangabe [28].

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die jeweiligen Pläne angesetzten Beträge dargestellt.

PART OF THE FUTURE

Änderungen der Schuld der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
DBO zu Beginn des Berichtszeitraums	42.909	63.910
Dienstzeitaufwand	661	1.068
Zinsaufwand	1.588	760
Neubewertung		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	5.881	-20.775
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	3.773	-20.573
aus Bestandsänderungen	2.074	-233
aufgrund sonstiger Wertänderungen	34	31
Gezahlte Leistungen	-1.932	-1.817
Arbeitgeberbeitrag	-238	-238
DBO zum Ende des Berichtszeitraums	48.870	42.909
Davon als langfristige Schuld	46.711	40.964
Davon als kurzfristige Schuld	2.159	1.945

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit Leistungszahlungen aus den leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 2.159 TEUR (Vorjahr 1.945 TEUR).

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

Parameter	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungssatz	3,22 %	3,80 %
Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Rentensteigerungen	2,00 %	2,00 %
Sterblichkeit (Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck)	2018 G	2018 G

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31.12.2023 verwendeten Grundannahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern und wurde auf Basis der

Projected-Unit-Credit-Methode sowie der genannten Parameter bzw. Bandbreiten durchgeführt:

Parameter	Veränderung der DBO bei Parameteränderungen um einen halben Prozentpunkt per 31.12.2023 in TEUR (Vorjahr)	
	Erhöhung	Verminderung
Abzinsungssatz	-3.282 (-2.837)	3.690 (3.184)
Gehaltssteigerung	358 (331)	-339 (-313)
Rentensteigerung	2.992 (2.550)	-2.730 (-2.331)

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10 Prozent resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die DBO zum Ende der Berichtsperiode würde sich infolge einer 10-prozentigen Senkung der Sterblichkeitsraten um 1.606 TEUR (Vorjahr 1.313 TEUR) erhöhen und um -1.430 TEUR (Vorjahr -1.175 TEUR) vermindern bei einer 10-prozentigen Erhöhung der Sterblichkeitsrate.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 14,1 Jahre (Vorjahr 14,0 Jahre).

Für den internen mischfinanzierten beitragsorientierten Versorgungsplan wurden im Berichtsjahr Beträge in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr 51 TEUR) von der SIMONA AG aufgewendet.

[28] SOZIALWERKE

Die SIMONA Sozialwerk GmbH ist ein langfristig ausgelegter Fonds (Unterstützungskasse) zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19.8. Laut der Satzung der Gesellschaft ist der einzige Zweck der Gesellschaft, die Altersversorgung der ehemaligen Beschäftigten der SIMONA AG, der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG und der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG sowie deren Hinterbliebenen sicherzustellen. Sowohl das Vermögen der Gesellschaft als auch alle Erträge aus diesem Vermögen stehen während des Bestehens der Gesellschaft sowie im Liquidations- und Insolvenzfall ausschließlich den Rentenbegünstigten zu. Die vorgenannten SIMONA Gesellschaften haben auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH keine Zugriffsrechte. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Ge-

sellschaftsvermögen entweder den Leistungsempfängern zuzuwenden oder für die zukünftige Leistung an die Leistungsempfänger sicherzustellen. Damit besteht auch im Falle einer Insolvenz der vorgenannten SIMONA Gesellschaften kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Sozialwerk GmbH.

Das Gesellschaftsvermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH steht ausschließlich für die Versorgungszwecke der SIMONA Sozialwerk GmbH zur Verfügung. Zum Gesellschaftsvermögen gehören unter anderem 10 Prozent (600.000 Stück) der Aktien an der SIMONA AG. Die Geschäftsanteile der SIMONA AG an der Gesellschaft betragen 50 Prozent und sind an die SIMONA Sozialwerk GmbH verpfändet. Damit besteht im Falle einer Insolvenz der SIMONA AG kein Anspruch der Insolvenzgläubiger auf das Vermögen der SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH.

Bei den abgeschlossenen Plänen der SIMONA Sozialwerk GmbH handelt es sich sowohl für die tariflich Beschäftigten als auch die leitenden Angestellten, sofern sie keine individuelle Direktzusage haben, um Versorgungspläne auf Endgehaltsbasis. Mit den leistungsorientierten Plänen sind insbesondere Risiken wie Langlebigkeit, Inflations- sowie Gehaltssteigerungen verbunden. Bei den Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Altersversorgung, in geringem Umfang auch um Hinterbliebenen- und Invalidenversorgung. Die Gewährung der Leistungen erfolgt nur, sofern die rentenfähige Dienstzeit (Wartezeit) erfüllt ist.

Die Dotierung der SIMONA Sozialwerk GmbH als Unterstützungskasse erfolgt unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften.

in TEUR	2023	2022
DBO zu Beginn des Berichtszeitraums	67.889	106.427
Dienstzeitaufwand	1.621	3.073
Zinsaufwand	2.541	1.276
Neubewertung Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9.370	-41.202
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	7.461	-41.957
aufgrund der Änderung von demografischen Annahmen	0	0
aus Bestandsänderungen	1.910	755
Gezahlte Leistungen	-1.792	-1.685
DBO zum Ende des Berichtszeitraums	79.630	67.889
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresanfang	61.512	34.737
Erträge aus dem Planvermögen	2.303	410
Dotierung Planvermögen	0	25.950
Neubewertung aus Planvermögen	-13.929	2.100
Gezahlte Leistungen	-1.792	-1.685
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	48.094	61.512
Unterdeckung	-31.536	-6.377

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit Leistungszahlungen aus den leistungsorientierten mittelbaren Pensionsplänen in Höhe von insgesamt 2.168 TEUR (Vorjahr 1.892 TEUR).

Zu den Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen in der Anhangangabe [27].

Eine etwaige Überdeckung des Planvermögens wird nicht im Konzernabschluss der SIMONA AG ausgewiesen, weil die SIMONA AG keinerlei Verfügungsmacht über dieses Vermögen hat, sondern dieses entsprechend der Definition von Planvermögen nach IAS 19.8 ausschließlich für Zwecke der begünstigten Rentenempfänger verwendet werden kann.

Die Änderung der Unterdeckung zum 31. Dezember 2023 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der DBO und der Neubewertung des Planvermögens.

PART OF THE FUTURE

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2023 verwendeten Grundannahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern; siehe auch Anhangangabe [27]:

Veränderung der DBO bei Parameteränderungen um einen halben Prozentpunkt per 31.12.2023 in TEUR (Vorjahr)		
Parameter	Erhöhung	Verminderung
Abzinsungssatz	-6.498 (-5.428)	7.427 (6.189)
Gehaltssteigerung	1.906 (1.658)	-1.767 (-1.538)
Rentensteigerung	5.029 (4.143)	-4.598 (-3.795)

Aus dem Rückgang der Sterblichkeitsraten von 10 Prozent resultiert eine Erhöhung der Lebenserwartung abhängig vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die DBO zum Ende der Berichtsperiode würde sich infolge einer 10-prozentigen Senkung der Sterblichkeitsraten um 2.570 TEUR (Vorjahr 2.055 TEUR) erhöhen und um -2.304 TEUR (Vorjahr -1.852 TEUR) vermindern bei einer 10-prozentigen Erhöhung der Sterblichkeitsrate.

Die Zusammensetzung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

BEIZULEGENDER ZEITWERT ZUM

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenskategorie		
Aktien an der SIMONA AG	39.000	51.900
Festgeldanlagen	3.016	2.954
Investmentfonds	5.238	5.096
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	840	1.562
Summe Planvermögen	48.094	61.512

Die Aktien an der SIMONA AG und die Anteile an Investmentfonds werden an einem aktiven Markt notiert. Eine Risikokonzentration besteht in Bezug auf die Aktien an der SIMONA AG.

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pensionspläne der SIMONA Sozialwerk GmbH beträgt 17,6 Jahre (Vorjahr 17,3 Jahre).

Die in der Bilanz passivierte Schuld für diesen Pensionsplan entwickelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuld zu Beginn des Berichtszeitraumes	6.377	71.690
Dienstzeitaufwand	1.621	3.073
Netto-Zinsaufwand	238	866
Neubewertung Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	9.371	-41.202
aufgrund der Änderung von finanziellen Annahmen	7.461	-41.957
aus Bestandsänderungen	1.910	755
Neubewertung aus Planvermögen	-13.929	2.100
Dotierung Planvermögen	0	25.950
Schuld zum Ende des Berichtszeitraumes	31.536	6.377

[29] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Mitarbeiterbezogene Verpflichtungen	Garantien	Sonstige	Summe
Stand 01. Januar 2023	2.472	4.747	306	7.524
Zuführung	797	517	663	1.978
Inanspruchnahme	589	160	911	1.660
Auflösung	0	949	6	955
Währungsdifferenzen	0	-25	-10	-34
Zinseffekt	114	-196	0	-82
Stand 31. Dezember 2023	2.795	3.934	42	6.771
Kurzfristige Rückstellungen	1.196	1.636	-55	2.778
Langfristige Rückstellungen	1.598	2.298	97	3.993
Stand 31. Dezember 2023	2.795	3.934	42	6.771

Mitarbeiterbezogene Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus Jubiläumsrückstellungen sowie der bestehenden Vereinbarung zur Altersteilzeit, soweit diese das Deckungsvermögen übersteigen. Die Bewertung der mitarbeiterbezogenen Rückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Werten.

Rückstellungen für Garantien werden für Gewährleistungen aus in vergangenen Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Berechnung basiert auf historischen Inanspruchnahmen aus Garantien und Gewährleistungen. Die Ermittlung der Gewährleistungsrück-

stellungen erfolgt sowohl für laufende, regelmäßig auftretende Gewährleistungsfälle als auch für unregelmäßig eintretende Einzelfälle, denen das Risiko eines überdurchschnittlichen Schadenvolumens anhaftet.

Für die regelmäßig auftretenden Gewährleistungsfälle wird eine Rückstellung aus Erfahrungswerten über einen als wahrscheinlich eingeschätzten durchschnittlichen Zeitraum der Inanspruchnahme von fünf Jahren ermittelt. Zur Bewertung der Rückstellung werden die tatsächlich entstandenen Aufwendungen für Kundenschriften aus Gewährleistungsverpflichtungen sowie die damit entstehenden unmittelbaren Kosten zur Bearbeitung der Reklamationen ausgewertet. Bei der Ermittlung wird auf den gewichteten durchschnittlichen Garantieraufwand der letzten fünf Jahre zurückgegriffen.

Der Teil der Gewährleistungsrückstellungen, der für die unregelmäßig eintretenden Einzelfälle ermittelt wird, wird dann passiviert, sobald mit einer Inanspruchnahme zu rechnen, eine Zahlung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist. Der Teil der Gewährleistungsrückstellung, dessen Inanspruchnahme nicht innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig ist, wird abgezinst.

[30] SONSTIGE SCHULDEN

Die Sonstigen Schulden setzen sich zusammen aus:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schulden gegenüber der Belegschaft	10.803	11.879
Schulden im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.128	2.018
Schulden aus Gutschriften und Provisionen	941	1.015
Schulden aus Steuern	911	1.808
Schulden aus Verträgen mit Kunden	517	502
Sonstige Rückstellungen	3.995	4.762
Übrige	2.080	1.790
	21.375	23.773

Im Wesentlichen enthält der Posten „Sonstige Rückstellungen“ Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen, während der Posten „Übrige“ im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen enthält.

[31] KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds durch Mittelzuflüsse und -abflüsse während des Geschäftsjahres verändert. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74.244	65.716
	74.244	65.716

Die Einflüsse von Wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds betragen im Konzern –1.255 TEUR (Vorjahr 265 TEUR).

Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen abgebildet. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit wird indirekt ausgehend vom Ergebnis vor Steuern, d. h. über Veränderungen der operativen Posten der Konzernbilanz ohne akquisitions- und währungsbedingte Veränderungen ermittelt.

Die Veränderungen der Schulden aus Finanztransaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 1. Januar bestanden Finanzschulden in Höhe von 68.951 TEUR. Bankdarlehen für die Akquisitionsfinanzierung PEAK wurden mit 8.177 TEUR im Berichtsjahr planmäßig getilgt. Zudem erfolgte die Tilgung einer Kreditlinie bei einer ausländischen Bank mit 3.990 TEUR. Die planmäßige Tilgung von KfW-Darlehen beträgt wie im Vorjahr 3.425 TEUR. Der Saldo aus Aufnahmen und Tilgungen kurzfristiger Geldmarktkredite beträgt 3.000 TEUR, die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten 2.095 TEUR, sonstige Veränderungen 347 TEUR. Zum 31. Dezember betragen die Finanzschulden 58.801 TEUR.

Die Veränderungen der Schulden aus Leasing setzen sich wie folgt zusammen:

PART OF THE FUTURE

Zum 1. Januar bestanden Leasingschulden in Höhe von 8.656 TEUR. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 1.343 TEUR getilgt und die sonstigen Veränderungen betragen 441 TEUR. Zum 31. Dezember betragen die Leasingschulden 7.754 TEUR.

[32] ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen, die den SIMONA Konzern beherrschen oder einem maßgeblichen Einfluss durch die SIMONA AG unterliegen, sowie assoziierte Unternehmen und Personen einschließlich naher Familienangehöriger und zwischengeschalteter Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des SIMONA Konzerns haben, sind nach IAS 24 anzugeben. Als Management in Schlüsselpositionen werden Vorstand und Aufsichtsrat der SIMONA AG sowie das Global Management Team, bestehend aus dem Vorstand der SIMONA AG sowie den regionalen CEO's in Amerika und Asien-Pazifik, angesehen.

Vorstand

- Matthias Schönberg, Vorstandsvorsitzender, Oberursel
- Dr. Jochen Hauck, Mainz
- Michael Schmitz, Sprendlingen

Aufsichtsrat

- Dr. Ing. Klaus F. Erkes, Überlingen
 - Diplom-Wirtschaftsingenieur
 - Vorsitzender des Aufsichtsrates
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Semperit AG, Wien
 - Mitglied des Aufsichtsrates der Präzi-Flachstahl AG, Everswinkel
 - Mitglied des Beirats der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH, Obertshausen
 - Mitglied des Beirats der Karl Mayer Holding GmbH & Co. KG, Obertshausen
 - Vorsitzender des Beirats der Alois Berger Holding GmbH & Co. KG, Memmingen
 - Vorsitzender des Beirats der Alois Berger Holding International, Memmingen
- Dr. Roland Reber, Stuttgart
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
 - Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen

- Roland Frobel, Isernhagen
 - Steuerberater
 - Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hannover 96 GmbH & Co. KGaA, Hannover
 - Mitglied des Aufsichtsrates der GBK Beteiligungen AG, Hannover
- Martin Bücher, Biberach
 - Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Biberach, Biberach
 - Stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied der BW Bank
 - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Öchsle Bahn AG (seit 1. Dezember 2023)
- Andy Hohlreiter, Becherbach
 - Arbeitnehmervertreter
- Markus Stein, Mittelreidenbach
 - Arbeitnehmervertreter
- Matthias Schönberg nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD, Singapur, Singapur
 - SIMONA ASIA LIMITED, Hongkong, China
 - SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China
 - SIMONA America Group Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA
- Michael Schmitz nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA America Group Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA
 - Power Boulevard Inc., Archbald, USA
 - Industrial Drive Inc., Archbald, USA
 - SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen
 - SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei
 - SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien

- Dr. Jochen Hauck nimmt in folgenden Gesellschaften des SIMONA Konzerns Aufgaben in einem Kontrollgremium wahr:
 - SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien (in Liquidation)
 - SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien
 - SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen
 - SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen
 - SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei
 - SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien

Dr. Roland Reber, Mitglied des Aufsichtsrates der SIMONA AG, ist zudem als Geschäftsführer der Ensinger GmbH, Nufringen, bestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden Produktverkäufe in Höhe von 6.872 TEUR (Vorjahr 5.746 TEUR) zwischen der SIMONA AG und Gesellschaften der Ensinger-Gruppe statt.

Darüber hinaus haben Unternehmen des SIMONA Konzerns mit Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der SIMONA AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SIMONA AG an die Ensinger Gruppe in Höhe von 727 TEUR (Vorjahr 747 TEUR).

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der SIMONA AG und betragen im Berichtsjahr 175 TEUR (Vorjahr 176 TEUR).

Über die Vorstandsvergütung und Pensionen hinaus, bestehen keine sonstigen ausstehenden Salden oder Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die SIMONA AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen an die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SIMONA Konzerns.

Mit assoziierten Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen auf Kommissionsbasis für den Vertrieb von Produkten in den USA in Höhe von 3.734 TEUR (Vorjahr 5.005 TEUR). Diese sind in den sonstigen Aufwendungen als Vertriebsprovision erfasst.

Zum Stichtag bestehen Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 4.090 TEUR (Vorjahr 3.879 TEUR).

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den beteiligten Personen bzw. Unternehmen werden zu Marktpreisen und -bedingungen durchgeführt.

Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

VORSTANDSVERGÜTUNG NACH IAS 24.17

in TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen		
Fixgehalt und Nebenleistungen	1.167	975
Jahresbonus	650	783
	1.817	1.758
Andere langfristig fällige Leistungen	601	1.303
Gesamtvergütung	2.418	3.061

Basis der variablen Vorstandsvergütung sind die Ergebnisentwicklung im Konzern sowie ein langfristiges Anreizprogramm (LAP). Für die Performanceperioden 2021 bis 2023 wird als maßgebliche Performancegröße der durchschnittliche NOPAT (Net Operating Profit After Tax) des Konzerns während einer dreijährigen Performanceperiode verwendet. Die erste Performanceperiode umfasst die Geschäftsjahre 2021 bis 2023, die zweite Performanceperiode umfasst die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 und die dritte Performanceperiode umfasst die Geschäftsjahre 2023 bis 2025. Zudem umfasst die variable Vorstandsvergütung eine ESG-Tantieme mit einem jeweils dreijährigen Bemessungszeitraum. Die Auszahlung erfolgt nach Feststellung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr der jeweiligen Performanceperiode. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Zuschüsse zu staatlichen beitragsorientierten Versorgungsplänen, anteilsbasierte Vergütungen oder Kredite. Aufgrund einer Umstellung auf rückgedeckte, beitragsorientierte Leistungszusagen für aktive Mitglieder des Vorstandes bestehen für diese Pensionsverpflichtungen in Höhe von 799 TEUR (Vorjahr 600 TEUR), die mit Planvermögen in gleicher Höhe saldiert wurden. Für diese Zusagen wurden unter

PART OF THE FUTURE

den anderen langfristig fälligen Leistungen Aufwendungen in Höhe von 192 TEUR (Vorjahr 192 TEUR) erfasst.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.768 TEUR (Vorjahr 10.868 TEUR).

Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 494 TEUR (Vorjahr 493 TEUR).

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Konzern beliefen sich im Berichtsjahr auf 321 TEUR (Vorjahr 326 TEUR). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beinhaltet keine variable Komponente. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten neben ihren Aufsichtsratsbezügen im Berichtsjahr Vergütungen in Form von Löhnen und Gehältern einschließlich Altersversorgungsansprüchen für die von ihnen erbrachten Arbeitsleistungen in üblicher Höhe. Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine anteilsbasierten Vergütungen oder Kredite.

Die Gesamtvergütung (Fixgehalt und variable Vergütungskomponenten) des Global Management Teams beträgt im Geschäftsjahr 4.211 TEUR (Vorjahr 5.230 TEUR). Darin sind variable Vergütungskomponenten in Höhe von 2.541 TEUR (Vorjahr 3.485 TEUR) enthalten. Für das Global Management Team bestehen zum Stichtag tantiemebezogene Rückstellungen von 1.709 TEUR (Vorjahr 1.928 TEUR). Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Global Management Teams (einschließlich des Vorstandes) und des Aufsichtsrates beträgt insgesamt 4.532 TEUR (Vorjahr 5.556 TEUR).

Beteiligungsverhältnisse

Aufgrund der Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 Absatz 1 WpHG bzw. gemäß § 21 Absatz 1 WpHG (Alter Fassung) im Mai 2023 haben die Aktionäre Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Dirk Möller, Regine Tegtmeyer sowie weitere Einzelpersonen einen Aktien-Pool mit einem Stimmrechtsanteil von insgesamt 54,14 Prozent an der SIMONA Aktiengesellschaft gebildet. Damit stellen die Aktionäre Dr. Wolfgang und Anita Bürkle Stiftung, Dirk Möller sowie Regine Tegtmeyer zusammen die oberste beherrschende Partei dar. Es bestehen seitens der

SIMONA Aktiengesellschaft keine geschäftlichen Beziehungen mit den betreffenden Aktionären.

[33] FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze und Zielsetzung des Finanzrisikomanagements

Der SIMONA Konzern ist international tätig. Teile der Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen sind Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Marktrisiko Fremdwährung, dem Marktrisiko Zinssatz sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ergeben können.

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Transaktionen zu begrenzen. Risikoabhängig wird angestrebt, Einzelrisiken bei Bedarf durch derivative Finanzinstrumente und nicht derivative Instrumente zu begrenzen.

Währungsrisiken

Der SIMONA Konzern ist sowohl in seiner operativen Geschäftstätigkeit als auch in seiner Investitions- und Finanzierungstätigkeit Risiken durch Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie wesentliche Zahlungsströme des Konzerns beeinflussen. Ungesichert bleiben Risiken durch Wechselkursschwankungen, die ausschließlich aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden in die Berichtswährung des Konzernabschlusses (Euro) herrühren.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzerngesellschaften ihre Geschäftstätigkeit überwiegend in ihrer funktionalen Währung ab. Die Muttergesellschaft steuert im Wesentlichen die Fremdwährungstransaktionen im Konzern und sichert im Treasury innerhalb der festgelegten Bandbreiten ab. Zum Bilanzstichtag werden zur Sicherung der Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit keine Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Die Risikokonzentrationen der Währungen ergeben sich im Wesentlichen aus der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse.

IFRS 7 verlangt die Darstellung der Risiken durch Sensitivitätsanalysen. Damit werden die Auswirkungen auf das Ergebnis und

das Eigenkapital dargestellt, die sich durch die hypothetische Änderung der relevanten Risikovariablen ergeben. Währungskursänderungen können sich bei den originären Finanzinstrumenten ergeben, die außerhalb der abgesicherten Bandbreiten liegen oder die durch Finanzderivate in Form von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen abgesichert sind.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2023 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 4.714 TEUR niedriger (5.762 TEUR höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
EUR/USD	-788	(963)
EUR/GBP	-73	(89)
EUR/CHF	-415	(507)
EUR/CZK	687	(-840)
EUR/PLN	-20	(24)
EUR/HKD	-872	(1.066)
EUR/CNY	-2.083	(2.545)
EUR/SGD	7	(-9)
EUR/NOK	-160	(196)
EUR/INR	-225	(275)
EUR/JPY	-4	(5)
EUR/TRY	-771	(942)
	-4.714	(5.762)

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2022 um 10 Prozent aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 4.479 TEUR niedriger (5.474 TEUR höher). Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Einzelnen aus den Währungssensitivitäten:

in TEUR	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	
EUR/USD	-808	(987)
EUR/GBP	-18	(22)
EUR/CHF	-376	(460)
EUR/CZK	829	(-1.013)
EUR/PLN	-98	(119)
EUR/HKD	-829	(1.014)
EUR/CNY	-1.547	(1.890)
EUR/RUB	-12	(14)
EUR/SGD	39	(-48)
EUR/NOK	-196	(239)
EUR/INR	-351	(429)
EUR/JPY	-4	(5)
EUR/TRY	-1.109	(1.356)
EUR/SEK	1	(-1)
	-4.479	(5.474)

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Sie stellen die Effekte von geänderten Marktzinssätzen auf Zinserträge, Zinsaufwendungen und Bilanzpositionen dar. Finanzinstrumente, die grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, sind die kurzfristig fälligen, zum Ende des Berichtsjahres in Anspruch genommenen, Kontokorrentkredite, die Anteile der variabel verzinsten Bankdarlehen sowie ein Zinsswap. Das Zinsänderungsrisiko (Zinsveränderung +/- 1,5 Prozentpunkte) bezogen auf den variabel verzinsten Teil der Akquisitionsfinanzierung, nach Berücksichtigung der ökonomisch vorhandenen Absicherung durch den Zinsswap, beläuft sich auf etwa +/- 285 TEUR (EBT-Ergebnis vor Steuern).

Im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der SIMONA Stadpipe AS im Geschäftsjahr 2020 sind Optionsrechte entstanden (siehe Tz. 26). Die errechneten Kaufpreise für die jeweiligen verbleibenden und ausübaren Anteile an der SIMONA Stadpipe A.S. wurden periodengerecht diskontiert. Der Diskontierungszins entspricht hierbei, dem inkrementellen Fremdkapitalzinssatz der SIMONA AG. Dieser unterliegt dem üblichen Zinsänderungsrisiko.

Im Rahmen der Finanzierung der Akquisition der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited wurde ein Zinsswap abgeschlossen, der das Zinsänderungsrisiko auf einen Festzins von 2,2 Prozent beschränkt (siehe Tz 35).

PART OF THE FUTURE

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko entsteht hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ausstehenden Kundenforderungen, die in der Konzernbilanz unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden. Kundenforderungen werden dezentral in jeder rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaft laufend überwacht und im Rahmen des Monatsabschlusses berichtet. Je nach Bonität des Kunden sind die Forderungen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, welches im Wesentlichen über Warenkreditversicherungen begrenzt wird. Im Durchschnitt sind etwa 70 Prozent des Umsatzes der SIMONA AG nach Berücksichtigung eines Selbstbehaltes durch eine Warenkreditversicherung abgesichert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern hat hauptsächlich eine Art von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Warenverkäufen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, der identifizierte Wertminderungsaufwand ist jedoch unwesentlich.

Die einem wahrscheinlichen Ausfallrisiko ausgesetzten Kundenforderungen werden regelmäßig überwacht und dem damit verbundenen Ausfallrisiko wird durch Wertminderungen Rechnung getragen. Grundlage für die Feststellung der Wertminderung sind im Wesentlichen Annahmen über das Länder- und Branchenrisiko des Kunden, überfällige Forderungen (größer 90 Tage) sowie vorliegende Informationen über Zahlungsschwierigkeiten in Einzelfällen. Das Länder- bzw. Branchenrisiko wird auf Basis der verfügbaren S&P Länderratings bzw. historischen S&P Ausfalldaten für Branchen ermittelt. Das maximal mögliche Ausfallrisiko ist auf den um die Umsatzsteuer verminderten Nettobuchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Die Ausfallrisiken betreffen hauptsächlich wertgeminderte Kundenforderungen im Segment EMEA in Höhe von 2.197 TEUR (Vorjahr 2.238 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Indikatoren dafür sind Versäumnis des Schuldners, sich zu einem Ratenzahlungsplan zu verpflichten, und das

Versäumnis, nach mehr als 90 Tagen Zahlungsverzug vertragliche Zahlungen zu leisten. Wertminderungsaufwendungen werden im Betriebsergebnis im Posten „Sonstige Aufwendungen“ (Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Wertminderungsaufwendungen) ausgewiesen.

Aufgrund der verschiedenen, internationalen Absatzmärkte und diversifizierten Kundenstruktur bestehen im Konzern wie im Vorjahr keine bedeutenden Risikokonzentrationen.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und finanziellen Flexibilität überwacht der Konzern laufend die Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Zahlungserwartungen aus dem Obligo der erteilten Investitionsaufträge der Konzerngesellschaften. Der Liquiditätsstatus wird regelmäßig berichtet. Risikokonzentrationen ergeben sich aus dem nachfolgenden Emittentenrating.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 74,2 Mio. EUR (Vorjahr 65,7 Mio. EUR) stehen dem SIMONA Konzern noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinien in Höhe von 50,6 Mio. EUR (Vorjahr 46,7 Mio. EUR) zur Verfügung. Das Ziel des Konzerns ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Rahmenkreditlinien und Darlehen zu wahren.

Das Kreditrisiko aus den Zahlungsmitteln besteht ausschließlich gegenüber Banken, die folgendes langfristiges Emittentenrating haben:

EMITTENTENRATING ZAHLUNGSMITTEL

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
A1	1.298	929
Aa3	6.259	18.547
Baa1	14.725	14.715
Ohne Rating	51.962	31.525
	74.244	65.716

Die Zahlungsverpflichtungen (bestehend aus Tilgungen und Zinszahlungen) der finanziellen Schulden des Konzerns weisen folgende Fälligkeiten auf:

In TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	32.199	25.114	1.487	58.800
Schulden aus Leasing	1.533	1.985	4.237	7.754
Sonstige finanzielle Schulden	4.780	15.178	0	19.958
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	27.333	0	0	27.333
Finanzielle Schulden 31.12.2023	65.845	42.277	5.724	113.845

In TEUR	Bis 1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Finanzschulden	32.592	32.770	3.589	68.951
Schulden aus Leasing	1.497	3.046	4.113	8.656
Sonstige finanzielle Schulden	2.818	11.120	0	13.938
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	32.635	0	0	32.635
Finanzielle Schulden 31.12.2022	69.541	46.936	7.702	124.180

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte und keine Devisenoptionen abgeschlossen, die in der Zukunft zu Zahlungsansprüchen oder -verpflichtungen führen würden.

Kapitalmanagement

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des SIMONA Konzerns zählen: die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts, die Sicherung der Zahlungsfähigkeit und ausreichender Liquiditätsreserven sowie eine Eigenkapitalquote von mindestens 50 Prozent.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur hauptsächlich anhand der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen unter Berücksichtigung sich ändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen vor. Es wird das Konzerneigenkapital zugrundegelegt.

Die Fremdfinanzierung erfolgt hauptsächlich durch kurz- und langfristige Bankkredite und Bankdarlehen. Zudem wird die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens jährlich im Rahmen des Planungsprozesses überprüft und stellt ein wesentliches Kriterium zur Steuerung des Investitionsbudgets im Konzern dar. Der ROCE (Return on Capital Employed) wird als Rentabilitätsgröße für das eingesetzte Kapital herangezogen.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2023 lag bei 59 Prozent (Vorjahr 61 Prozent) und ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	15.500	15.500
Kapitalrücklage	40.627	40.627
Gewinnrücklagen	300.161	304.093
Sonstige Rücklagen	-2.171	8.455
Eigene Anteile	0	0
Nicht beherrschende Anteile	7.818	7.730
Konzerneigenkapital	361.936	376.405
Bilanzsumme	611.171	621.093
Eigenkapitalquote	59 %	61 %

Der Verschuldungsgrad lag bei 62 Prozent (Vorjahr 56 Prozent) und ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen	80.571	49.473
Finanzschulden	58.801	68.951
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	27.333	32.635
Ertragsteuerschulden	3.209	6.472
Schulden aus Leasing	7.754	8.656
sonstige Rückstellungen	6.771	7.524
sonstige finanzielle Schulden	18.760	12.969
sonstige Schulden	22.573	24.740
Fremdkapital	225.770	211.420
Eigenkapital	361.936	376.405
Verschuldungsgrad	62 %	56 %

PART OF THE FUTURE

[34] FINANZINSTRUMENTE

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns dargestellt. Die als „AC – Amortized Cost“ klassifizierten langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Vereinfachungsgründen zu Anschaffungskosten bewertet werden. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Diese Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern. Die vorgenannten Finanzinstrumente im Bereich Vermögenswerte haben, mit Ausnahme des Zinsswap, überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die als „AC – Amortized Cost“ gehaltenen Zahlungsmittel und -äquivalente enthalten Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus der Folgebewertung der bilanzierten Finanzinstrumente nach den jeweiligen Bewertungskategorien dargestellt:

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung/ Abgang	Summe 2023
AC – Vermögenswerte	592	0	691	-627	657
AC – Schulden	-2.884	0	-7.037	-7	-9.928
FVtPL -Vermögenswerte	156	-232	0	0	-76
FVtPL-Schulden	-257	0	-56	0	-313
	-2.394	-232	-6.401	-633	-9.660

in TEUR	Zinsen	Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertberichtigung/ Abgang	Summe 2022
AC – Vermögenswerte	87	0	-215	-1.204	-1.333
AC – Schulden	-1.796	0	-3.582	-7	-5.386
FVtPL-Vermögenswerte	0	408	0	0	408
	-1.709	408	-3.798	-1.211	-6.311

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

Bei den finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und der lang- und kurzfristigen Finanzschulden (Darlehen) auf die Angabe der Fair-Value-Hierarchie verzichtet, da der Buchwert hier einen angemessenen Näherungswert an den beizulegenden Zeitwert darstellt.

In den sonstigen Vermögenswerten ist ein derivatives Finanzinstrument enthalten, das erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird auf Input-Faktoren zurückgegriffen, die auf überwiegend beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 2). Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze.

FINANZINSTRUMENTE		BUCHWERT	
in TEUR		31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Vermögenswerte	281	281
	Derivative Finanzinstrumente	175	408
Kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.991	88.863
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	278	304
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74.244	65.716
Langfristige Finanzschulden und Sonstige finanzielle Schulden	Darlehen	-26.601	-36.358
	Schulden aus Kaufpreisverpflichtung	0	-2.719
	Sonstige finanzielle Schulden	-13.980	-7.433
Kurzfristige Finanzschulden und Sonstige finanzielle Schulden	Darlehen	-32.199	-32.592
	Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-27.333	-32.635
	Schulden aus Kaufpreisverpflichtungen	-3.032	0
	Sonstige Finanzielle Schulden	-1.748	-2.818
Summe nach Bewertungskategorien	AC - Amortized Cost Vermögenswerte	157.794	155.164
	AC - Amortized Cost Schulden	-101.861	-112.803
	FVtPL - Fair Value through Profit and Loss Vermögenswerte	175	408
	FVtPL - Fair Value through Profit and Loss Schulden	-3.032	-2.719

Die Darlehen sind größtenteils variabel verzinst. Insoweit wird für diese Darlehen bei gleichbleibenden Ausfallrisiko unterstellt, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert näherungsweise entspricht. Das Darlehensvolumen zur Kaufpreisfinanzierung der SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, welches fix verzinst ist, hat per Stichtag einen Buchwert von 9.225 TEUR (Vorjahr 10.845 TEUR) und einen beizulegenden Zeitwert von 8.948 TEUR (Vorjahr 10.503 TEUR). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird auf Input-Faktoren zurückgegriffen, die auf überwiegend beobachtbaren Marktdaten basieren (Level 2). Die Bewertung erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der jeweiligen Darlehen geltenden Marktzinssätze.

[35] SICHERUNGSGESCHÄFTE

Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Cashflow

Zum Bilanzstichtag hielt der Konzern wie zum Vorjahr weder Devisenterminkontrakte noch Devisenoptionen.

Im Rahmen der Kaufpreisfinanzierung für die SIMONA PEAK Pipe Systems Limited wurde ein Zinsswap in Höhe von nominal 11.250 TEUR zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen. Zum Jahresende beträgt der zugrundeliegende Kreditbetrag 8.438 TEUR (Vorjahr 10.688 TEUR). Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt 175 TEUR (Vorjahr 408 TEUR). Der Zinsswap zahlt auf den Nominalbetrag einen festen Zinssatz in Höhe von 1,59 Prozent und erhält einen variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-EURIBOR +0,60 Prozent. Hierbei wird die variable Zinszahlung wirtschaftlich in eine feste Verzinsung umgewandelt.

Die Voraussetzungen an eine Hedging-Bilanzierung sind nicht erfüllt. Insoweit erfolgt keine bilanzielle Erfassung der betriebswirtschaftlich vorhandenen Absicherung.

PART OF THE FUTURE

[36] SONSTIGE ANGABEN

Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der SIMONA AG als Mutterunternehmen die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anders angegeben.

ANTEIL AM KAPITAL

Tochterunternehmen	in %
SIMONA Beteiligungs-GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Kirn Management GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim, Deutschland	100,0
SIMONA Ringsheim Management GmbH, Ringsheim, Deutschland	100,0
SIMONA Immobilien GmbH & Co.KG, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA Immobilien Management GmbH, Kirn, Deutschland	100,0
SIMONA UK Ltd., Stafford, Großbritannien (Vertriebsaktivitäten bis 31.12.2023)	100,0
SIMONA PEAK Pipe Systems Limited, Chesterfield, Großbritannien	100,0
SIMONA S.A.S., Domont, Frankreich	100,0
SIMONA S.r.l. Società UNIPERSONALE, Cologno Monzese (MI), Italien	100,0
SIMONA IBERICA SEMIELABORADOS S.L., Barcelona, Spanien	100,0
SIMONA POLSKA Sp. z o.o., Breslau, Polen	100,0
SIMONA AMERICA Group Inc., Archbald, USA	100,0
Power Boulevard Inc., Archbald, USA	100,0
SIMONA Boltaron Inc., Newcomerstown, USA	100,0
SIMONA PMC, LLC, Findlay, USA	100,0
Industrial Drive Inc., Archbald, USA	100,0
SIMONA AMERICA Industries LLC, Archbald, USA	100,0
SIMONA ASIA LIMITED, Hongkong, China	100,0
SIMONA ENGINEERING PLASTICS (Guangdong) Co. Ltd., Jiangmen, China	100,0
DEHOPLAST POLSKA, Sp. z o.o., Kwidzyn, Polen	51,0
SIMONA Plast-Technik s.r.o., Litvinov, Tschechien	100,0
SIMONA INDIA PRIVATE LIMITED, Mumbai, Indien	100,0
SIMONA ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur, Singapur	100,0
SIMONA Stadpipe AS, Stadlandet, Norwegen	74,93
SIMONA Stadpipe Eiendom AS, Stadlandet, Norwegen	100,0
SIMONA PLASTECH Levha Sanayi Anonim Şirketi, Düzce, Türkei	70,0
Assoziierte Unternehmen	
CARTIERWILSON, LLC, Marietta, USA	25,0

Mit Wirkung vom 15. November 2023 ist die Gesellschaft SIMONA FAR EAST LIMITED, Hongkong, China aufgrund Liquidation aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung beträgt 247 TEUR und wurde im Posten Finanzerträge ergebniswirksam erfasst.

Mit Wirkung vom 29. November 2023 ist die Gesellschaft OOO SIMONA RUS, Moskau, Russische Föderation aufgrund Liquidation aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung beträgt 1 TEUR und wurde im Posten Finanzerträge ergebniswirksam erfasst.

Damit hat sich der Konsolidierungskreis um zwei vollkonsolidierte Gesellschaften verringert.

Veränderungen am Kapitalanteil weiterer Tochterunternehmen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Finanzanlagen

An den nachfolgenden Gesellschaften hält die SIMONA AG mindestens den fünften Anteil der Anteile, ohne einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der Unternehmen ausüben zu können. Der Anteil am Kapital war im Vorjahr identisch mit dem des Geschäftsjahres, sofern nicht anders angegeben.

UNTERNEHMEN

	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	TEUR	TEUR
SIMONA Sozialwerk GmbH, Kirn, Deutschland	50,0	8.944	-1.687
SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH, Kirn, Deutschland	50,0	857	792

Die SIMONA Sozialwerk GmbH und die SIMONA Vermögensverwaltungsgesellschaft der Belegschaft mbH werden entsprechend IAS 19.8 aufgrund der Klassifikation der Gesellschaft als Pensionsfonds nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitenden

KONZERN

	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	975	1.009
Angestellte	682	612
Arbeitnehmer	1.657	1.621
Auszubildende	58	66
Gesamtbelegschaft	1.715	1.687

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten betreffen insbesondere verlängerte Gewährleistungsfristen aus dem Absatz von Kunststoffprodukten. Auf die Angaben zu finanziellen Auswirkungen sowie Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe von Risiken der Fälligkeiten von Mittelabflüssen wird aus Gründen der Praktikabilität verzichtet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet SIMONA keinen Mittelabfluss aus Eventualverbindlichkeiten.

Bestellobligo

BESTELLOBLIGO

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Investitionsvorhaben	24.578	33.004
Rohstoffbestellungen	22.253	36.358
	46.831	69.362

Der Anteil der immateriellen Vermögenswerte am Gesamtobligo beträgt 2.078 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die SIMONA AG hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2023 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 06. April 2023 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite www.simona.de zugänglich gemacht.

Angaben gemäß § 313 (2) Handelsgesetzbuch

Die SIMONA Kirn Management GmbH, Kirn, ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Produktion Kirn GmbH & Co. KG, Kirn. Die SIMONA Ringsheim Management GmbH, Ringsheim,

ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Produktion Ringsheim GmbH & Co. KG, Ringsheim. Die SIMONA Immobilien Management GmbH, Kirn, ist persönlich haftender Gesellschafter der SIMONA Immobilien GmbH & Co. KG, Kirn.

Die SIMONA AG, Kirn, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser ist am Sitz der Gesellschaft beim Amtsgericht Bad Kreuznach unter der Nummer HRB 1390 erhältlich.

Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates an der SIMONA AG

Mitglieder des Vorstandes meldeten am 2. Juni 2023 (Tag der Hauptversammlung) keinen Aktienbesitz an der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrates meldeten am 2. Juni 2023 (Tag der Hauptversammlung) insgesamt 13.000 Stück Aktien; dies entspricht rund 0,22 Prozent des Grundkapitals der SIMONA AG. Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie ihnen nahestehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, wesentlichen Erwerb oder wesentliche Veräußerung von Aktien der SIMONA AG offenzulegen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, beträgt 429 TEUR und betrifft Abschlussprüfungsleistungen 425 TEUR sowie andere Bestätigungsleistungen 4 TEUR betreffend der Prüfung bestimmter Finanzaufstellungen. Im Geschäftsjahr 2022 war die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main mandatiert. Dabei wurden als Aufwand für Abschlussprüfungsleistungen 489 TEUR und für andere Bestätigungsleistungen 38 TEUR erfasst.

PART OF THE FUTURE

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 11. April 2024 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten zum 31. Dezember 2023 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Kirn, den 11. April 2024

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg Dr. Jochen Hauck Michael Schmitz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kirn, den 11. April 2024

SIMONA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Matthias Schönberg Dr. Jochen Hauck Michael Schmitz

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt 6 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, auf die jeweils in Abschnitt 5 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben, nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen und des oben genannten Vergütungsberichts sowie der ungeprüften Angaben im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“

PART OF THE FUTURE

unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte

a) Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss Mio. EUR 61,8 (d.s. 10,1 % der Konzernbilanzsumme) und wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Wertminderungsprüfung erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, indem der jeweilige erzielbare Betrag

ermittelt und mit dem entsprechenden Buchwert verglichen wird. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren, auf der Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Einjahresplanung, die – ergänzt um von den gesetzlichen Vertretern erstellten Prognoserechnungen über weitere drei Planjahre – mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. In diesem Zusammenhang werden Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die gesetzlichen Vertreter sowie des jeweils verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der zugrunde liegenden Komplexität des Bewertungsmodells war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten 4, 5 und 17 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Wertminderungsprüfung, den Planungsprozess der SIMONA Aktiengesellschaft und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkostensätze nachvollzogen. Die Planungstreue des Konzerns in der Vergangenheit haben wir dabei in unsere Beurteilung einbezogen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir interne Bewertungsspezialisten in unser Prüfungsteam integriert und mit deren Unterstützung das Bewertungsmodell sowie die den Berechnungen zugrunde liegenden wesentlichen Parameter auf Angemessenheit hin überprüft. Wir haben die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit der von den gesetzlichen Vertretern verantworteten und vom Aufsichtsrat gebilligten Einjahresplanung und den Prognoserechnungen für die drei Folgejahre abgestimmt sowie Plausibilisierungen der getroffenen zentralen

Annahmen und angesetzten Parameter mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen vorgenommen. Da ein bedeutender Teil des Nutzungswerts aus prognostizierten Zahlungsmittelflüssen für die Zeit nach der Vierjahresplanung resultiert (Phase der ewigen Rente), haben wir insbesondere auch die für die ewige Rente angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand der branchenspezifischen Markterwartungen geprüft. Darüber hinaus haben wir die in der Wertminderungsprüfung verwendeten regionenspezifischen Diskontierungssätze (gewichteter Kapitalkostensatz – WACC) durch eigene Kontroll- bzw. Vergleichsrechnungen überprüft und anhand von Marktdaten plausibilisiert.

Zusätzlich haben wir Sensitivitätsanalysen sowohl im Hinblick auf die Wachstumserwartungen der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse als auch auf den angewendeten Diskontierungszinssatz durchgeführt und beurteilt, ob die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen sowie verwendeten Daten und in Ansatz gebrachten Parameter vertretbar sind.

Schließlich haben wir die Angaben im Konzernanhang zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte auf Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den Anforderungen des IAS 36 überprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- den Vergütungsbericht,
- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im Unterabschnitt „Angemessenheit und Wirksamkeit des gesamten Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Abschnitts „3. Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen als ungeprüft gekennzeichneten Angaben,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht, und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

PART OF THE FUTURE

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammen-

gefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

PART OF THE FUTURE

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 98a2d5e944f73a5e52bc7cc77d29cd6a73aca d0a250cbc4ba7cf3c2a62afd4c2 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

PART OF THE FUTURE

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Dorissen.

Frankfurt am Main, den 11. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Dorissen
Wirtschaftsprüfer

Mark Fitzner
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER 2024

24. April	Jahrespressekonferenz
	SIMONA Konzernabschluss und Jahresabschluss SIMONA AG für das Geschäftsjahr 2023
	Presse-Information zum Q1 2024
07. Juni	Hauptversammlung
31. Juli	Konzernzwischenbericht für das erste Halbjahr 2024
23. Oktober	Presse-Information Q3 2024

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen und Begriffe sind im Sinne der Gleichbehandlung als geschlechtsneutral zu verstehen.

Impressum

Herausgeber:

SIMONA AG

Investor Relations

Teichweg 16, 55606 Kirn

Phone +49 (0) 67 52 14-383

Fax +49 (0) 67 52 14-738

ir@simona-group.com

www.simona.de

Konzept, Design und Produktion:

Bartenbach AG

Kaufmannshof 1, 55120 Mainz

www.bartenbach.de

SIMONA AG

Teichweg 16
55606 Kirn
Germany

Phone +49 (0) 675214-0
Fax +49 (0) 675214-211
mail@simona-group.com
www.simona.de

Follow us on:

